

Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (AÖAW)

# Sammlung Glaser

Repertorium und Lokatverzeichnis  
der vorhandenen Signaturen  
entsprechend dem 1944 von Maria Höfner  
vorgelegten Verzeichnis



Es ist der Widmung des Horace (von) Landau (1869-1926)<sup>1</sup> zu verdanken, daß sich die kaiserliche Akademie der Wissenschaften im Jahre 1911 in der Lage sah, die „Glaser'schen Sammlungen“ erwerben zu können. Mit Schreiben vom 30. Dezember 1910 übergab der Wiener Industrielle Dr. phil. Horace Landau der Akademie die Summe von 350.000 Kronen und verfügte, daß davon 70.000 Kronen für den Ankauf der „Glaser'schen Sammlungen“ zu verwenden seien. Weitere 30.000 Kronen stellte er für die Publikation derselben zu Verfügung, während die verbleibenden 250.000 Kronen für Grabungen in Babylon, Syrien, Ägypten und Südarabien bestimmt wurden.<sup>2</sup> Nachdem der Vizepräsident der Akademie, Eugen von Böhm-Bawerk, den Brief Landaus gleich zu Beginn der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 11. Januar 1911 den anwesenden Mitgliedern verlesen hatte, erhoben sich diese „zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen und nehmen die Mitteilung zur Kenntnis“, wie es etwas lapidar im Sitzungsprotokoll heißt.<sup>3</sup>

Mit Schreiben vom 12. Januar 1911 informierte das Ministerium für Kultus und Unterricht den Präsidenten der Akademie, Eduard Suess, daß der Kaiser mit allerhöchster Entschließung vom 27. Dezember 1910 dem Stifter den österreichischen Ritterstand verliehen habe und ersuchte Suess „ehestens den geplanten Ankauf der von dem Arabienforscher Dr. Eduard Glaser hinterlassenen Sammlungen und wissenschaftlichen Materialien um den vom Erbenvertreter Dr. Siegmund Glaser in Polepp angeforderten Preis per 70.000 K zum Abschlusse zu bringen.“<sup>4</sup>

Tatsächlich waren die Vorbereitungen für den Erwerb des Nachlasses schon seit geraumer Zeit im Gange. Eduard Glaser, der am 7. Mai 1908 in München verstarb, hatte neben Prof. Dr. Fritz Hommel und Regierungsrat Dr. Siegfried Lichtenstädter, jeweils München, auch Prof. Dr. David Heinrich Müller, Wien, ersucht, seinen Erben bei der Verwertung seines wissenschaftlichen Materials „an die Hand zu gehen“.<sup>5</sup> Der Bruder des Verstorbenen, der in Polepp tätige Arzt Siegmund Glaser, der von den Erben am 6. Dezember 1909 eine Vollmacht erhalten

---

<sup>1</sup> Vgl. Georg GAUGUSCH: Genealogisches Handbuch bedeutender jüdischer Familien in Wien 1850-1938 (in Druck).

<sup>2</sup> Das Schreiben Landaus ist abgedruckt im Alm 61 (1911), S. 259 f., die Normen für die Verwaltung und Verwendung ebda., S. 261-264 (erschienen auch als Separatum); beides wurde in den 1919 erschienenen „Stiftungen, Vermächtnisse und Schenkungen der Akademie der Wissenschaften“, S. 139-144, wiederabgedruckt. Der Originalbrief Landaus befinden sich im AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 1, No. 33/1911.

<sup>3</sup> AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 11. Jan. 1911 (C 1825).

<sup>4</sup> AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 58/1911.

<sup>5</sup> Abschrift aus dem Testament Glasers als Beilage zu Müllers Antrag vor der phil.-hist. Klasse auf Übernahme des wissenschaftlichen Nachlasses Glasers. AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 116/1911.

hatte, in ihrem Namen alle notwendigen Rechtsgeschäfte für die Veräußerung des Nachlasses abzuschließen, offerierte das Material mit Schreiben an Müller vom 30. November 1909, das für die Summe von 70.000 Kronen dem k.k. Unterrichts-Ministerium bzw. „eventuell der kaiserlichen Academie der Wissenschaften in Wien“ zu erwerben sei.<sup>6</sup>

Die Akademie stimmte dem von Müller eingebrachten Antrag auf Erwerb der Glaser'schen Sammlungen umgehend zu.<sup>7</sup> Der Kauf wurde vollzogen.<sup>8</sup> Zur Unterbringung erbat man vom Kaiser Räumlichkeiten für die Lagerung und die wissenschaftliche Auswertung des Nachlasses. Mit Schreiben des k.u.k. Oberstkämmereramtes vom 30. Januar 1911 wurde die Akademie informiert, daß für diesen Zweck ein Depot- und ein Manipulationsraum in der neuen Hofburg, Corps-de-logis-Trakt, zugebilligt worden sei. Von Seiten des Präsidiums bemühte man sich um geeignetere Räume, jedoch konnte der Kaiser dem „trotz des lebhaftesten Interesses für die Sache selbst“<sup>9</sup> nicht entsprechen. Bereits am 17. Februar 1911 konnte das Oberstkämmereramt die Akademie über die erfolgte Unterbringung der Sammlung in den Räumen der Hofbibliothek informieren.<sup>10</sup>

Die Sammlung verblieb bis zum Jahre 1939 in vier Schränken in den Depoträumen der orientalischen Papyrussammlung in der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB),<sup>11</sup> wo das Material von verschiedenen Forschern eingesehen und ausgewertet wurde.<sup>12</sup> Am 16. Mai wandte sich die Generaldirektion der ÖNB an die Akademie: „In einem der Nationabibliothek gehörenden Raum der Albertina ist der Nachlaß des Prof. Glaser (südarabische Tagebücher und Abklatsche) untergebracht. Da dieses Material Eigentum der Akademie ist und die Nationalbib-

---

<sup>6</sup> Schreiben Siegmund Glasers an Müller im AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 116/1911.

<sup>7</sup> AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 25. Jan. 1911 (C 1827), u. AÖAW, Protokoll der Sitzung der Gesamtakademie v. 27. Jan. 1911 (A 656).

<sup>8</sup> Mündlicher Bericht Müllers vor der phil.-hist. Klasse in ihrer Sitzung vom 8. Febr. 1911. AÖAW, Protokoll der Sitzung der phil.-hist. Klasse v. 8. Febr. 1911 (C 1829).

<sup>9</sup> Schreiben des k.u.k. Oberstkämmerers v. 10. Febr. 1911. AÖAW, Landau-Widmung, Mappe 4, No. 143/1911.

<sup>10</sup> Das Schreiben hat sich nicht erhalten. Der Inhalt ist bekannt aus AÖAW, Postbuch 1911, S. 29, sub No. 207.

<sup>11</sup> So in einer Nachricht der Direktion der ÖNB v. 13. Juli 1925. AÖAW, Süd-arabische Kommission, K. 2, ohne No., bzw. gemäß dem Schreiben Christians an die Akademie v. 16. Juni 1939. Ebda, No. 260/1939.

<sup>12</sup> Vgl. hierzu die zahlreichen Anträge auf Einsicht oder Entlehnung von Teilen der Sammlung in AÖAW, Süd-arabische Kommission, K. 2, passim, und besonders den Bericht Rhodokanakis' v. 23. Dez. 1916 über die bisher geleisteten Inventarisierungs- und Transkriptionsarbeiten Grohmanns, die dieser seit 1911 durchgeführt hatte. Ebda, No. 835/1916 (m. einem Inventar der Tagebücher!).

liohek das Zimmer dringend braucht, wird ersucht, die ehesten Räumung veranlassen zu wollen.“<sup>13</sup> Nach einem vergeblichen Versuch die Sammlung bei Prof. Nikolaus Rhodokanakis in dessen Seminar am Orientalischen Institut der Universität Graz unterzubringen, erklärte sich Prof. Viktor Christian bereit, die Sammlung an das von ihm geleitete Orientalische Institut der Universität Wien übernehmen zu wollen.<sup>14</sup> Diese Übersiedlung wurde zum Anlaß genommen, Maria Höfner mit einer wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Verzeichnung des Materials zu beauftragen.<sup>15</sup> Tatsächlich konnte sie ein umfangreiches Manuskript erarbeiten, das am 9. Juni 1943 in der Sitzung der phil.-hist. Klasse vorgelegt wurde und trotz der schwierigen Umstände im Jahre 1944 erschien.<sup>16</sup> Zur weiteren Bearbeitung wurde das Material, das die letzten Kriegstage unbeschadet überstanden hatte,<sup>17</sup> im Jahre 1954 zu Höfner nach Tübingen gebracht,<sup>18</sup> wohin sie mit Sommersemester 1944 als Assistentin von Enno Littmann gegangen

---

<sup>13</sup> AÖAW, Südarabische Kommission, K. 2, No. 260/1939.

<sup>14</sup> Ebda.

<sup>15</sup> Vgl. Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Vorbericht, in: Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien 79 (1942), S. 117-119. Höfner (vgl. zu ihrer Person den Nachruf von Walter DOSTAL, in: Alm 143 (1992/93), S. 467-472) war mit dem Material bereits gut vertraut. Zwischen 1933 und 1938 erschienen in der „Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes“ insgesamt fünf Arbeiten von ihr (bibliographisch erfaßt bei HÖFNER, Verzeichnis (wie Anm. 16). Die 1933 erschienene Arbeit „Die sabäischen Inschriften der südarabischen Expedition im Kunsthistorischen Museum in Wien“ waren schon am 25. Nov. 1931 durch w.M. Rhodokanakis der phil-hist. Klasse vorgelegt und zum Abdruck in den Sitzungsberichten angenommen worden. Die Abhandlung wurde jedoch von der Autorin Ende Mai 1931 zurückgezogen, „um sie an anderer Stelle zu veröffentlichen“. AÖAW, Allg. Akten, No. 675/1931.

<sup>16</sup> Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, sonstiger südarabischer Materialbestände und einer Sammlung anderer semitischer Inschriften. Wien 1944 (Sph 222.5.).

<sup>17</sup> Höfner schrieb am 13. Juni 1948 an die Akademie: „Im Herbst 1944, als ich das letzte Mal in Wien war, bestand im Orientalischen Institut der Plan, die unedierten Abklatsche an denselben Ort zu verlagern, an den auch die Bibliothek des Instituts gebracht wurde war; ob dieser Plan ausgeführt wurde, habe ich nie erfahren können, ebenso wie ich auf die wiederholte Frage nach dem derzeitigen Schicksal und Zustand der Glaser-Sammlung nie eine befriedigende Antwort bekommen konnte. Die Tagebücher, die ich seinerzeit selbst zur Akademie bringen ließ, sollen, so viel ich hörte, dort im Keller alle Stürme überlebt haben; hoffentlich stimmt diese Nachricht.“ Vizepräsident Richard Meister konnte sie am 2. Juli 1948 „vollkommen beruhigen. Es sind sowohl die Bestände, die sich in der Akademie befanden, wie auch die im Orientalischen Institut (vorwiegend Abklatsche von Inschriften) vollkommen unversehrt erhalten geblieben und stehen einer wissenschaftlichen Bearbeitung [...] uneingeschränkt zur Verfügung.“ AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. „Briefe u. Berichte Höfners (1946-1954)“, No. 956/1948.

<sup>18</sup> Vgl. AÖAW, Arabische Kommission, Konv. „Überführung des Glaser-Materials nach Tübingen (1954, 1955, 1960)“, No. 69/1954.

war. Von dort gelangten die Materialien 1964 nach Graz,<sup>19</sup> wo sie zunächst im dortigen Orientalschen Institut der Universität und – mit Bewilligung des Präsidiums der ÖAW v. 15. März 1982<sup>20</sup> – zuletzt bis zum Tode Höfners († 5. November 1992) in ihrer Privatwohnung verwahrt wurden. Nach einer kurzzeitigen Aufbewahrung bei Prof. Dr. Walter Dostal, Wien, wurde die Sammlung schließlich am 27. August 1996 in das AÖAW überführt.<sup>21</sup>

Im Zusammenhang mit den Recherchen zu ihrer Diplomarbeit („Leben für die Forschung. Das Ethnogenehepaar Wilhelm und Marie Hein in Südarabien, 1901/02“. Wien 2007) gelang es Frau Gertraud Sturm, Graz, die bis dahin als verloren angesehenen D-Nummern (vorhanden waren bis dahin nur D 1, D 3, D 4 und D 18) in der ÖAW-Forschungsstelle Sozialanthropologie aufzufinden. Diese Dokumente wurde im August 2007 von der Forschungsstelle in das Archiv der ÖAW überstellt.

Im September 2008 übersandte Prof. Horst Kopp, Institut für Geographie der Universität Erlangen, einen Karton mit Fotokopien von Glaser-Unterlagen, die aus dem Nachlaß Wissmann stammten. Da auf keiner dieser Kopien Wissmann oder Kopp Annotationen angelegt hatten, und von den Fotokopien jeweils bereits Exemplare in der Sammlung Glaser vorhanden waren, konnten diese skaliert werden.<sup>22</sup> Verwahrt wurde allein eine „Übersicht über die Inhalte der Glaser-Tagebücher ...“ (Karton 7).

Das vorliegende Repertorium ist das Ergebnis einer Bestandsaufnahme, die in den Jahren 2002 bis 2008 durch Mag. Yukiko Sakabe, Dr. Stefan Sienell und Mag. Christine Schaffrath durchgeführt wurde. Die Gliederung des Materials folgt jener von Maria HÖFNER: Die Sammlung Eduard Glaser. Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, sonstiger südarabischer Materialbestände und einer Sammlung anderer semitischer Inschriften (Sitzungsbericht der Akademie der Wis-

---

<sup>19</sup> Vgl. AÖAW, Arabische Kommission, Konv. „Übersiedlung des Glaser-Materials von Tübingen nach Graz (1964/1965)“.

<sup>20</sup> AÖAW, Sammlung Glaser, K. 5, Korrespondenzen K6, in Erwiderung des Schreiben Höfners v. 12. März 1982 in AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. „Überführung der Sammlung Glaser (1982)“.

<sup>21</sup> Fotokopie der Übernahmebestätigung durch Dr. Erich Reiter in AÖAW, Archiv-Kurrentakten, sub Glaser, Eduard.

<sup>22</sup> Von den nun als A 2004 („Geographische Forschungen im Jemen“), A 2005 („Ostjemen und Nordhadramaut“) sowie A 2006 („Plan von Sana'a. Reiseskizzen“) bezeichneten Unterlagen besaß Wissmann in der Regel die Original-Fotokopien und Höfner nur Fotokopien davon. Aufbewahrt wird das Exemplar mit der besseren Qualität. Gelegentlich fehlende Seiten wurden – soweit erkennbar und möglich – aus der jeweils anderen Überlieferung hinzugefügt.

senschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse 222.5) Wien 1944. Mit diesem Repertorium liegt einerseits ein Verzeichnis der noch vorhandenen Unterlagen aus dem Nachlaß Glaser vor (im Vergleich zum Verzeichnis Höfners) und andererseits erfolgte eine Verschachtelung des Nachlasses, der bis zu diesem Zeitpunkt noch in den Umzugskartons lagerte.

Das Repertorium enthält nach dieser Einführung die aktuelle Bestandsaufnahme (bis S. 22) sowie Fotokopien von Höfners Vorbericht (1942) und Höfners Verzeichnis (1944).

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
A 1 - A 24	L 1
A 25 - A 48	L 1
A 49 - A 57	L 1
A 58	L 1
A 59 - A 105	L 2
A 106 - A 126	L 2
A 127 - A 143	L 2
A 144 - A 163	L 3
A 164 - A 189	L 3
A 190 - A 198	L 3
A 199 - A 227	L 4
A 228 - A 255 (fehlend A 234a, c)	L 4
*A 235 d (mit Passepartout)	L 16
A 256	L 4
A 257 - A 276	L 5
A 277 - A 304 (fehlend A 279)	L 5
A 305 - A 334	L 5

<sup>23</sup> Es werden folgende Abkürzungen verwendet: K = Karton, L = Lade (im Planschrank).

---

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
A 335 - A 364	L 5
A 365 - A 367	L 5
A 368 - A 375	L 6
A 386 - A 387	L 6
A 388 - A 420	L 6
A 421 - A 433 (von A 421 - A 453)	L 6
A 434 - A 453 (von A 421 - A 453)	L 7
A 454 - A 498 (fehlend A 455 e)	L 7
A 499 - A 501	L 7
A 502	L 7
A 503, 504	L 8
A 505 - A 541	L 8
A 542	L 8
A 543 - A 548	L 8
A 549 - A 566	L 8
A 567 - A 581	L 9
A 582 - A 601	L 9
A 602 - A 630	L 9
A 631 - A 666	L 9
A 667 - A 709	L 10
A 710 - A 733	L 10
A 734 - A 754	L 10
A 755 - A 779 (fehlend A 772 a, b)	L 10
A 780 - A 800	L 10

---

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
A 801	L 10
A 802	L 11
A 803	L 11
A 804	L 11
A 805 - A 806	L 11
A 807 - A 851	L 12
A 852 - A 854	L 12
A 855 - A 869	L 12
A 870 - A 885	L 12
A 886 - A 919	L 12
A 920 - A 962	L 12
A 963 - A 990	L 12
A 991	L 12
A 992	L 13
A 993 (Tagebuch I, 1892, vgl. auch A 2000) <sup>24</sup>	K 1
A 993 / Tr. (Transkription)	K 1
A 994 (Tagebuch II, 1887/88)	K 1

---

<sup>24</sup> Das Tagebuch I wurde mit Schreiben v. 5. Mai 1944 von M. Höfner an die Akademie zurückgestellt, dort jedoch offenbar vom übrigen Nachlaß getrennt aufbewahrt, so daß A 993 erst zufällig im Jahre 1981 vom Akademie-Archivar Dr. Klaus Wundsam unter den Akten der südarabischen Kommission wiedergefunden werden konnte. Schreiben Wundsams an E.-M. Czerny v. 2. Okt. 1981 im AÖAW, Arabische Kommission, K. 2, Konv. ,Div. Nachrichten und Anfragen bzgl. der Tagebücher Glasers (1980-1983). Über den vermeintlichen Verlust schrieb Höfner am 29. Okt. 1980 an die Akademie: „Ich brachte es [Tagebuch I] seinerzeit bei meiner Abreise aus Wien zusammen mit den anderen Tagebüchern in die Akademie zur Verwahrung. Es kam jedoch nicht mit dem sonstigen Material der Sammlung Glaser zu mir nach Tübingen. Der Verlust ist zwar bedauerlich, jedoch dadurch gemildert, daß alle darin enthaltenen Inschriften samt den zugehörigen Angaben seinerzeit von A. Grohmann zuverlässig kopiert wurden und diese Kopien befinden sich bei mir.“ Ebda.

Inventar-Nr.	Lokat <sup>25</sup>
A 994 / Kop. (Fotokopie)	K 1
A 994 / Tr. (Transkription, 2x)	K 1
A 995 (Tagebuch III, 1892)	K 1
A 995 / Kop. (Fotokopie)	K 8
A 995 / Tr. (Transkription)	K 1
A 996	<i>fehlt</i>
A 997 (Tagebuch V)	K 2
A 998 (Tagebuch VI, 1888)	K 2
A 998 / Kop. (Fotokopie)	K 2
A 998 / Tr. 1 (Transkription)	K 2
A 998 / Tr. 2 (Transkription)	K 2
A 998 / Tr. 3 (Transkription)	K 2
A 999 (Tagebuch VII)	K 2
A 999 / Kop. (Fotokopie)	K 2
A 999 / Tr. 1 (Transkription, Blatt 5 fehlend)	K 2
A 999 / Tr. 2 (Transkription, S. 36 fehlend)	K 2
A 1000 (Tagebuch VIII, 1886)	K 3
A 1000 / Kop. (Fotokopie)	K 3
A 1000 / Tr. 1 (Transkription, S. 1, 109, 134 fehlend)	K 3
A 1000 / Tr. 2 (Transkription Neuber, S. 1 fehlend)	K 3
A 1000 / Tr. 3 (Transkription, Grohmann umgeschrieben)	K 3
A 1001 (nur leerer Umschlag) <sup>25</sup>	K 3

<sup>25</sup> Vgl. HÖFNER (wie Anm. 16), S. 78 f.

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
A 1002 (Tagebuch X, 1884)	K 3
A 1002 / Kop. (Fotokopie)	K 3
A 1002 / Tr. 1 (Transkription)	K 3
A 1002 / Tr. 2 (Transkription, S. 16 fehlend)	K 3
A 1003 (Tagebuch XI, 1888)	K 4
A 1003 <sup>c</sup> (Abschrift v. A. Grohmann, S. 110 fehlend)	K 4
A 1004 a,b (Tagebuch XII. und Verzeichnis der Londoner Steine von Grohmann und inliegend Kopien dieser Steine von Glaser)	K 4
A 1005 (Tagebuch XIII b, bestehend aus 17 losen Blättern)	K 4
A 1005 / Kop. (Fotokopie)	K 4
A 1006 (Tagebuch XIV)	K 4
A 1007	<i>fehlt</i>
A 1008 (Tagebuch XVI <sup>c</sup> , Kartenskizze)	L 16
A 1009 (Tagebuch XVI a) <sup>26</sup>	K 4
A 805 (Text v. Gl 1000 A, 1000 B)	L 11
A 806 (Abschriften)	L 11
A 1010 (Hommel, Verzeichnis Glaser-Nachlaß)	K 4
A 1011	<i>fehlt</i>
A 1012	<i>fehlt</i>
A 1013 (Handexemplar d. Halévy-Inschriften)	K 4
A 1014 (Ms., Dokumente)	K 8
A 1015 (3 Zeichnungen u. 22 Lichtbilder aus dem Glaser-Nachlaß, von Prof. Grohmann übergeben am 16. Juni 1930, 3 großformatige Fotos liegen in L 16) ( <i>vgl.</i>	K 11

<sup>26</sup> Kritisch ediert von Šelomo D. GOYTAYN: Travels in Yemen. Jerusalem 1941.

---

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
<i>dazu auch einige identische Fotos in Foto 6)</i>	
A 1016 (Verzeichnis d. Abklatsche)	K 4
A 1017 (Aufzeichnungen, die nicht zu den Tagebüchern gezählt werden)	K 4
A 1018 (Verzeichnis d. Slg. Glaser 1932, Korrespondenz über Tagebücher etc.)	K 8
A 1019 (Abschriften Caprotti etc.)	L 16
A 1020 (Stück e. Inschriftensteines)	K 6
A 1021 (28 Glasplatten)	K 13
A 1022 a,b (Ms. „Streiflicher u. Deutungsversuche“)	K 9
A 1023 (Probe von Luban Sehri, Weihrauch)	K 6
A 1024 (Probe von Kurkum, in Jemen „Wars“ genannt)	K 6
A 1025 (Probe von Qust – Wurzeln – in Jemen)	K 6
A 1026 (Kleiner Steinbockkopf aus Alabaster)	K 6
A 1027 (Kleiner Tierkopf aus Alabaster)	K 6
A 1028 (Pausen, Lichtpausen, Photographien etc.)	K 5
A 1029 (Pausen u. Lichtpausen von Inschriften, Abschriften Grohmanns aus Glasers Tagebuch IX)	K 5
A 1030 (Abschriften, Lichtpausen und Photographien)	K 5
A 1031 (Handgeschriebener Reisebericht von G. W. Bury: Expedition to Behan (Nov. 1899-March 1900). 103 S.)	K 19
B 1 – B 29 (fehlend B 23)	L 13
B 30 – B 31	L 13
B 32 – B 49	L 13
B 50 – B 91	L 13
B 92 – B 114	L 14

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
B 115	L 14
B 116 a <sup>27</sup>	L 14
B 116 – B 132	L 14
B 133 – B 144	L 14
B 145 – B 160	L 14
B 161 – B 169	L 14
B 170 – B 189	L 15
C 1 – C 2	L 15
C 3 – C 7	L 15
C 8 – C 10	L 15
C 11	L 15
C 12 – C 15	L 15
C 16 – C 22	L 15
C 23 – C 42	L 15
C 43 – C 77	L 15
C 78 – C 115 (fehlend C 105 d)	L 16
C 116 – C 139	L 16
AX 1 / 1-41; Graffiti der SE, Abklatsche ohne Inventar-Nr.	L 16
D 1 (Zettelkatalog). Intus: Weihrauch aus dem Jemen	K 10
D 2	<i>fehlt</i>
D 3 (I) (Zeichnungen verschiedener Objekte, teilweise signiert von Robert Lischka, 1903/04, versehen mit Inventar-Nr.)	K 19



<sup>27</sup> Befand sich seit Mai 2002 im Bildrahmen im Lesesaal von Bibliothek u. Archiv Wurde im September 2018 aus dem Bilderrahmen entfernt und der Abklatschsammlung beigegeben.

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
1: 70662, 70663, 70671, 70672, 70676, 70680, 70681, 70690, 70692-70696, 70699, 70701, 70702	
2: 70703-70714, 70717-70720, 70723, 70724 ( <i>No. 70724 u. 70725 in D 6</i> )	
3: 70726, 70728, 70730, 70731, 70733-70735, 70737-70739, 70741-70743, 70745, 70746, 70748	
4: 70753, 70755, 70756, 70759, 70765, 70768, 70772, 70773, 70779-70790	
5: 70793, 70797-70799, 70801-70804, 70806, 70812-70816, 70818, 70826-70829, 70832, 70833-70835, 70837, 70838, 70841, 70843	
6: 70853-70856, 70860-70863, 70866, 70873	
7: 70875-70887	
8: 70892, 70893, 70898, 70901-70905	
9: 70907, 70908, 70911-70914, 70917-70922	
10: 70924-70926, 70929, 70931, 70932, 70939, 70940, 70942-70944, 70946- 70952, 70954, 70955	
11: 70956, 70958, 70959, 70965, 70966, 70969, 70970, 70972, 70981	
D 3 (II) (Verzeichnis der Sammlung ethnographischer Gegenstände der For- schungsreise 1902 [Nr., Gegenstand, Stückzahl, Ankaufspreis]; Inventarliste zu den gezeichneten Objekten; Aufzeichnungen zu verschiedenen Objekten)	L 16
D 4 (I) (Zoologische und botanische Aufzeichnungen Heins)	K 19
D 4 (II) Literatur: Franz Friedrich KOHL (Bearb.): Zoologische Ergebnisse der Expedition der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nach Südarabien und Sokotra im Jahre 1898-1899: Hymenopteren. Wien 1906 (Sonderdruck) – L. v. LORENZ u. C. E. HELLMAYR: Ein Beitrag zur Ornis Südarabiens. Wien 1902. (Sonderdruck, 2 Exemplare) – Franz STEINDACHNER: Batrachier und Reptilien aus Südarabien und Sokotra, gesammelt während der südarabischen Expedition der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 1903 (Sonderdruck) – Franz STEINDACHNER: Fische aus Südarabien und Sokotra. Wien 1902 (Sonder- druck).	K 19
D 5 (Tuschezeichnung eines Musters auf Millimeterpapier; Zeichnung Robert	K 19

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
Lischkas vom Muster einer Schranktür nach einem Abklatsch, 1905)	
D 6 (6 Zeichnungen mit Dekorelementen von Türen, 1 Zeichnung mit Fensterrosetten, 2 Zeichnungen von Gürteln [Inv.-Nr. 70724 und 70725])	L 16
D 7 (20 Blätter mit Zeichnungen von Einheimischen, auf einem Blatt zusätzlich Noten mit Liedtext)	K 19
D 8 (3 Blätter mit Zeichnungen von Einheimischen; 8 Blätter mit Zeichnungen von Inat, Muhammed ben Awadh)	K 19
D 9 (Panorama, in Gischin aufgenommen, Zeichnung von W. Hein)	K 19
D 10 (Eine Karte von Südarabien, geographische Skizzen und Aufzeichnungen)	K 19
D 11 (2 Handbücher mit Sprachaufzeichnungen)	K 19
D 12 (Sprachliche Aufzeichnungen)	K 19
D 13 (Notizbuch mit Verzeichnissen: Tiere, ethnographische Gegenstände, Wetter)	K 19
D 14 (Verschiedene Aufzeichnungen)	K 19
D 15 (Einzelne lose Blätter mit Aufzeichnungen; intus: arabische Wörter, Zeichnungen, Höhentafel, Reisedauer)	K 19
D 16	<i>fehlt</i>
D 17	K 5
D 18	K 5
D 19 (2 Notizbücher; intus: Haushaltsbuch 1. Dez. 1901 bis 19. Mai 1902, 25. Aug. 1902 bis 8. Sept. 1902; arabische Aufzeichnungen; Auflistung verschiedener Namen)	K 19
D 20 (arabische Briefe)	K 19
D 21 (Todesanzeige Heins; Nekrologie von Sieger und Andrian; Nachruf Sieger in: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 26.4, Sonderdruck; Aufsatz „Exkursion nach Statzendorf“ von M. Hein)	K 19

Inventar-Nr.	Lokat <sup>23</sup>
D 22 (Britische Admirätskarte von Südarabien 1893)	L 16
D ? (11 Blätter mit Zeichnungen von W. Hein in einem Umschlag: Netze und Knoten)	K 19
D ? (2 Zeichnungen: Sana'aner Jude und Sana'aner Araber [Kabili de Damar])	K 19
Varia 1	L 16
Varia 2	L 16

Inventar-Nr.	Lokat
<b>KORRESPONDENZEN</b>	
K1: Brief Glasers an Fritz Hommel vom 1. Aug. 1894 (Fotokopie)	K 5
K2: Brief von Hermann Wissmann an Höfner vom 6. Febr. 1961	
K3: Bestätigung von Walter Müller vom 5. Nov. 1964 über die Entlehnung von D1, D2, D3, D4, D7, D8, D9, D10, D11, D12, D14, D15, D16, D17, D18, D19, D21. <sup>28</sup>	
K4: Brief von Walter Müller an Höfner vom 11. Aug. 1968	
K5: Bestätigung von Walter Dostal vom 8. Juni 1984 über die Entlehnung der Photographien A 1015 und A 1021 sowie ein Brief von Dostal an Höfner vom 15. März 1984 betr. Transkription und Edition der Glaser-Tagebücher	
K6: Brief von Herbert Hunger an Maria Höfner vom 15. März 1982 betr. die Überstellung der Sammlung Glaser in Höfners Privatwohnung	
K7: Brief von Walter Dostal an Maria Höfner vom 28. Febr. 1983	
K8: Notiz vom 18. April 1983 betr. die Entlehnung der Tagebücher XI (Groh- mann Abschrift), II, III, VI, VII, VIII, X, XIII b	
K9: Vermerk Höfners über die Entlehnung von A 1014 und A 1017 an Dostal	
K10: Fotokopien des Briefes des Universitätsarchivs Greifswald an Dostal v. 23. Dez. 1988 m. den Akten zum Ehrendoktorat Glasers 1890	

<sup>28</sup> Hiervon fehlen heute in der Sammlung Glaser die Nummern D 2 und D 16.

Inventar-Nr.	Lokat
K11: Brief von Höfner an die Akademie der Wissenschaften in Wien vom 5. Mai 1944 wg. Übersendung des Tagesbuches I (A 993)	
K12: Bestätigung der Entlehnung der Tagebücher II und VI durch Stephan Prochaska am 4. Sept. 1990 u. Sylvia Haas am 18. Sept. 1990	

Fotos ...	Lokat
... der Abklatsche. Fehlend: A 169a, A 186, A 194, A 200, A 256, A 279, A 281, A 287, A 288, A 289, A 368, A 371 (Notiz vorhanden), A 376, A 377, A 452 a und b im Febr. 1973 von Höfner an Wissmann gegeben, A 456, A 488 (Notiz vorhanden), A 497, A 515, A 533, A 535, A 537, A 538, A 542, A 546, A 547, A 548, A 552, A 553, A 554, A 555, A 556, A 559, A 560, A 561, A 614, A 616, A 617, A 618, A 621, A 623, A 634, A 625, A 626, A 627, A 628, A 632, A 636, A 662, A 663 (Notiz vorhanden), A 664, A 670, A 672, A 674, A 683, A 686, A 691, A 692, A 693, A 695, A 698, A 704, A 708, A 709, A 711, A 712, A 716, A 717, A 720, A 728, A 738, A 749, A 752, A 769, A 770, A 772, A 774, A 778, A 779, A 781, A 783, A 784, A 787, A 789, A 790, A 792, A 793, A 795, A 797, A 798, A 992 un- vollständig	A 1 – A 386 in K 16 A 386 – A 800 in K 17 A 801 – A 992 in K 18

### Fotosammlung

Foto 1: 3 Fotos von Jamme (Proben): B 15 (2x), Gl 1000 A	K 13
Foto 2: 6 Fotos von W. W. Müller (alle publiziert) <sup>29</sup>	K 13
Foto 3: 1 Foto mit drei Fragmenten, die mit A 276 gefunden wurden	K 13
Foto 4: Klischees der Abbildungen von Slg. Glaser VI (Tschisackowitz, Klei-	K 13

<sup>29</sup> Maria HÖFNER: Inschriften aus Sirwah, Haulan (II. Teil). Mit einem Anhang von Walter W. Müller. Wien 1976 (= Sammlung Eduard Glaser. 12. = Sph. 304.5.) Tafeln V-VII (hierzu S. 38-45; Anhang Müller). Eines davon wiederabgedruckt bei Peter STEIN: Aspekte von Sprachbewusstsein im antiken Südarabien, in: Johannes Thon, Giuseppe Veltri u. Ernst-Joachim Waschke (Hgg.): Sprachbewusstsein und Sprachkonzepte im Alten Orient, Alten Testament und Rabbinischen Judentum. Halle a.d. Saale 2012 (Orientwissenschaftliche Hefte. 30.) S. 29-59, hier: S. 58, Abb. 2.

Fotos ...	Lokat
ne Fragmente I)	
Foto 5: Diverse südarabische Fotos und 2 Glasplattennegative	K 13
Foto 6: 25 Fotos und einige Negative; intus: 2 Portraits von Glaser, Araber an einer Inschriftstele, arabischer seildrehender Bauer, Portraits von Glasers Diener, verschiedene Araber, Architekturaufnahmen (vgl. dazu auch einige identische Fotos in A 1015 u. A 2003)	K 13
Foto 7: 96 Fotos altsüdarabischer Inschriften aus dem Nachlaß Wissmann sowie Brief von Joachim Miltenberger an Maria Höfner	K 13
Foto 8: 41 Mikrofilme mit Glaser-Abklatschken sowie 3 Glasplattenegative (A 57, 2 mal A 451)	K 12
Foto 9: 66 Dia-Negativ-Filme und 2 Glasplattenegative von Glaser-Abkatschen, Liste der Abbildungen	K 11
Foto 10: Glasplattenpositive: 1: Wa 17/4 Haid el-Mu'aqir, Inschriften auf Felswand; 2: M 9a/3 Haid el-Mu'aqir, Inschriftenfelsen; 3: unbeschriftet; 4: unbeschriftet; 5: unbeschriftet; 6: unbeschriftet; 7: unbeschriftet; 8: unbeschriftet; 9: M 33/19 Norddjol, Kalkblöcke mit dunkler Kruste und Zeichnung (Kreise); 10: M 22/26 Felszeichnungen; 11: M 22/27 Felszeichnungen; 12: M 22/28 Felszeichnungen; 13: M 22/29 Felszeichnungen (Palme); 14: M 22/31 Felszeichnungen (Hand); 15: Wa 18/8 Felszeichnung am Qarn Surran; 16: Wa 17/8 Haid al-Mu'aqir, Inschriften auf Felswand; 17: W 11/29 Felsinschriften, Qarn Surran; 18: W 11/20 Felsinschriften, Qarn Surran; 19: W 11/32 Felsinschriften Qarn Surran; 20: M 9b/3 Inschriftenwand des Qarn es-Surran / Gesamtansicht; 21: M 108/12 Inchrift auf dem Qarn es-Surran; 22: M 108/11 Inschrift auf dem Qarn es-Surran; 23: unbeschriftet; 24: unbeschriftet; 25: unbeschriftet; 26: unbeschriftet; 27: unbeschriftet; 28: unbeschriftet; 29: unbeschriftet; 30: unbeschriftet; 31: unbeschriftet; 32: Wa 37/10 Steinbock- und Felszeichnungen, W. Bin Alr, oberhalb Husn el Khanem; 33: Felszeich-	K 14

Fotos ...	Lokat
nung MH; 34: unbeschriftet; 35: W 11/25 Felsinschriften Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 36: W 11/27 Felsinschriften, Qarn Surran; 37: W 11/28 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 38: Islamische Steinzeichnung neueren Datums MH; 39: W 11/33 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 40: W 11/35 Felsinschriften, Qarn Surran; 41: W 11/26 Felsinschriften Qarn Surran; 42: W 11/34 Felsinschriften, Qarn Surran; 43: W 11/23 Felsinschriften, Qarn Surran; 44: W 10/12a Felszeichnungen und Schriftzeichen in Haid el-Mu'agir; 45: W 10/4 Sab. gekritzte Inschr. am Haid Mo'aqir bei Ansab; 46: W 10/7 Sab. gekritzte Inschr. Am Haid Mo'aqir, 12, MH; 47: W 10/13a Felszeichnungen u. Schriftzeichen Haid el-Mu'agir; 48: W 10/5 Sab. gekritzte Inschr. am Haid Mo'aqir bei Ansab; 49: W 11/22 Felsinschriften, Qarn Surran, MH; 50: W 11/24 Felsinschriften, Qarn Surran, MH; 51: Wa 18/11 Felszeichnung eines Reiters am Qarn Surran; 52: W 10/6 Sab. gekritzte Inschr. am Haid Mo'aqir bei Ansab; 53: M 6/2 Zeitgenöss. Steinzeichnungen am Weg von Landar nach Gibbet el-Wizna; 54: W 11/31 Felsinschriften, Qarn Surran; 55: 10 Felszeichnung und Inschrift; 56: W 11/30 Felsinschriften, Qarn Surran, zwischen Nisab und Eyad; 57: CHI 37 (Hadaqan), MH, 43; 58: Relief mit Stier- und Drachenköpfen 44	

Foto 11: Glasplattenpositive: 1: Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (alte Reste); 2: M 18/5 Brunnen vor dem Stadttor v. Schibam (Tränke, kein Ziehbrunnen); 3: MB 23a Selbett, Blick talwärts; 4: W 10/11 Künstl. ERddamm auf den Baumwollfeldern nördl. Ansab, Blick das Icha'b Adha aufw.; 5: 20 Feldterrassen, sauber gepflügt, gesät, kristallines Plateau ad-Dahir; 6: MB 21a Djubin mit Feldern, 21; 7: M 28/2 W. Hadramaut, Palmenhain, Bewässerung zwischen Sibam und Lewim, H; 8: W 13a7 Horeda gegen Norden, 17; 9: Wa 24/9 Muqbire Temis und geweihter Felsblock im Wadi Djart, Bompalmen; 10: MB 14a

K 14

---

Fotos ...	Lokat
Elb-Baum (Djubin); 11: Negaba (?); 12: MB 9 Damm; 13: Wa 1/11 Balas, grüne Weizen und Luzernen-Felder, Brunnenbewässerung; 14: Sa 11/8 Blick vom Gipfel des Kubar nach S., Inschriftenhügel, Baumwollfelder, Stadt Ansab; 15: W 12/7 Hang des Kubar, Schutt- kegel, Dünen, Baumwollfelder; 16: Wa 28/12 West-Djol, Dorfteich und Felder von el-Djurbe; 17: M 38/6 Wadi Bin Ait, Bauern mit Rin- dern beim Ausschachten eines Hochwasserkanaals; 18: M 38/4 Wadi Bin Ali, Bauern mit Rindern beim Ausschachten eines Hochwasser- kanals; 19: W 13a5 Horeda gegen Norden, Mitte der Datteloase; 20: MB 13a Elb-Baum (Djubin); 21: Wa 33/10 Dattelpalgartern von et- Furt westl. von el-Hanta el Gath; 22: W 14/7a W. Djirdan, Kerif, Uferschutz; 23: M 22/3 W. Arnd, Palmengarten mit Steinmäuerchen; 24: Wa 1/6 Aqabet Thire, terrassierte Felder in dem flach eingesenk- ten Tälchen des Plateaus; 25: Wa 2/12 el-Hadn, vorne Erdwälle zum Auffangen des Hochwassers, ganz vorn Öschr-Sträucher; 26: M 17/11 Ziehbrunnen im Palmenhain; 27: M 18/21 Feldbrunnen, Bau- ern ziehen Schöpfseile; 28: M 2/10 Mauer, Turm, Brunnen (Zara), 22; 29: M 12/19 Feldbrunnen im W. Dura; 30: Wa 7/1 (?) Scha'b Na'man Ziehbrunnen; 31: M 28/3 W. Hadramaut, Palmenhain- Bewässerung zwischen Sinam und Lewim; 32: W 17/40 Waschhaus und Sigeie in Horeida; 33: W 19/23 kl. Palmen und Bewässerungsan- lage (Henin); 34: M 25/28 einfache Sigeie; 35: Sigeie; 36: M 39/12 Wasserbecken; 37: M 26/2 W. Hadramaut, Feldbrunnen mit Palmen; 38: M 22/7 W. Amd, kostenlose Sigave (Trinkwasserbehälter); 39: W 13a6 Horeda gegen Norden, Blick auf die Fläche mit Resten antiker Gartenanlage; 40: Wa 21/5 Felder und Lösswälle, Blick von Eyad; 41: M 38/5 Wadi Bin Ali, Bauern mit Rindern beim Ausschachten eines Hochwasserkanaals; 42: H Dämme; 43: M 10/8 W. Djirdan, Staudamm / geflochten; 44: Wa 16/7 Blick zum Schloss des Sultans von Sewun, Verteilung des Sol; 45: W 13/9 schließt links an W 13/8 an (44); 46: W 13/8 Blick vom Djol nach Ese auf W. Amd bei Husn	

Fotos ...	Lokat
m Qedden, Selbett; 47: W 19/24 kl. Palmen und Bewässerungsanlage (Henin); 48: M 111/8 Norddjol, Husn Helu mit Dämmen quer zum Tal / zur Verteilung des Hochwassers; 49: Wa 20/3 Blick von Eyad nach Süden; 50: W 12/4 Dünen am Fuß des Dj. Kubar, Wälle zum Auffangen des Hochwassers f. d. Baumwollpflanzen; 51: Wa 14/7 Lössgräben zur Feldbewässerung; 52: Wa 14/8 Lössgräben zur Feldbewässerung; 53: Wa 17/10 Aufhäufeln von Sandwällen um ein Feld, bevor die Selwasser kommen; 54: Sibam 2 Mi	
Foto 12: Glasplattenpositive: 1: M 12/11 W. Djirdan, el-Barde / Haus mit Steinbockgehörn; 2: M 24/9 W Hadramaut, überhängender Fels der Kultstätte bei der Quelle Mazar Seyid Ahmed, Ort der „roten Hände“; 3: M 24/12 Palmen und Felsüberhang bei Mazar Seyid Ahmed; 4: W 18/18 Mazar Seyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 5: W 18/22 Mazar Seyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 6: W 18/23 Mazar Seyid Ahmed (Höhle mit roter Hand); 7: M 32/4 Gräber in Terim / aus der Nähe; 8: M 17/19 Friedhof im Sande bei Schibam; 9: M 17/17 Friedhof im Sande bei Schibam; 10: M 17/18 Friedhof im Sande bei Schibam; 11: W 19/31 Schibam, Friedhof; 12: W 19/32 H Schibam, Friedhof; 13: W 19/29 Schibam, Friedhof; 14: M 32/3 Gräber im Terim / aus der Nähe; 15: M 32/2 H Gräber in Terim (aus der Nähe); 16: M 32/6 Gräber in Terim / aus der Nähe; 17: MB 11a H Kuppelgrab (Djubin); 18: Wa 24/6 Friedhof der Anamir Muqbir Temis, geheiligter Fels mit Weihgaben; 19: Wa 24/7 Friedhof der Anamir Muqbir Temis, geheiligter Fels mit Weihgaben; 20: M 22/13 Maqberet Temis, behängter Felsen; 21: M 33/12 Norddjol, Muqbire Temis, Gräber und kultischer Felsblock / mit Weihgaben (?); 22: M 22/14 H Gräber, Maqberet Temis; 23: M 22/15 3 Gräber, Maqberet Temis; 24: M 40/1 flaches Djol-Tal, Steinsetzung; 25: W 21/34 Norddjol, H Steinsetzung; 26: M 33/4 H Norddjol, Steinsetzung; 27: W 21/33 Norddjol, Steinsetzung; 28: W 21/20 Norddjol,	K 15

Fotos ...	Lokat
Steinsetzung; 29: W 15/7 H Steinsetzung, größere Steinblöcke, alte; 30: Wa 5/9 von den vorbeiziehenden Karawanen als Talh-Pass / Opfer allmählich aufgehäufter Steinhaufen; 31: Wa 22/9 Wadi Djirdan, Gebäude mit Steinbockgehörn in el-Baride; 32: Steinopfer; 33: W 21/32 Norddjol, Steinsetzung; 34: M 32/12 H Steinsetzung, Talung des Norddjol / Steine in Reihen; 35: Wa 25/3 Steinsetzung, Djol-Oberfläche; 36: W 15/6 Steinsetzung (größere Steinblöcke, alte); 37: M 14/34a Hörnerverzierung am Nebengebäude / Rumeid; 38: W 15/5 Steinsetzung, größere Steinblöcke, alte; 39: W 21/35 Norddjol, Steinsetzung; 40: M 32/11 H Steinsetzung Talung des Norddjol / Steine in Reihen; 41: W 21/36 Norddjol, Steinsetzung; 42: M 33/5 Norddjol, H Steinsetzung, mehrere Steinblöcke, zusammengelehnt, in Reihe, 4; 43: M 16/7 H Steinsetzung / Westdjol (5); 44: W 21/37 H Norddjol, Steinsetzung; 45: M 22/12 H Maqberet Temis, behängter Felsen; 46: M 22/11 H Maqberet Temis: behängter Felsen; 47: M 1/5 el Arkub, v. d. Meulen: abwehrende Frauen / eine streckt die „apotropäische Hand“, 10; 48: B 22/2 Brunnenhaus mit Wa'i – (Steinbock) – Hörnern in Mesched; 49: W 15/14 el-Djirbe, ein Haus mit Aufbau auf dem Dach, MH; 50: W 15/15 el-Djirbe, Haus mit Aufbau, H; 51: M 37/6 Henin, Burg in Ruinen, 18; 52: M 18/22 Feldbrunnen, Bauern ziehen Schöpfseile; 53: M 12/18 Feldbrunnen im W. Dura	
Foto 13: Glasplattenpositive: 1: M 23/3; 2: M 9b/1; 3: unbeschriftet; 4: unbeschriftet; 5: unbeschriftet; 6: 16 M 9b/2; 7: M 12/5 W. Djirden, Mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 8: W 11/4 Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (Reste von alten Bauten); 9: Steinerne Brustwehr auf Dj. Kubar (alte Reste); 10: W 13/30 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 11: W 13/31 Eyad, Mauerwerk Bureire, alte Reste; 12: W 13/32 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 13: W 12/9 W. Djirdan, Mauerwerk Burera, alte Mauerreste; 14: M 12/7 W. Djirdan, Mauer-	K 15

Fotos ...	Lokat
<p>werk Burera (alte Mauerreste); 15: M 12/6 W. Djirdan, Mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 16: Wa 19/11 Blick vom Dj. Eyyub ostwärts auf die Gartenfassade von Sewun; 17: W 13/3 Ba Hudhel bei el-Djirbe in einem Tälchen auf dem Djol, Einzelwohntürme (Wachstuben); 18: W 13/33 Eyad, Mauerwerk Bureire, alte Reste; 19: W 21/13 Norddjol, Dornschwanzeidechse; 20: M 22/40 Muhsin mit Dornschwanzeidechse; 21: W 21/14 Norddjol, Dornschwanzeidechse; 22: M 34/6 Norddjol, Muhsin mit Dornschwanzeidechse; 23: M 33/6 Eidechse, aufrecht sitzend; 24: M VII/18 Vogel auf Kamel; 25: M VII/15 Vogel auf Kamel; 26: M VII/19 Vogel auf Kamel; 27: unbeschriftet; 28: Trage für Kamellasten; 29: Kameltrage für Lasten; 30: unbeschriftet; 31: unbeschriftet; 32: Dreschen; 33: unbeschriftet; 34: unbeschriftet; 35: M 17/15; 36: unbeschriftet; 37: alte Reste wo? und was?; 38: M 12/8; 39: M 12/8 W. Djirdan, mauerwerk Burera / alte Mauerreste; 40: W 13/34 Eyad, Mauerwerk Bureire (alte Reste); 41: 5; 42: 45 MH; 43: 38; 44: unbeschriftet; 45: 46; 46: Besiedlung von Südarabien 1 MH</p>	

Diverse Notizen Höfners	Lokat
Notiz 1: Liste der an Prof. H. v. Wissmann, Tübingen, übersandten und nicht zurückerhaltenen Fotos	K 11
Notiz 2: Verschiedene Fotolisten	K 11

(Neu vergebene) Inventar-Nr.	Lokat
A 2000: „Kopien der Inschriften Gl. 1121-1154, 1164, 1178, 1186, 1197-1602, 1610-1631, 1664 und 1693-1695. Größtenteils aus dem Tagebuch I. (A 993)“	K 5
A 2001: Tonabdrucke des „clay-stamp frour Beth-el“ = Glaser, A 727?	K 6
A 2002: Drucke von Inschriften-Tafeln (offenbar für Schulzwecke)	K 8

(Neu vergebene) Inventar-Nr.	Lokat
A 2003: „Fotos mit Notizen von asa. Inschriften (ältere, publiziert)“	K 5
A 2004: Geographische Forschungen in Jemen I-III (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2005: Ostjemen und Nordhadramaut. Anhang zu „Geographischen Forschungen im Jemen“ (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2006: Plan von Sana'a. Reiseskizzen (Fotokopie d. Umschrift)	K 7
A 2007: „Kopien aus Glasers Tagebüchern? (von früher, Wissmann?)“	K 5
A 2008: Übersicht über die Inhalte der Glaser-Tagebücher I, II, VI, VII u. VIII sowie den „Plan von Sana'a. Reiseskizzen“, die „Geographischen Forschungen im Jemen“ und „Ostjemen und Nordhadramaut“	K 7

## Die Sammlung Eduard Glaser.

Vorbericht

von

Maria Höfner.

Auf vier Reisen hat E. Glaser in den Jahren 1882 bis 1894 in Südarabien ein reiches epigraphisches Material gesammelt. Die Originalsteine, die er mitbrachte, kamen noch zu seinen Lebzeiten an verschiedene Museen. Der weit umfangreichere Bestand an Abklatschen wurde nach Glasers Tod von der Akademie der Wissenschaften in Wien angekauft. Trotzdem ein großer Teil der Inschriften im Lauf der Zeit bearbeitet und veröffentlicht wurde, fehlte es bisher an einem Katalog, der einen Überblick über das vorhandene Material gestattete. Eine ganz kurze Übersicht, die F. Hommel als Anhang zu E. Glaser, Altjemenische Nachrichten, herausgegeben hatte, konnte nicht allen Anforderungen genügen. — Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften wurde nunmehr der gesamte Bestand an südarabischem Material, das sich in ihrem Besitze befindet und das außer dem Nachlaß Glasers noch einige andere kleinere Sammlungen umfaßt, systematisch aufgenommen, geordnet und inventarisiert. Das Ergebnis dieser Arbeit wird in Form eines ausführlichen Kataloges der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. In diesem Vorbericht sei nur ein kurzer Überblick gegeben.

Das aus dem Glaser-Nachlaß stammende Material beläuft sich auf 1031 Inventarnummern, die durch den Buchstaben A gekennzeichnet sind. Davon entfallen ca. 800 Nummern auf Abklatsche von Inschriften, von denen mehr als die Hälfte (darunter gerade die wichtigsten und umfangreichsten) bereits veröffentlicht sind. Der Rest besteht zu einem Teil aus Fragmenten verschiedenen Umfangs, doch sind auch eine ganze Anzahl größerer und besser erhaltenen Inschriften darunter. Es ist möglich, daß ein Teil dieser vorläufig als unveröffentlicht gebuchten Inschriften schon bekannt ist; das wird sich durch weitere Nachforschungen in der Literatur, die erst von auswärts beschafft werden muß, noch feststellen lassen. —

Etwa 180 Nummern zählen die Abklatsche der Felsgraffiti, die teils Felszeichnungen, teils roh eingekratzte Inschriften, teils beides nebeneinander enthalten. Es ist sehr wohl möglich, daß nicht alle 180 Nummern verschieden sind, sondern daß sich darunter Dubletten befinden oder daß sich die Abklatsche teilweise überschneiden. Dies genauer festzustellen, muß einer eingehenden Bearbeitung der Graffiti vorbehalten bleiben. — Sowohl von den Inschriften als auch von den Graffiti wurden die gänzlich unleserlichen Abklatsche ausgesondert und in je einem Konvolut vereinigt; jedes dieser Konvolute wurde als eine Inventarnummer gezählt. — Außer den Abklatschen gehören zur Sammlung Glaser noch 17 Tagebücher, die freilich nicht alle Reisetagebücher im gewöhnlichen Sinn des Wortes sind, die aber unter diesem Namen geführt werden. Sie enthalten Kopien von Inschriften, zahlreiche meteorologische und geographische Aufzeichnungen, Kartenskizzen, Reiseaufzeichnungen, sprachliches Material usw. — Schließlich verteilen sich die Nummern 1010—1031 auf verschiedene zum Nachlaß gehörige Gegenstände, wie Handexemplare Glasers von eigenen und anderen Veröffentlichungen, Manuskripte, Zeichnungen, Photographien u. a.

Das nicht von Glaser, sondern aus anderen Beständen stammende südarabische Abklatschmaterial ist mit B bezeichnet und weist 189 Nummern auf. Die Inschriften sind bis auf drei ḥaḍramautische SE-Inschriften alle veröffentlicht. Es handelt sich hier vor allem um Abklatsche von Inschriften der Süd-arabischen Expedition der Wiener Akademie (SE-Inschriften), ferner von minäischen Inschriften, die J. Euting in el-Öla gesammelt hat, u. a. m. Teilweise sind diese Inschriften mit Glaser-Inschriften identisch.

Eine dritte Gruppe von Abklatschen trägt vor der Inventarnummer die Bezeichnung C. Es sind dies nicht südarabische, sondern anderssprachige Inschriften, die ebenfalls allermeistens nicht von Glaser stammen, und zwar: 2 lihjanische, 5 nordarabische (diese von Glaser), 3 aus Sendschirli, 1 hebräische (von Glaser), 4 punische, 7 altabessinische (d. h. 7 einzelne Blätter, die jedoch teilweise zusammengehören) und fast 100 nabatäische Inschriften. Die lihjanischen, die Sen-

dschirli- und die abessinischen Inschriften sind bekannt, die übrigen bedürfen noch einer genaueren Prüfung. Bei den nabatäischen Abklatschen, die leider nicht alle gut leserlich sind, werden wir es wohl kaum mit lauter verschiedenen Inschriften zu tun haben. Es dürften unter ihnen Dubletten sein und einzelne Blätter werden sich zu längeren Inschriften vereinen lassen. Es scheint, daß die nabatäischen Inschriften nicht veröffentlicht sind, doch konnte das noch nicht ganz sicher festgestellt werden. Über ihre Herkunft konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Bisher handelte es sich fast ausschließlich um epigraphisches Material. Diesem schließt sich, unter Inventarnummer D 1—D 21, der Nachlaß von Dr. W. Hein an. Er enthält Zettelkataloge, Zeichnungen, zoologische, botanische, geographische und andere Aufzeichnungen, Sprachaufnahmen und noch verschiedenes anderes, ein Material, das Dr. Hein während seines Aufenthaltes in Südarabien gesammelt hat, wobei er aber sein Augenmerk nicht auf alte Inschriften, sondern vor allem auf die lebende Sprache und auf Ethnographisches gerichtet hat.

Der ausführliche Katalog, der diesem Bericht hoffentlich bald wird folgen können, wird zu jeder Nummer nähere Angaben bringen, speziell bei den Inschriften über den Fundort, die Sprache, den Umfang, den Erhaltungszustand und, falls es sich um unveröffentlichte handelt, womöglich auch eine kurze Charakteristik des Inhaltes; bei edierten Texten soll an ihre Stelle das Zitat der letzten Veröffentlichung treten.

---

Das o. M. Richard Meister erstattet den nachstehenden Bericht:

,Als Delegierter unserer Akademie beim Thesaurus Linguae Latinae in München habe ich die traurige Pflicht, Ihnen von dem Tode des Generalredaktors des Thesaurus Dr. habil. Bernhard Rehm Mitteilung zu machen, der am 14. Juli 1942 in Rußland den Helden Tod erlitten hat. Die hervorragende Leistung Dr. Rehms für das von ihm geleitete Unternehmen macht es mir zur Pflicht, seiner mit einigen Worten hier

Akademie der Wissenschaften in Wien

Philosophisch-historische Klasse

Sitzungsberichte, 222. Band, 5. Abhandlung

---

# Die Sammlung Eduard Glaser

Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, sonstiger südarabischer  
Materialbestände und einer Sammlung anderer semitischer  
Inschriften

Von

Maria Höfner

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juni 1943

---

1944

In Kommission bei

R u d o l f M. R o h r e r

Brünn - München - Wien

## Vorwort.

In einem im „Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Wien“, Jg. 1942, Nr. XI, S. 117 ff., veröffentlichten Vorbericht wurde der nun vorliegende Katalog der Sammlung Glaser und der anderen oben genannten Bestände bereits angekündigt und auch ein kurzer Überblick über das Material gegeben. Die hier bearbeiteten Sammlungen sind sämtlich Eigentum der Akademie der Wissenschaften in Wien und werden derzeit im Orientalischen Institut der Universität Wien verwahrt.

Die Anlage dieses Kataloges, die ebenfalls schon im Vorbericht angedeutet wurde, sei hier nochmals kurz skizziert, wobei eine Reihe ergänzender Bemerkungen angefügt werden möge. Die Sammlung Glaser umfaßt 1031 Inventarnummern, die durch den Buchstaben **A** gekennzeichnet sind. **B** steht vor der Inventarnummer jener altsüdarabischen Inschriften, die nicht aus dem Glaser-Nachlaß stammen (B 1—B 189). Eine Sammlung von Abklatschen anderer semitischer Inschriften ist durch **C** gekennzeichnet (C 1—C 138). **D** endlich gibt die Zugehörigkeit zur Sammlung Hein an; diese enthält kein epigraphisches Material, sondern hauptsächlich geographische und ethnographische Aufzeichnungen und Sprachaufnahmen moderner südarabischer Dialekte (Mehri, Hadrami).

Die Verzeichnisse der weitaus umfangreichsten dieser Sammlungen, der von E. Glaser, sind in folgender Weise gegliedert. Zuerst wurde ein übersichtliches Verzeichnis aller signierten Abklatsche gegeben, gleichgültig, ob veröffentlicht oder nicht (mit **a**) bezeichnet, S. 9—42). Darin sind außer der Gl-Nummer und der Inventarnummer Fundort und Dialekt der Inschrift angegeben; die letzte Kolonne nennt entweder den Ort der Veröffentlichung oder enthält den Vermerk „unveröffentlicht“. Bei der Angabe der Veröffentlichung wurden an erster Stelle die beiden großen Sammelwerke: das *Corpus inscriptionum semiticarum IV*, *inscriptiones himjariticas et*

sabaeas continens (CIH) und das Répertoire d'Épigraphie Sémitique (RES) angeführt, daneben aber womöglich noch eine andere Veröffentlichung aus neuerer Zeit, sofern eine solche existiert. — Dieses Verzeichnis a) dient einem doppelten Zweck. Es will zunächst eine möglichst anschauliche Übersicht über den Glaserschen Inschriftenbestand geben, vor allem über das Verhältnis des edierten und unedierten Materials. Daneben aber hatte ich dabei auch im Auge, wenigstens für den allergrößten Teil<sup>1</sup> dieser weitaus umfangreichsten Inschriftensammlung eine Art Konkordanz herzustellen, die das Auffinden der bereits veröffentlichten Inschriften in der Literatur ermöglicht. Um das Verzeichnis nicht noch umfangreicher werden zu lassen, konnte freilich nicht zu jeder edierten Inschrift die gesamte Literatur angegeben werden; doch ist dies auch nicht nötig, denn erschöpfende Literaturangaben finden sich allermeistens in einer der angeführten Veröffentlichungen (vor allem in CIH und RES). So hoffe ich, daß gerade dieses erste Verzeichnis sowohl den Sabäisten hin und wieder ihre Arbeit erleichtern als auch denen, die es nur zu gelegentlichem Nachschlagen benötigen, von Nutzen sein kann; nicht zuletzt möge es jenen, die sich in die Sabäistik neu einarbeiten wollen und für die das Zurechtfinden in der etwas weit verstreuten Literatur besonders schwierig ist, eine Hilfe sein.

Auf S. 42—64 werden die unveröffentlichten Inschriften des Verzeichnisses a) kurz beschrieben und, so weit dies möglich war, ihr Inhalt ungefähr angegeben; vgl. zu diesem Verzeichnis b) auch die Vorbemerkung S. 42. — Bei einer Anzahl von Abklatschen, die keine Signatur tragen, konnte trotz aller Bemühungen nicht festgestellt werden, ob es sich um Stücke handelt, die auch unter den Inschriften-Kopien in Glasers Tagebüchern vertreten sind; daß dies der Fall sei, ist bei der angewandten Methode sehr wenig wahrscheinlich. Einige davon stellten sich als identisch mit anderen bereits bekannten Inschriften heraus; siehe A 676, 684, 685, 698 (?), 706. Die übrigen Abklatsche wurden als unveröffentlicht angenommen und (S. 65—71) in derselben Weise beschrieben wie die des

---

<sup>1</sup> Nämlich für diejenigen Inschriften, von denen Abklatsche existieren, was für die allermeisten der Fall ist.

vorangehenden Verzeichnisses, nur mit Hinzufügung des Dialektes und des Fundortes, wenn ein solcher angegeben war. — S. 71—78 folgt ein Verzeichnis der Graffiti der Sammlung Glaser. Dieses ziemlich umfangreiche, bisher gar nicht beachtete Material stellt eine Sammlung von Abklatschen dar, deren Originale nicht offizielle, sorgfältig gemeißelte Inschriften waren, sondern in den natürlichen Stein eingeritzte Schriftzeichen und Zeichnungen. Da diese Graffiti oft nicht sehr tief in den Stein eingegraben wurden, sind auch die Abklatsche vielfach recht undeutlich, ja zum Teil fast oder ganz unbrauchbar ausgefallen; Kopien existieren von den Graffiti nicht. Trotzdem ein Teil der Abklatsche bei der Bearbeitung auszuscheiden sein wird, bleibt immer noch genug, was des Interesses wert ist. — S. 78—82 endlich bringt den letzten Teil des Glaser-Nachlasses. Dort ist alles das zusammengefaßt, was außerhalb der Abklatsche noch vorhanden ist, vor allem die Tagebücher und verschiedenes andere.

Den nächsten Abschnitt des vorliegenden Kataloges bildet ein Verzeichnis jener Abklatsche von südarabischen Inschriften, die nicht zu den Glaserschen Beständen gezählt werden (**B** vor der Inventarnummer). Sie mögen z. T. direkt oder indirekt von Glaser oder seinem Material stammen, wie ja auch viele der in diesem Abschnitt aufgeführten Inschriften mit Glaser-Inschriften identisch sind. Hier wurden zunächst die Inschriften nach den Veröffentlichungen, in denen sie erschienen sind, gruppiert (a—f). In der letzten Gruppe, g, sind die Abklatsche der sogenannten SE-Inschriften zusammengefaßt, d. h. jene Abklatsche, die im Zusammenhang mit der Süd-arabischen Expedition der Wiener Akademie der Wissenschaften gesammelt wurden. Auch diese Verzeichnisse wollen u. a., wie das Verzeichnis a) der Sammlung Glaser, als Konkordanz dienen.

Von den **C**-Nummern (S. 82—94), also von den Abklatschen nicht südarabischer semitischer Inschriften, werden weitaus die meisten von nabatäischen Inschriften in Anspruch genommen (C 23—C 138). Umfang und Güte dieser nabatäischen Abklatsche sind sehr wechselnd, aber es ist gewiß vieles darunter, was eines genaueren Studiums wert ist. Siehe dazu auch noch S. 93 f.

Die Sammlung von W. Hein endlich (**D**-Nummern) enthält Materialien, die für den Philologen und für den Ethnologen,

aber auch für den Sabäisten von Interesse sind. Denn gerade dieser muß ja zur Ergänzung seiner Kenntnisse vom alten Südarabien immer wieder das Südarabien der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit in den Kreis seiner Betrachtung ziehen, ja er kann vielfach erst dadurch zum richtigen Verständnis der Quellen aus dem Altertum kommen. —

Die Akademie der Wissenschaften in Wien hat durch eine großzügige Subvention die Durchführung der außerordentlich langwierigen und mühsamen Ordnung und Inventarisierung der genannten Sammlungen ermöglicht. Dafür wird ihr nicht nur der kleine Kreis engster Fachgelehrter, sondern die gesamte orientalistische Wissenschaft aufrichtig dankbar sein. Denn der große wissenschaftliche Wert dieses reichen Materials kann erst voll zur Geltung kommen, wenn dieses in eine übersichtliche Ordnung gebracht ist, so daß jederzeit darüber verfügt werden kann.

## Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

- AAWW = Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- AOT = Altorientalische Texte und Bilder zum Alten Testament, herausgegeben von H. Greßmann.
- CIH = Corpus inscriptionum semiticarum IV, inscriptiones himjariticas et sabaeas continens.
- Conti Rossini, Chrest. = C. Conti Rossini, Chrestomathia arabica meridionalis epigraphica. Roma 1931.
- H. Derenbourg, Yem. inscr. = Hartwig Derenbourg, Yemen inscriptions: The Glaser-Collection. The Babylonian and Oriental Record 1887, Vol. 1.
- G1 = Glaser.
- Glaser, Abessinier = E. Glaser, Die Abessinier in Arabien und Afrika. München 1895.
- Grebenz, Kl. Frgm. = K. Grebennz, Die kleinen Fragmente aus Glasers Tagebuch XI (Mārib). WZKM 42, S. 67 ff.
- Grimme, Mus. 45 = H. Grimme, Aus unedierten südarabischen Inschriften des Berliner Staatsmuseums. Le Muséon 45, S. 91 ff.
- Grohmann, Göttersymbole = A. Grohmann, Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denkmälern. Wien 1914.
- ḥadr. = ḥadramautisch.
- Halévy, Inscr. sab. = J. Halévy, Inscriptions sabéennes. Journal asiatique VI, t. XIX, Jan. 1872.
- Höfner, Mar. Inschr. = M. Höfner, Die Inschriften aus Glasers Tagebuch XI (Mārib). WZKM 45, S. 7 ff.
- Höfner, SE-Inschr. I = M. Höfner, Die sabäischen Inschriften der südarabischen Expedition im Kunsthistorischen Museum in Wien (I). WZKM 40, S. 1 ff.
- Höfner, SE-Inschr. II = M. Höfner, Die ḫatabanischen und sabäischen Inschriften der südarabischen Expedition im Kunsthistorischen Museum in Wien (II). WZKM 42, S. 31 ff.
- Höfner-Mlaker-Rhodokanakis, Epigr. u. Arch. II = M. Höfner, K. Mlaker, N. Rhodokanakis, Zur altsüdarabischen Epigraphik und Archäologie II. WZKM 41, S. 167 ff.
- Höfner-Rhodokanakis, Int. I—III = M. Höfner, N. Rhodokanakis, Zur Interpretation altsüdarabischer Inschriften I, II, III. WZKM 43, S. 21 ff., 77 ff., 211 ff.
- Hommel, Chrest. = F. Hommel, Süd-arabische Chrestomathie. München 1893.
- min. = minäisch.
- Mlaker, Hierodulenlisten = K. Mlaker, Die Hierodulenlisten von Ma'in nebst Untersuchungen zur altsüdarabischen Rechtsgeschichte und Chronologie. Sammlung orientalistischer Arbeiten im Verlag von O. Harrassowitz, 15. Heft, Leipzig 1943.

MM = J. H. Mordmann, E. Mittwoch, Sabäische Inschriften. Rathjens-v. Wissmannsche Südarabien-Reise Bd. I., Hamburg. Universität, Abhandl. aus dem Gebiet der Auslandskunde Bd. 36, Reihe B, Bd. 17 (1931).

Mordmann-Mittwoch, Himj. Inschr. = J. H. Mordmann, E. Mittwoch, Himjarische Inschriften in den staatlichen Museen zu Berlin. Mitt. d. Vorderasiat.-Ägypt. Ges. 37. Bd., 1. Heft (1932).

Müller, Hofmus. = D. H. Müller, Süd-arabische Altertümer im k. k. Hofmuseum. Wien 1899.

Müller, Kr. B. = D. H. Müller, Kritische Beiträge zur südarabischen Epigraphik. WZKM 2, S. 1 ff., 187 ff., 281 ff.

Nielsen, Neue qat. Inschr. = D. Nielsen, Neue qatabanische Inschriften und der Vokalbuchstabe ՚ im Minäischen. Mitt. d. Vorderasiat. Ges. XII (1906).

qat. = qatabanisch.

RES = Répertoire d'Épigraphie Sémitique.

Rhodokanakis, AST I, II = N. Rhodokanakis, Altsabäische Texte I. SBWA, ph.-h. Kl., 206/2 (1927). — II. WZKM 39, S. 173 ff.

Rhodokanakis, Bodenwirtsch. = N. Rhodokanakis, Die Bodenwirtschaft im alten Süd-arabien. AAWW, ph. h. Kl., Jg. 1916, Nr. XXVI.

Rhodokanakis, Dingl. Rechte = N. Rhodokanakis, Dingliche Rechte im alten Süd-arabien. WZKM 37, S. 121 ff.

Rhodokanakis, Grundsatz = N. Rhodokanakis, Der Grundsatz der Öffentlichkeit in den südarabischen Urkunden. SBWA, ph.-h. Kl., 177/2 (1915).

Rhodokanakis, Kat. Texte I, II = N. Rhodokanakis, Katabanische Texte zur Bodenwirtschaft. SBWA, ph.-h. Kl., 194/2 (1919). — Zweite Folge. SBWA, ph.-h. Kl., 198/2 (1922).

Rhodokanakis, Kohlān-Timna = N. Rhodokanakis, Die Inschriften an der Mauer von Kohlān-Timna. SBWA, ph.-h. Kl., 200/2 (1924).

Rhodokanakis, 7 Inschr. = N. Rhodokanakis, Sieben Inschriften des III. Bandes des IV. Teiles des Corpus Inscr. Semiticarum (CIH). AAWW, ph.-h. Kl., Jg. 1933, Nr. XVI—XXVII, S. 37 ff.

Rhodokanakis, Stud. I—III = N. Rhodokanakis, Studien zur Lexikographie und Grammatik des Altsüdarabischen, I. Heft. SBWA, ph.-h. Kl., 178/4 (1915). — II. Heft. SBWA, ph.-h. Kl. 185/3 (1917). — III. Heft. SBWA, ph.-h. Kl., 213/3 (1931).

Ryckmans, Mus. 40, 48 = G. Ryckmans, Inscriptions sud-arabes. Le Muséon 40, S. 161 ff. — Inscriptions sud-arabes (troisième série). Le Muséon 48, S. 163 ff.

sab. = sabäisch.

SBWA = Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien.

WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

Z. f. Sem. = Zeitschrift für Semitistik.

## Signierte Abklatsche der Sammlung Glaser.

a) Verzeichnis der signierten Abklatsche der Sammlung Glaser (veröffentlichte und unveröffentlichte Inschriften).

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
17	A 1	Şan'ā	sab.	CIH 17; MM 156
19	2	"	"	CIH 19; Z. 1—6: Höfner-Rhodok., Int. III, 217
26	743	"	"	CIH 26; Höfner, SE-Inschr. I, 11
104	3	Šibām	"	CIH 125
262	4	Beit Sinān	"	CIH 285; Grohmann, Göttersymbole, 39a, 43b
280	5	Arḥab?	"	unveröffentlicht
281	6	Şan'ā	"	CIH 29
282	7	Es-Saudā	min.	RES 3306; Rhodok., Stud. I, 60; AOT I, 466; s. B 33
283	8	Ma'īn	"	RES 2814; s. B 34
284	9	Es-Saudā	"	RES 3307; s. B 46
285	10	"	"	RES 3308; Müller, Kr. B. XXII
286	11	"	"	RES 3309; Rhodok., Stud. II, 94; s. B 35
287	12	Haribet Harim	"	RES 3310 A; Rhodok., Stud. II, 86; s. B 36
288	13	"	"	RES 3310 B; Rhodok., Stud. II, 86; s. B 37
289	14	Ma'īn	sab.	CIH 506; s. B 38
290	15	Zwischen Arḥab und Ḥaṣid	"	CIH 337; s. B 39
291	16	Arḥab	"	CIH 356; s. B 40

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
292	A17	Arḥab	sab.	CIH 643; s. B 41
293	18	Ṣanā'	„	CIH 31; s. B 42
294	19	Ma'īn	min.	RES 2776; Müller, Kr. B. XII
295	20	"	"	RES 3314; Müller, Kr. B. XII
296	21	"	"	RES 3315; Müller, Kr. B. XIII
297	22	Es-Saudā	"	RES 3316; Müller, Kr. B. XIV
298	23	Sirāqa (Gauf)	"	RES 3317; Müller, Kr. B. XVI
299	24	Es-Saudā	"	RES 3318; s. B 47
300	25	Sirāqa	"	RES 3319; s. B 43
301	26	Es-Saudā	sab.	CIH 440; RES 2884 A
302	27	Qaṣr Ḍenāt (Hadaqān)	"	CIH 37; RES 3299
303	28	Hadaqān	—	CIH 39; RES 3320
304	29	"	—	CIH 38; RES 3301 B
305	30	Ma'īn	min.	RES 3321; Müller, Kr. B. XXIV
306	31	Arḥab	sab.	CIH 796; RES 3322
307	32	—	"	CIH 797; RES 3323
309	33	Es-Saudā	min.	RES 2918; Müller, Kr. B. XXV
310	34	Ma'īn	"	unveröffentlicht
311	35	"	"	RES 2772
312	36	"	"	RES 3385; Hommel, Chrest., 111
313	37	"	"	unveröffentlicht
314	38	"	"	Zu den Hierodulenlisten von Ma'īn gehörig; siehe w. u. S. 15 ff., 25 ff. und Mlaker, Hierodulenlisten, S. 18
333	39	Barāqiš	"	RES 3326; s. B 48
334	40	Harim	"	RES 3327; Müller, Kr. B. XVIII

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
336	A40'	Harim	sab.	RES 3302; CIH 795
337	41	"	—	RES 3328; Müller, Kr. B. XXVII
338	42	"	—	RES 3330; H. Derenbourg, Yem. inscr., GC 31
339	43	"	—	RES 3331; H. Derenbourg, Yem. inscr., GC 32
341	44	Ma'in	min.	RES 3333; Müller, Kr. B. XXIX
343	45	Es-Saudā	"	RES 2912; s. B 45
346	46	Zafār	sab.	CIH 929; RES 3336
357	47			= Gl 303 (A 28), s. dieses unveröffentlicht
377	47'	Hakir	"	
396	48	Hadde <sup>1</sup>	—	
412	48'	Mārib	sab.	CIH 732; RES 2674; Grebenz, Kl. Frgm., 67
414(?)	48"	"	"	Grebenz, Kl. Frgm., 68 <sup>2</sup>
415	49	"	"	Vgl. Rhodokanakis, AST I, 3ff.
418, 419	50	"	"	Rhodokanakis, AST I, 5
423	50'	"	"	= Gl 1006; RES 4627; Höfner, Int. II, 85
424	51	"	"	CIH 314; Rhodokanakis, WZKM 47, S. 50
425	52	"	"	RES 3399, 4636; Höfner-Rhodokanakis, Int. III, 220
438	53	"	"	CIH 618; Rhodokanakis, Stud. III, 32

<sup>1</sup> Nach Glaser, Tagebuch VII, Bl. 9, ist das Dorf Hadde fast vollständig aus Steinen von Zafār erbaut.

<sup>2</sup> Gl 414 zwar inhaltlich ungefähr gleich CIH 875, aber anscheinend dennoch nicht damit identisch.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
495	A54	Mārib	sab.	CIH 457
525	54'	"	"	CIH 622; RES 2650; Rhodokanakis, Stud. II, 102
528	54"	"	"	CIH 624, RES 2657
537	736	"	"	CIH 626; RES 2663; Grebenz, Kl. Frgm., 75
551	55	"	"	RES 3441; Höfner, Mar. Inschr., 15
554	804	"	"	CIH 540
558+	739	"	"	CIH 864 (= Gl 558); RES 4431; Grebenz, Kl.
557		"	"	Frgm., 77
562	737	"	"	CIH 873; RES 2670; Grebenz, Kl. Frgm., 77.
563	738	"	"	CIH 385; RES 2664; Grebenz, Kl. Frgm., 77
571	56	"	"	Gl 571 + 753 a = Mordmann-Mittwoch, Himj. Inschr., Nr. 21; s. auch Höfner, Mar. Inschr., 16
572	57	"	"	RES 4137; Höfner, Mar. Inschr., 17
596	701	"	"	RES 4450; Grebenz, Kl. Frgm., 79
598	697	"	"	RES 4452; Grebenz, Kl. Frgm., 79
606	57'	"	"	RES 4456; Grebenz, Kl. Frgm., 79
607	747	"	"	CIH 968; RES 3099; <sup>1</sup> Grebenz, Kl. Frgm., 79
608	751	"	"	CIH 968; RES 3099; Grebenz, Kl. Frgm., 79
609	748	"	"	CIH 968; RES 3099; Grebenz, Kl. Frgm., 79

<sup>1</sup> Gl 609 + 607 + 608 = CIH 968 = RES 3099, Z. 1, 2, 3.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
611	A734	Mārib	sab.	CIH 730; RES 2661; Grebenz, Kl. Frgm., 79
614	750	"	"	RES 4458; Grebenz, Kl. Frgm., 80
615	57"	"	"	RES 4459; Grebenz, Kl. Frgm., 80
618	58	"	"	CIH 541
619	740	"	"	RES 4462; Grebenz, Kl. Frgm., 80 <sup>1</sup>
651(?)	703	"	"	vgl. RES 3566 bis; Grebenz, Kl. Frgm., 82
694	59	"	"	RES 3623; Höfner, Mar. Inschr., 28
695	59'	"	"	CIH 733; RES 2678
715	59"	"	"	CIH 952; RES 3649, vgl. auch 4515
717	782	"	"	CIH 491; vgl. RES 3636; Grebenz, Kl. Frgm., 86
739	60	"	"	CIH 611; vgl. RES 3556; Höfner, Mar. Inschr., 34
753	61	"	"	RES 4140; Höfner, Mar. Inschr., 36
753a	62			siehe Gl 571
799	63	Jekār	"	CIH 46 <sup>2</sup>
825	64	oberer Čauf	"	CIH 334; Rhodokanakis, WZKM 47, S. 55
826	65	"	"	CIH 326
830	797	Rijām	"	vgl. RES 3389 bis; CIH 308, 308 bis
859	66	—	"	CIH 313
860	67	Şan'ā	"	CIH 327

<sup>1</sup> Der letzte Buchstabe links ist nach dem Abklatsch X zu lesen, nicht ү.

<sup>2</sup> Glaser hat rechts mehr als CIH, wo die Zeilen erst mit *brd̢ umqm . . .*, bzw. mit *ʒəl̩jhmw* beginnen.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
861	A 68	Ǧauf	sab.	CIH 321
862	69	Rijām	"	CIH 290
863	70	—	"	CIH 306
864	71	—	"	CIH 355
865	72	—	"	CIH 312
866	73	—	"	CIH 227
868	74	Hoqqa	"	CIH 323
869	75	—	"	CIH 332
870	76	Rijām	"	CIH 308 bis; RES 3389 bis
872	77	"	"	CIH 308 bis; RES 3389 bis
873	78	—	"	CIH 309
874	79	—	min.	RES 3401
875	80	Šawāb	sab.	CIH 351
876	81	—	"	RES 3403
877	82	—	"	CIH 291
878	83	Rijām	"	CIH 307
879	84	Hoqqa	"	CIH 328
880	85	Nā'it <sup>1</sup>	"	CIH 294
883	86	Itwat	"	CIH 606
884	87	—	"	CIH 649
887	88	—	—	CIH 709
890	89	Širwāh	sab.	CIH 376; Rhodokanakis, Grundsatz, 6
891	90	"	"	CIH 398; dazu Rhodokanakis, Bodenwirtsch., 18 <sup>2</sup>
926	91	el-Mešgāh (östl. Širwāh)	"	= Gl 1350 + 1351, Gl 1736; CIH 418
927	92	el-Mešgāh	"	CIH 955; vgl. RES 3686
928	93	Huqeil bei Širwāh	"	= Gl 896, 920 und 1095; unveröffentlicht
929	94	Hağar Nešāma	"	= Gl 897, 921 und Gl 1352 + 1354; RES 4626 (vgl. auch 3686); Höfner, Int. II, 79

<sup>1</sup> Der alte Ortsname.<sup>2</sup> Dort teilweise Übersetzung der Inschrift.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
930	A 95	Hağar Nešāma	sab.	= Gl 1353; RES 4626 (vgl. auch 3686); Höfner, Int. II, 79
931	96, 690	Haşbā ben Nadā <sup>1</sup>	"	unveröffentlicht
932	97, 780	"	"	unveröffentlicht
933	98, 785	Hağar eš Šarāra	"	unveröffentlicht
934	99, 785	"	"	unveröffentlicht
935	100	Dimne	"	unveröffentlicht?
936	101	"	"	unveröffentlicht
937	102, 786	'Orqūb el Mas'abein	"	= Gl 1126, Z. 7—9; unveröffentlicht
938	103, 786	Naşbā ben Nadā	"	unveröffentlicht
939	104	'Orqūb Naşbā ben Nadā	"	= Gl 900, 925 und 1140; CIH 390; RES 2721; Höfner-Rhodokanakis; Int. III, 220
940	105	Enšar	"	= Gl 899, 924 und 1139; CIH 630; RES 2720
941				= Gl 1276
942	106	Ma'īn	min.	= Gl 1277
943				= Gl 1278
944				= Gl 1268
945	107	"	"	= Gl 1269
946				= Gl 1270
947 <sub>1</sub>				= Gl 1271 <sub>1</sub>
947 <sub>2 ff.</sub>				= Gl 1271 <sub>2 ff.</sub>
948	108	"	"	= Gl 1272
949				= Gl 1273

<sup>1</sup> Gl 931 und 932: Haşbā ben Nadā; Gl 938 (u. 939): Naşbā ben Nadā; beide Male deutlich geschrieben.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
9494				= Gl 1273
950	A			= Gl 1274
951	109	Main	min.	= Gl 1275
952				= Gl 1276
953				= Gl 1288
954	110			= Gl 1289
955		"	"	= Gl 1290
956				= Gl 1291
958				= Gl 1238
959				= Gl 1239
960	111			= Gl 1240
961		"	"	= Gl 1241
962				= Gl 1242
963				= Gl 1243
964				= Gl 1244
965				= Gl 1245
966				= Gl 1246
967	112	"	"	= Gl 1247
968				= Gl 1248
969				= Gl 1249
970				= Gl 1250
971				= Gl 1251
972	113	"	"	= Gl 1252
973				= Gl 1253
974				
975	114	"	"	
976				= Gl 1255
977				= Gl 1256
978	115	"	"	= Gl 1257
979				= Gl 1258
980				= Gl 1259
981	116	"	"	= Gl 1260
982				= Gl 1261
983				= Gl 1262
984	117	"	"	= Gl 1263

Mlaker,  
Hiero-  
dulenlisten

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
985	A			
986	117			
987				
988	118			
989				
990				
991	119			
992				
993				
994				
995				
996	120			
997 <sub>1,2</sub>				
997	121			
1007 <sup>1</sup>				
1008	126			
1009				
1010				
1011	121			
1012				
1013				
1014				
1015	122			
1016				
1017				
1018				
1019	123			
1020				
1021				
1022	124			
1023				
1024				
1025	125			
1026				

<sup>1</sup> Gl 1000 usw. siehe nach Gl 1026.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
	A			
1000 A	801 <sup>1</sup>	Sirwāḥ	sab.	Rhodokanakis, AST I, 19
1000 A	802 <sup>2</sup>	"	"	
1000 B	803 <sup>3</sup>	"	"	Rhodokanakis, ASTI, 79
1003	126'	Mārib	"	unveröffentlicht
1004	126"	"	"	unveröffentlicht
1049	741			siehe B 19
1058	766			siehe B 12
1059	763			siehe B 18
1060	745			siehe B 27
1061	764			siehe B 11
1062	762			siehe B 9
1063	758			siehe B 16'
1064	126'''			siehe B 14
1065+	765			siehe B 13
1066				
1068	127			siehe B 17
1069	128			siehe B 26
1070	129			siehe B 25
1071	130			
1072	131			Müller, Hofmus. Nr. 35
1073	132			siehe B 10
1075	133			siehe B 24
1076 <sup>4</sup>	134			siehe B 1
1077	757			siehe B 15
1082	135			siehe B 2
1083	136	Ma'īn	min.	RES 2771
1087	733	Barāqiqš	"	RES 2999
1093	137	Sirwāḥ	sab.	= Gl 1695; CIH 655 <sup>5</sup> ; RES 3554
1094	138	"	"	= Gl 1696; unveröffentlicht

<sup>1</sup> Erste Abklatsch-Serie.<sup>2</sup> Zweite Abklatsch-Serie.<sup>3</sup> Zwei Abklatsch-Serien.<sup>4</sup> Genauer: Gl 1076 a + 1076.<sup>5</sup> CIH 655 = Gl 1355 + 1093; siehe dazu w. u. S. 49.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1095	A139	—	—	= Gl 920, 928 und 896; siehe Gl 928
1096	140	Širwāh	sab.	= Gl 1697, 919 und 895; RES 4626; Höfner, Int. II, 79
1097	141	Sawanna bei Mārib	"	= Gl 720; Höfner, Mar. Inschr., 32
1098	142	Rahāba bei Mārib	"	= Gl 538; CIH 625; RES 2659
1099	143	El 'Amūd	"	= Gl 737; RES 4635; Höf- ner-Rhodokanakis, Int. III, 212
1100	144	Šaqab Rahāba bei Mārib	"	unveröffentlicht
1101	145	Gegend von Širwāh	"	unveröffentlicht
1102	146	Qarn el Muraitib	"	unveröffentlicht
1103	147	Muraitib	"	unveröffentlicht
1104	148	"	"	unveröffentlicht
1105	149	"	"	unveröffentlicht
1106	150	Huraibat Rahāba (b. Mārib)	"	unveröffentlicht
1108	151	El Mesāgid	"	RES 3949; Text: Rhodo- kanakis, AST I, 92 (ohne Übersetzung)
1109	152	"	"	RES 3950; Text: Rhodo- kanakis, AST I, 92 (ohne Übersetzung)
1110	153	Qarn el Muraitib	"	unveröffentlicht
1111	154	El Gedida	qat.	RES 3641; Grohmann, Göttersymbole, 39b
1112	155	"	"	unveröffentlicht
1113	156	"	"	unveröffentlicht
1114	157	"	"	unveröffentlicht

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1115	A158	El Gedida	qat.	vgl. RES 3680; unveröffentlicht
1116	159	"	"	unveröffentlicht
1117	160	"	"	vgl. RES 3668; unveröffentlicht
1118	161	"	"	unveröffentlicht
1119	162	"	"	RES 3552; Nielsen, Neue qat. Inschr., 28
1120	163	"	"	unveröffentlicht
1121	164	"	"	= Gl 1587; RES 3675
1122	165	"	"	unveröffentlicht
1123	166	"	"	unveröffentlicht
1124	167	"	"	unveröffentlicht
1125	168	"	"	unveröffentlicht; inhaltlich wörtlich gleich Gl 1124
1126	169	El 'Orqūb	sab.	unveröffentlicht; siehe auch Gl 937
1127	170	El 'Amūd	"	unveröffentlicht
1128	171	"	"	unveröffentlicht
1129	172	"	"	unveröffentlicht
1130	173	Gitwat Al Geradān	"	unveröffentlicht
1131	174	"	"	unveröffentlicht
1132 +	175	"	"	unveröffentlicht
1133				
1134	176	"	"	= Gl 1576; unveröffentlicht
1135	177	"	"	CIH 545
1136	178	"	"	unveröffentlicht
1137	179	Naqīl el Mudarrag	"	Grimme, Mus. XLV, 102; M o r d t m a n n - M i t t - w o c h, Himj. Inschr., Nr. 55
1138	180	Gitwat Al Geradān	"	vgl. RES 3947; unveröffentlicht

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1139	A181	Qarn el Muraitih	sab.	siehe Gl 940
1140	182	"	"	siehe Gl 939
1141	183	El Mesāğid	"	unveröffentlicht
1142	184	Mesğid Hārit	"	vgl. RES 3901; unveröffentlicht
1143	185	"	"	unveröffentlicht
1144	186	Es-Saudā	min.	RES 2869; Rhodokanakis, Stud. II, 29
1145	187	Ḩōf	"	vgl. RES 3562; unveröffentlicht
1147	188	Şan'ā	sab.	CIH 367; Müller, Hofmus. Nr. 14
1149	189	"	"	unveröffentlicht
1150	190	Ma'īn	min.	RES 2774; Rhodokanakis, Stud. II, 54
1151	191	"	"	= Gl 1084; RES 2833
1152	192	"	"	RES 2778 <sup>1</sup>
1153	193	"	"	= Gl 1090; RES 2819
1154	194	"	"	RES 2777 <sup>2</sup>
1155	195	Barāqīš	"	RES 3022; Höfner-Mlaker-Rhodokanakis, Epigr. und Arch. II, 70
1156	196	"	"	RES 2974
1157+	197	"	"	RES 2976
1158				
1159+	198	"	"	RES 3012
1160				
1161	199	Ma'īn	"	RES 2818
1164	200	Barāqīš	"	RES 3021
1166	201	El Gurās	sab.	unveröffentlicht
1167	202	"	"	MM 6

<sup>1</sup> Gl 1152<sub>1-15</sub> = RES 2778; Gl 1152<sub>16-20</sub> unveröffentlicht.

<sup>2</sup> Gl 1154<sub>1-9</sub> = RES 2777<sub>1-9</sub>; Gl 1154<sub>15-16</sub> = RES 2777<sub>10</sub>; Gl 1154<sub>10-14</sub>, 17-18 unveröffentlicht.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1168+	A 203	Dabāb	sab.	MM 4
1169				
1170	204	El Ḡurās	„	MM 1
1171	205	El Ḥarre	„	MM 2
1172	206	El Ḡurās	„	MM 17
1173+	207	Beni Ḥirmuz	„	MM 5
1174				
1175	208	Dār el Imām b. El Ḡurās	„	MM 10
1176	209	beim Ḥuṣn Ḡurās	„	unveröffentlicht
1177	210	bei El Ḡurās	„	unveröffentlicht
1178+	211	„	„	RES 3991; MM 25; dazu: Rhodokanakis, Int. I, 22
1179				
1180	212	Šibām el Ḡurās	„	unveröffentlicht
1181	213	bei Šibām el Ḡurās	„	MM 27
1182	214	„	„	MM 28
1183				
1184	215	bei Maḍāb	„	unveröffentlicht
1186	216	Šibām	„	= Gl 105; CIH 126; RES 3508 B
1187	217	Šibām bei Kaukabān	„	unveröffentlicht
1188	218	„	„	unveröffentlicht
1189	219	„	„	= Gl 101 und 125; CIH 122, 146; RES 3508 A
1190	220	No'd	„	vgl. RES 3874; unveröffent- licht
1191	221	„	„	unveröffentlicht
1192	222	Es-Sirrein	„	unveröffentlicht
1193	223	No'd	„	unveröffentlicht
1194	224	„	„	unveröffentlicht
1195	225	„	„	unveröffentlicht

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1196	A226	Maqwala	sab.	unveröffentlicht
1197	227	No'd	"	vgl. RES 3564; unveröffentlicht
1200	228	Šibām Kauk.	"	unveröffentlicht
1201	229	El Hoqqa	"	MM 132
1203	230	"	"	unveröffentlicht
1204	231	"	"	unveröffentlicht
1207	232	No'd	"	MM 134
1208	233	Şan'a	"	unveröffentlicht
1209	234	Ḩaġar Zahra	"	= Gl 29 und 279; CIH 338; RES 4174 bis; Rhodokanakis, AST II, 173
1210	235	"	"	= Gl 318; RES 4176 (vgl. auch 3300); Rhodokanakis, AST II, 186
1211	235'	"	"	RES 4175 A; Rhodokanakis, AST II, 173
1212	235"	"	"	RES 4175 B; Rhodokanakis, AST II, 173
1213	236	Qubbet Rijām	"	unveröffentlicht
1214	237	Rijām	"	unveröffentlicht
1215	238	Qaṣr Rijām	"	RES 4231; Rhodokanakis, 7 Inschr., 46
1216	239	Rijām	"	unveröffentlicht
1217	240	Qubbet Rijām	"	unveröffentlicht
1218	241	"	"	unveröffentlicht
1219	242	Rijām	"	unveröffentlicht
1220	243	"	"	unveröffentlicht
1221	244	"	"	CIH 656; RES 3557; Rhodokanakis, Dingl. Rechte, 166
1222	245	Qaṣr Rijām	"	vgl. RES 3389 bis <sup>1</sup>
1223	246	"	"	vgl. RES 3389 bis <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Verschiedene Exemplare der Habeš-Inschrift (Gl 1076); siehe D. H. Müller, Hofmuseum, S. 1 ff.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1224	A247	Qaṣr Rijām	sab. <sup>1</sup>	
1225	248	Rijām	"	vgl. RES 3389 bis <sup>1</sup>
1226	249	Etwa	"	unveröffentlicht
1227	250	"	"	unveröffentlicht
1228	251	Rijām	"	unveröffentlicht; vgl. Glaser, Abessinier, 67
1229	252	"	"	unveröffentlicht
1230	253	Medr, Arḥab	"	CIH 339
1231+	254	Medr	"	CIH 340
1232				
1233	255	"	"	CIH 339 bis; RES 3565 <sup>2</sup>
1234	256	Barāqiš	min.	RES 2975; Conti Rossini, Chrest., 75
1235	257	"	"	= Gl 1092; RES 2980
1236+	258	"	"	RES 2965; Conti Rossini, Chrest., 79
1237				
1238				= Gl 958; RES 2773
1239				= Gl 959
1240	259	Ma'īn	"	= Gl 960
1241				= Gl 961
1242				= Gl 962
1242a				= Gl 963
1243				= Gl 964
1244				= Gl 965
1245	260	"	"	= Gl 966
1246				= Gl 967
1247				= Gl 968
1248				= Gl 969
1249				= Gl 970
1250	261	"	"	= Gl 971
1251				

<sup>1</sup> Siehe S. 23, Anmerkung 1.<sup>2</sup> RES 3565 setzt Gl 1230 = 1233, was jedoch nicht richtig ist; die beiden Inschriften sind zwar einander ähnlich, aber nicht gleich.

Mlaker,  
Hiero-  
dulenlisten

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1252	A			
1253	261	Ma'in	min.	= Gl 972 = Gl 973
1254	262		"	
1255		"	"	= Gl 976
1256		"	"	= Gl 976
1257	263	"	"	= Gl 977
1258		"	"	= Gl 978
1259				= Gl 979
1260	264	"	"	= Gl 980
1261		"	"	= Gl 981
1262				= Gl 982
1263	265	"	"	= Gl 983
1264		"	"	= Gl 984
1265				= Gl 985
1266				= Gl 986
1267	266	"	"	Mlaker, Hiero- dulenlisten
1268		"	"	= Gl 944
1269				= Gl 945
1270	267	"	"	= Gl 946
1271		"	"	= Gl 947
1272				= Gl 948
1273	268	"	"	= Gl 949
1274				= Gl 950
1274				= Gl 950
1275	269	"	"	= Gl 951
1276				= Gl 952
1276				= Gl 952
1277	270	"	"	= Gl 941
1278				= Gl 942
1279	271	"	"	= Gl 943
1280				= Gl 994
				= Gl 995

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1281	A			= Gl 996
1282	271			= Gl 997
1283				= Gl 1010
1284	272			= Gl 1011
1285		"	"	= Gl 1012
1286				= Gl 1013
1287				
1288	273	"	"	= Gl 953
1289				= Gl 954
1289				= Gl 954
1290	274	"	"	= Gl 955
1291				= Gl 956
1292				
1293	275	"	"	
1294				
1295				= Gl 987
1298				= Gl 990
1299				= Gl 991
1300	276	"	"	= Gl 992
1301				= Gl 993
1302	277	Barāqīš	"	RES 3535
1303	278		"	RES 3060
1304	279		"	RES 3049
1305	280		"	RES 3015
1306	281		"	RES 3013
1307	282		"	RES 3009
1308	283		"	RES 3048
1309	284		"	RES 3042
1310	285		"	unveröffentlicht
1311	286		"	RES 3017 bis
1312	287		"	RES 3016
1313	288		"	RES 3017
1314	289		"	unveröffentlicht
1315	290		"	RES 4224
1316	291		"	RES 3019

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1317	A292	Barāqīš	min.	RES 3020
1318	293	"	"	= Gl 1088; RES 3028 bis
1319	294	"	"	unveröffentlicht
1320	295	Rijām	sab.	unveröffentlicht
1321	296	"	"	vgl. RES 3875; unveröffentlicht
1322	} 297	Maidān	"	unveröffentlicht
1323		er-Rahamē	"	
1324	298	Etwa	"	RES 4624 (vgl. auch 3873); Rhodokanakis, Int. I, 25
1325	299	Rijām	"	unveröffentlicht
1326	300	"	"	unveröffentlicht
1327	301	"	"	unveröffentlicht
1328	302	"	"	unveröffentlicht
1329	303	"	<sup>1</sup> "	
1330	304	"	"	vgl. RES 3389 bis <sup>1</sup>
1331	305	"	"	vgl. RES 3389 bis <sup>1</sup>
1332	306	El Ġāhilija	"	RES 3907
1333	307	El Gedīda	qat.	vgl. RES 3669; unveröffentlicht
1334	308	El Ġuba	"	unveröffentlicht
1335	309	"	"	unveröffentlicht
1336	310	"	"	vgl. RES 3677; unveröffentlicht
1337	311	"	"	unveröffentlicht
1338	312	"	"	unveröffentlicht
1339	313	"	"	= Gl 3670; unveröffentlicht
1340	314	"	"	= Gl 1589; unveröffentlicht
1341	315	"	"	unveröffentlicht
1342	316	"	"	unveröffentlicht

<sup>1</sup> Verschiedene Exemplare der Habeš-Inschrift (Gl 1076); siehe D. H. Müller, Hofmuseum, S. 1 ff.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1343	A317	El Ġuba	qat.	vgl. RES 3671; unveröffentlicht
1344	318	"	"	vgl. RES 3672; unveröffentlicht
1345	319	"	"	vgl. RES 3673; unveröffentlicht
1346	320	"	"	vgl. RES 3674; unveröffentlicht
1347	321	"	"	vgl. RES 3667; unveröffentlicht
1348	322	"	"	vgl. RES 3681; unveröffentlicht
1349	323	"	"	unveröffentlicht
1350	324		sab.	= Gl 926; siehe dieses
1351	325			= Gl 929; siehe dieses
1352	326			= Gl 930; siehe dieses
1353	327			= Ende von Gl 921 (= 929); vgl. RES 3686; Höfner, Int. II, 79
1354	328	Binā el Bāṭin		vgl. CIH 655 und RES 3554 (siehe oben S. 18, Anm. 5)
1355	329	En-Nišāma	"	unveröffentlicht
1356	330	"	"	unveröffentlicht
1357	331	El Ġuba	qat.	unveröffentlicht
1358	332	Rijām	sab.	unveröffentlicht
1359	333	"	"	inhaltlich = Gl 1360; CIH 315
1360	334	"	"	inhaltlich = Gl 1359; CIH 315
1361	335	"	"	unveröffentlicht
1362	336	"	"	unveröffentlicht
1363	337	"	"	unveröffentlicht
1364	338	wahrsch. Rijām	"	unveröffentlicht
1365	339	Gebel Zijād (Daibān)	"	unveröffentlicht

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1366	A340	wahrsch. Rijām	sab.	unveröffentlicht
1367	341	"	"	unveröffentlicht
1368	342	"	"	unveröffentlicht
1369	343	"	"	unveröffentlicht
1370	344	<u>Daibān</u>	"	unveröffentlicht
1371	345	"	"	unveröffentlicht
1372	346	wahrsch. Rijām	"	unveröffentlicht
1373	347	Šanā Qadīm	"	unveröffentlicht
1374	348	Qā' Qatrān	"	unveröffentlicht
1375	349	<u>Daibān</u>	"	unveröffentlicht
1376	350	Šwāba	"	unveröffentlicht
1377	351	wahrsch. Rijām	"	Ein Exemplar d. Habeš-In-schrift (Gl 1076); s. D. H. Müller, Hofmus., S. 1 ff.
1378	352	Rijām	"	unveröffentlicht
1379	353	"	"	CIH 318; Rhodokanakis, Dingl. Rechte, 167
1380	354	"	"	unveröffentlicht
1381	355	"	"	unveröffentlicht
1382	356	"	"	unveröffentlicht
1383	357	"	"	unveröffentlicht
1384	358	"	"	unveröffentlicht
1385	359	"	"	unveröffentlicht
1386	360	El 'Adi	sab.?	unveröffentlicht
1387	361	El Haul	"	unveröffentlicht
1388	362	En-Nisaf	?	unveröffentlicht
1389	363	Dabū'a	?	unveröffentlicht
1390	364	"	?	unveröffentlicht
1392	365	Henu ez-Zireir	qat.	siehe B 178
1395	366	Kohlān	"	= Gl 1604; RES 3691; Rhodokanakis, Kat. Texte I, 121; siehe B 169
1396	367	"	"	= Gl 1610; RES 3854; Rhodokanakis, Kat. Texte II, 5; siehe B 168

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1402	A368	wahrsch. Ḥarīb	qat.	RES 3551; Nielsen, Neue qat. Inschr., 17; siehe B 188
1404	369	Kohlān	"	= Gl 1614; RES 3881; Rhodokan., Kohlān-Timna', 48; siehe B 161
1405	370	Hağar Ibn Humeid	"	RES 311 und 3539; Rhodokan., Kohlān-Timna', 33; siehe B 176
1406	371	Kohlān	"	vgl. RES 3537, unveröffentlicht
1408	372	"	"	unveröffentlicht
1409	373	"	"	unveröffentlicht
1410	374	"	"	= Gl 1618; RES 3880; Rhodokan., Kohlān-Timna', 45
1417 + 1412	375	"	"	= Gl 1612; RES 3692; Rhodokanakis, Kat. Texte I, 130; s. B 166
1418 + 1413				
1414	376	"	"	siehe B 171
1415	377	"	"	RES 3965; Rhodokanakis, Stud. III, 41; siehe B 177
1419	378	Henu ez-Zireir	"	unveröffentlicht
1420	379	El Hiğeire	"	vgl. RES 3683; unveröffentlicht
1422	380	Šeqīr	"	= Gl 1620; vgl. RES 3642; siehe B 173
1423	381	Henu ez Zireir	"	unveröffentlicht
1424	382	"	"	vgl. RES 3644; unveröffentlicht

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1425	A383	Henu ez-Zireir	qat.	vgl. RES 3645; unveröffentlicht
1426	384	"	"	RES 3643; Grohmann, Göttersymbole, 41
1427	385	"	"	RES 3646; Grohmann, Göttersymbole, 70b
1428	386	"	"	unveröffentlicht
1429	386'	Raidān	qat.?	unveröffentlicht
1430	387	Raidān (?)	sab.	= Gl 1619; RES 3958; Rhodokan., Stud. III, 3
1431	388	Nihm	"	unveröffentlicht
1432	389			siehe Gl 1441
1433				
1434	390	Baihān		RES 3647; Grohmann, Göttersymbole, 23 b
1435	391	Qaṣr Ši'la	?	unveröffentlicht
1436	392	Bēr Zeid	sab.	CIH 576
1437	393	El Ḍalīl	"	unveröffentlicht
1438	394	"	"	unveröffentlicht
1439	395	'Oṣām	"	unveröffentlicht
1440	396	Beit Niğād	"	unveröffentlicht
1441	397	'Oṣām	"	= Gl 1433; unveröffentlicht
1442	398	"	"	unveröffentlicht
1443	399	Rijām	"	unveröffentlicht
1444	400		"	unveröffentlicht
1445	401	El Ĝāhilī	"	unveröffentlicht
1446	402	"	"	unveröffentlicht
1447	403	Ǧuwwat Zāid	"	unveröffentlicht
1448	404	Rijām	"	unveröffentlicht
1449	405	Ǧuwwat Zāid	"	unveröffentlicht
1450	406	Daibān	"	unveröffentlicht
1451	407	Rijām	"	unveröffentlicht
1452	408	"	"	Ein Exemplar d. Habeš-Inschrift (Gl 1076); s. D. H. Müller, Hofmus. S. 1 ff.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1455	A409	Es-Saudā	min.	RES 2895 A, B
1456	410	"	"	RES 2911
1457	411	"	"	RES 2901 <sup>1</sup>
1458	412	"	"	RES 2922
1459	413	"	"	RES 2921
1460	414	"	"	RES 2919
1461	415	"	"	RES 2920
1462	416	"	"	unveröffentlicht
1463	417	"	"	unveröffentlicht
1464	418	"	"	unveröffentlicht
1465	419	"	"	unveröffentlicht
1466				
1467	419'	El Baidā	sab.	CIH 634; RES 2850
1468	419"	"	"	CIH 636; RES 2857
1469	419""	"	"	CIH 415; RES 2855
1470	420	"	sab.?	unveröffentlicht
1500	421	Taqbān	sab.	CIH 660; MM 146a; Höfner, SE-Inschr. II, 37; siehe auch Gl 1545
1519	422	Ǧidfir ibn Muneiḥir	"	unveröffentlicht
1520	423	"	"	unveröffentlicht
1521	424	"	"	unveröffentlicht
1522	425	"	"	unveröffentlicht
1523	426	"	"	unveröffentlicht
1524	427	"	"	unveröffentlicht
1525	428	"	"	unveröffentlicht
1526	429	"	"	unveröffentlicht
1527	430	Širwāḥ	"	= Gl 892; vgl. RES 3386; unveröffentlicht
1528	431	El Bātin	"	unveröffentlicht
1529	432	Širwāḥ	"	CIH 632; RES 2727, 3120
1530	433	"	"	CIH 366
1531	434	"	"	= Gl 901; CIH 366

<sup>1</sup> Dort ist statt Gl 1357 richtig 1457 zu lesen.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1532	A435	El Bātin	sab.	unveröffentlicht
1533	436	Sirwāḥ	"	unveröffentlicht
1534	437	Te'ūd	"	unveröffentlicht
1535	438	Bainūn	"	siehe B 20
1536	439	"	"	unveröffentlicht
1537	440	"	"	unveröffentlicht
1538	441	"	"	unveröffentlicht
1539	442	"	"	unveröffentlicht
1540	443	"	"	unveröffentlicht
1541	444	"	"	unveröffentlicht
1542	445	"	"	unveröffentlicht
1543	446	"	"	unveröffentlicht
1544	447	"	"	vgl. RES 3438; unveröffentlicht
1545	448	'Almān	"	unveröffentlicht
1546	449	Mārib	"	= Gl 623; CIH 409; Müller, Hofmus. Nr. 5
1547	450	Šu'ūb	"	vgl. RES 3439; unveröffentlicht
1548	} 451	"	"	CIH 609; Rhodokanakis, Grundsatz, 24; ders., Anz. d. Akad. d. Wiss. i. Wien, 1939, XVII—XIX, 49
1549				
?	452	?	"	Caprotti-Abkl. J; Näheres unbekannt
1550	453	Ragwān	"	RES 3948; Text außerdem: Rhodokanakis, AST I, 85, Anm. 4
1551	454	"	"	CIH 582 bis
1552	455	"	"	vgl. RES 3648; unveröffentlicht
1553	456	Ed-Duraib	"	unveröffentlicht
1554	457	"	"	unveröffentlicht
1555	458	"	"	unveröffentlicht

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1556	A459	Ed-Duraib	sab.	CIH 496
1557{	460 799}	"	"	unveröffentlicht
1558	461	"	"	vgl. RES 3650 A; unveröffentlicht
1559	462	"	"	vgl. RES 3650 B; unveröffentlicht
1560	463	"	"	vgl. RES 3650 C; unveröffentlicht
1561	464	Rağwān	"	unveröffentlicht
1562	465	"	"	unveröffentlicht
1563	466	El Asāhil	"	unveröffentlicht
1564	467	"	"	unveröffentlicht
1565	468	"	"	unveröffentlicht
1566	469	"	"	unveröffentlicht
1567	470	"	"	unveröffentlicht
1568	471	Su'ud oder Asāhil	"	unveröffentlicht
1569	472	"	"	unveröffentlicht
1570a	{ 473	"	"	= Hal 631, Z. 5—7 (rechter Teil) <sup>1</sup>
1570b		"	"	= Hal 631, Z. 8—10 (rechter Teil) <sup>1</sup>
1571	474	Širwāh	"	RES 3951; Rhodokanakis, AST I, 104
1572{	475	"	"	vgl. RES 3649 bis; unveröff.
1573		"	"	unveröffentlicht
1574	476	"	"	= Gl 1639; unveröffentlicht
1575	477	Gitwat Al Gerādān	"	CIH 773; RES 3106
1576	478	"	"	= Gl 1134; siehe dieses
1577	479	"	"	unveröffentlicht
1581	480	Bilād Murād	qat.	RES 3553; Nielsen, Neue kat. Inschr., 35

<sup>1)</sup> Halévy, Inscr. sab., Nr. 631.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1582	A481	Bilād Murād	qat.	unveröffentlicht
1583	482	Haubarāna	"	unveröffentlicht
1584	483	Negā	"	unveröffentlicht
1585	484	Šaraq	"	= Gl 1621; siehe dieses
1586	485	wahrsch. Negā	"	unveröffentlicht
1587	486	Murād	"	= Gl 1121; siehe dieses
1588	487	"	"	unveröffentlicht
1589	488	Murād?	"	= Gl 1340; siehe dieses
1591	489	El Ahğur	sab.	unveröffentlicht
1592	490	"	"	vgl. RES 3867; unveröffentlicht
1593	491	Būsām	"	unveröffentlicht
1594	492	"	"	vgl. RES 3866; unveröffentlicht
1595	493	"	"	unveröffentlicht
1596	494	"	"	unveröffentlicht
1597	495	Medāqa	?	unveröffentlicht
1598	496	En-Nahla el ḥamrā	sab.	unveröffentlicht
1599	497	El Mebleqe	qat.	vgl. RES 3534; unveröffentlicht
1600	498	"	"	RES 3550; Nielsen, Neue qat. Inschr., 3
1601	499	"	"	RES 3688; Rhodokanakis, Kat. Texte I, 7
1602	500	"	"	RES 3689; Rhodokanakis, Kat. Texte I, 57
1604	501	Henu ez-Zireir	"	= Gl 1395; siehe dieses
1606	1394 1400 1401 1605	Kohlān	"	(RES 3566; Rhodokanakis, Grundsatz 33; WZKM 31, S. 22; siehe B 162
1607				
1608				

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1609	A504	Kohlān	qat.	= Gl 1398; siehe B 164
1615	505	"	"	= Gl 1407; RES 4337 A; siehe B 170
1616	506	"	"	= Gl 1414; RES 4337 C; siehe B 171
1617	507	"	"	= Gl 1411, 1393, 1393 a, 1603; RES 4337 B; siehe B 172
1621	508	Henu ez-Zireir	"	= Gl 1585; RES 4274; Ryckmans, Mus. 48, S. 169
1622	509	?	"	siehe B 179
1623	510	Šabwa(?)	haḍr.	siehe B 150
1628	510'	Dahda(?)	sab.	vgl. RES 3563; unveröffentlicht
1629	511	Burqat Raḡwān	"	unveröffentlicht
1636	512	Sirwāḥ	"	unveröffentlicht
1637	513	"	"	unveröffentlicht
1638	{ 514 } 705	"	"	= Gl 1783; unveröffentl.
1639	515			= Gl 1574; siehe dieses
1640	516	"	"	unveröffentlicht
1641	517	"	"	unveröffentlicht
1642	518	"	"	unveröffentlicht
1643	519	"	"	unveröffentlicht
1644	520	"	"	unveröffentlicht
1645	521	"	"	unveröffentlicht
1646	522	"	"	unveröffentlicht
1647	523	"	"	vgl. Grohmann, Göttersymbole, 22a
1648	524	"	"	unveröffentlicht
1649	525	"	"	RES 3651; Grohmann, Göttersymbole, 11b <sup>1</sup>
1650	526	"	"	unveröffentlicht

<sup>1</sup> In Abb. 16 Abklatsch von der Rückseite abgebildet.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1651	A527	Sirwāḥ	sab.	unveröffentlicht
1652	528	"	"	unveröffentlicht
1653	529	"	"	unveröffentlicht
1654	530	"	"	unveröffentlicht
1655	531	"	"	unveröffentlicht
1656	532	Jerīm	"	unveröffentlicht
1657	533	Ǧebel El Esi (oder Jerīm?)	"	unveröffentlicht
1658	534	Haribet Ufaiq (oder Jerīm)	"	unveröffentlicht
1659	535	Zafar (oder Jerīm)	"	unveröffentlicht
1660	536	Ma'īn	min.	= Gl 1089; RES 2789; Rhodokanakis, Stud. II, 26
1661	537	Barāqīš	"	RES 2952
1662	538	"	"	
1663	539	Es-Saudā	"	RES 2907 = Gl 1663 <sub>6,7</sub> <sup>1</sup>
1664	549	Wādī 'Abīda	sab.	= M 1 <sup>2</sup> ; vgl. RES 3652; unveröffentlicht
	540			
1665	550	El 'Abīda	"	= M 2; unveröffentlicht
	759			
1666	541	Wādī 'Abīda	"	= M 3; CIH 657; vgl. RES 3559 A; Rhodokanakis, Stud. II, 115
	551			
1667	552	"	"	= M 4; unveröffentlicht
1668	553	"	"	= M 5; unveröffentlicht
1669	554	"	"	= M 6; unveröffentlicht
Zu 1669?	555			Zu M 6? <sup>3</sup> ; unveröffentlicht
	556			

<sup>1</sup> Gl 1663 hat vorher noch 5 kürzere Zeilenreste.<sup>2</sup> Gl 1664—Gl 1780 = M 1—M 127, die sogenannten Münchener Inschriften; die Abklatsche dieser Inschriften wurden Glaser erst nach seiner Heimkehr von der 4. Reise aus Südarabien nach München geschickt (daher die Bezeichnung ‚München‘).<sup>3</sup> Nach einer Notiz Glasers auf dem Abklatsch.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1670	A557	Wādī 'Abīda	sab.	= M 7; unveröffentlicht
	558 a			= M 8 = M 9 a = Gl 474;
	558 b			= M 9 b = M 13 RES 4401;
1671	558 c	"	"	= M 9 c = M 13' Gre-
	558 d			= M 9 d benz, Kl.
	558 e			= M 9 e Frgm., 71
1672	559	"	"	= M 10; unveröffentlicht
1673	560	"	"	= M 11; unveröffentlicht
1674	561	"	"	= M 12; unveröffentlicht
1675	562	Širwāh	"	= M 14; vgl. RES 3653; unveröffentlicht
1676	563	"	"	= M 15 = Gl 910; CIH 631; RES 2722
1677	564	"	"	= M 16; unveröffentlicht
1678	565	Širwāh? <sup>1</sup>	"	= M 17; unveröffentlicht
1679			"	= M 18; unveröffentlicht
1680	566	"	"	= M 19 und M 20; unver- öffentlicht
1681	567	"	"	= M 21; unveröffentlicht
1682	568	"	"	= M 22 und M 23; unver- öffentlicht
1683	569	"	"	= M 24; unveröffentlicht
1684	570	"	"	= M 25; unveröffentlicht
1685	571	"	"	= M 26; unveröffentlicht
1686	572	"	"	= M 27 und M 28; unver- öffentlicht
1687	573	"	"	= M 29 und M 30; unver- öffentlicht
1688	574	"	"	= M 31; unveröffentlicht
1689	575	"	"	= M 32 und M 33; unver- öffentlicht
1690	576	"	"	= M 34; unveröffentlicht

<sup>1</sup> Nach Glaser, Tagebuch III, 106, stammen die Nummern M 17—M 36, M 45—M 66 und M 98—M 127 wahrscheinlich aus der Gegend von Širwāh. Genaueres ist über den Fundort nicht bekannt.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1691	A577	Şirwāh?	sab.	= M 35; unveröffentlicht
1692	578	"	"	= M 36; unveröffentlicht
	579			= M 37—M 39; RES 3858;
1693	542	Lai'ān oder Gebel 'Aud	qat.	Rhodokanakis, Kat. Texte II, 41
	580			
1694	581	Şirwāh	sab.	= M 40; unveröffentlicht
1695	582			= M 41 = Gl 1093; siehe dieses
1696	583			= M 42 = Gl 1094; siehe dieses
1697	584			= M 43 = Gl 1096; siehe dieses
1698	585	"	"	= M 44; unveröffentlicht
1699	586	Şirwāh? <sup>1</sup>	"	= M 45; unveröffentlicht
1700	587	"	"	= M 46; unveröffentlicht
1701	588	"	"	= M 47; unveröffentlicht
1702	589	"	"	= M 48; unveröffentlicht
1703	590	"	"	= M 49; unveröffentlicht
1704	591	"	"	= M 50; unveröffentlicht
1705	592	"	"	= M 51; unveröffentlicht
1706	593	"	"	= M 52; unveröffentlicht
1707	594	"	"	= M 53; unveröffentlicht
1708	595	"	"	= M 54; unveröffentlicht
1709	596	"	"	= M 55; unveröffentlicht
1710	597	"	"	= M 56; unveröffentlicht
1711	598	"	"	= M 57; unveröffentlicht
1712	599	"	"	= M 58; unveröffentlicht
1713	600	"	"	= M 59; unveröffentlicht
1714	601	"	"	= M 60; unveröffentlicht
1715	602	"	"	= M 61; unveröffentlicht
1716	603	"	"	= M 62; unveröffentlicht
1717	604	"	"	= M 63; unveröffentlicht
1718	605	"	"	= M 64; unveröffentlicht
1719	606	"	"	= M 65; unveröffentlicht

<sup>1</sup> Vgl. S. 38, Anm. 1.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1720	A607	Sirwāḥ?	sab.	== M 66; unveröffentlicht
1721	608	Sirwāḥ? <sup>1</sup>	"	== M 67; unveröffentlicht
1722	609	"	"	== M 68; unveröffentlicht
1723	610	"	"	== M 69; unveröffentlicht
1724	611	"	"	== M 70; unveröffentlicht
1725	612	"	"	== M 71; unveröffentlicht
1726	613	"	"	== M 72; unveröffentlicht
1727	614	"	"	== M 73; unveröffentlicht
1728	615	Mensāḥ bei Mārib	"	== Gl 691 == M 74; vgl. RES3635; Höfner, Mar. Inschr., 28
1729	616	Sirwāḥ?	"	== M 75; unveröffentlicht
1730	617	"	"	== M 76; unveröffentlicht
1731	618	"	"	== M 77; unveröffentlicht
1732	619	"	"	== M 78; unveröffentlicht
1733	620	"	"	== M 79; unveröffentlicht
1734	} 621	"	"	== M 80; unveröffentlicht
1735		"	"	== M 81; unveröffentlicht
1736	622	Sirwāḥ	"	== M 82 == Gl 1926; s. dieses
1737	623	"	"	== M 83; unveröffentlicht
1738	624	"	"	== M 84; unveröffentlicht
1739	625	"	"	== M 85; unveröffentlicht
1740	626	Şan'ā	"	== M 86; unveröffentlicht
1741	627	Ğerf el Balas	"	== M 87; unveröffentlicht
1742	628	Mārib?	"	== M 88; unveröffentlicht
1743	629	?	"	== M 89; unveröffentlicht
1744	630	?	"	== M 90; unveröffentlicht
1745	631	?	"	== M 91; unveröffentlicht
1746	632	?	sab.?	== M 92; unveröffentlicht
1747	} 633	Ğōf	qat.	== M 93 } vgl. RES 3654;
1748		"		{ == M 94 } unveröffentlicht
1748	} 634	"		{ == M 94; unveröffentlicht
1749		"	"	{ == M 95; unveröffentlicht

<sup>1</sup> Nach Glaser, Tagebuch III, S. 118 stammen die Nummern M 67 bis M 85 von einem Ort, wahrscheinlich aus Sirwāḥ.

Gl.-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1750	A635	Šōf	qat.?	= M 96; unveröffentlicht
1751	636	"	sab.	= M 97; unveröffentlicht
1752	637	Sirwāh?	"	= M 98; CIH 967; RES 3859; Rhodokanakis, Kat. Texte II, 53
	638			
1753	666	"	"	= M 99; unveröffentlicht
	699			
1754	639	"	"	= M 100; unveröffentlicht
1755	640	"	"	= M 101; unveröffentlicht
1756	641	"	"	= M 102; unveröffentlicht
1757	642	"	"	= M 103; vgl. RES 3655; unveröffentlicht
1758	643	"	"	= M 104; unveröffentlicht
1759	644	"	"	= M 105 und M 106; vgl. RES 3656; unveröffentlicht
1760	645	"	"	{ = M 107; unveröffentlicht
1761				{ = M 108; unveröffentlicht
1762	646	"	"	{ = M 109; vgl. RES 3657; unveröffentlicht
1763				{ = M 110; unveröffentlicht
1764	647	"	"	= M 111; unveröffentlicht
1765	648	"	"	= M 112; unveröffentlicht
1766	649	"	"	= M 113; vgl. RES 3658; unveröffentlicht
1767	650	"	"	= M 114; unveröffentlicht
1768				= M 115; unveröffentlicht
1769	651	"	"	= M 116; unveröffentlicht
1770	652	"	"	= M 117; unveröffentlicht
1771	653	Sirwāh? <sup>1</sup>	"	= M 118; unveröffentlicht
1772	654	"	"	= M 119; vgl. RES 3860; unveröffentlicht

<sup>1</sup> Nach Glaser, Tagebuch III, 140, zu M 118—M 127, scheinen die Felsinschriften alle aus derselben Gegend zu stammen.

Gl-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
1773	A655	Sirwāh?	sab.	= M 120; unveröffentlicht
1774	656	"	"	= M 121; unveröffentlicht
1775	657	"	"	= M 122; unveröffentlicht
1776	658	"	"	= M 123; unveröffentlicht
1777	659	"	"	= M 124; unveröffentlicht
1778	660	"	"	= M 125; unveröffentlicht
1779	661	"	"	= M 126; unveröffentlicht
1780	662	"	"	= M 127; unveröffentlicht
—	663	"	"	= „M 128 ff.“; unveröffentlicht
?	664	"	"	unveröffentlicht
?	665	"	"	unveröffentlicht
1781	543	Baihān?	?	unveröffentlicht
1782	544	Mārib?	sab.	unveröffentlicht
1783	545			= Gl 1638; siehe dieses
1784	546	?	?	unveröffentlicht
1785	547	?	?	unveröffentlicht
1786	548	?	?	unveröffentlicht

**b) Beschreibung der signierten unveröffentlichten Inschriften der Sammlung Glaser.**

Es ist natürlich nicht vollkommen auszuschließen, daß eine oder die andere der hier als unveröffentlicht gebuchten Glaser-Inschriften in der Literatur unter einer anderen Bezeichnung vielleicht schon der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß solche Fälle häufig sind; denn durch die Anwendung verschiedener Kontrollmethoden wurden sie nach Möglichkeit ausgeschlossen.

In diesem Abschnitt werden Fundort und Dialekt der Inschrift, die ja aus dem vorangehenden Verzeichnis a) zu entnehmen sind, im allgemeinen nicht mehr wiederholt. Die Inhaltsangaben sind, soweit solche möglich waren, nur als kürzeste Andeutungen gedacht, die keineswegs einen Anspruch auf Endgültigkeit erheben wollen; der genaue Inhalt wird immer erst bei der eigentlichen Edition der Inschrift festzustellen sein.

Gl 280 (A 5). 3 Zeilen, bustrophedon. Links vollständig, anscheinend auch oben und unten (?), rechts wenig abgebrochen. Das Verbum ist entweder zu *hq]nj* oder zu

*b]nj* zu ergänzen. Im ersten Falle stellt die Inschrift eine kurze Widmung an 'Almaqah dar, im letzteren handelte es sich vielleicht um die Aufstellung eines Altares für ihn. Zum Fundort bemerkt Glaser auf dem Abklatsch: „Angeblich aus Mārib stammend, wahrscheinlich jedoch aus Arhab.“

Gl 310 (A 34). Anscheinend 8 Zeilen. Abklatsch sehr schlecht, wohl kaum zu lesen.

Gl 313 (A 37). 2 Zeilen. Fragment. Abklatsch undeutlich, schwer leserlich.

Gl 377 (A 47'). 6 Zeilen. Links vollständig, anscheinend auch oben und unten, rechts abgebrochen. Links Monogramm. Bauinschrift.

Gl 396 (A 48). Aus dem Abklatsch nichts zu entnehmen. Nach Glasers Tagebuch VII, Bl. 9v., drei Monogramme nebeneinander in drei rechteckigen Feldern. Stein unten etwas beschädigt, Monogramme jedoch intakt.

Gl 928 = 896, 920, 1095 (A 93 und 139). 2 lange Zeilen. Vollständig. Große, schöne Buchstaben. „Dū-HBB-Inschrift.“ Bau einer Dammleitung.

Gl 931 (A 96 und 690). 1 Zeile. Fragment. Große, altertümliche Buchstaben. Aus einer Weihinschrift an WD<sup>m</sup> JFŠ.

Gl 932 (A 97 und 780). 1 Zeile (2½ Worte). Fragment. Glaser bemerkt dazu: „Die gleiche Schrift wie 931, gehören vielleicht zusammen.“

Gl 934 + 933 (A 98, 99, 785). 3 Zeilen. Vollständig. Berichtet von der Errichtung eines Stelenaltares für die Sonnen-göttin.

Gl 935 (A 100). 1 Zeile. Fragment.

Gl 936 (A 101). 1 Zeile. Fragment fraglichen Inhaltes. Abklatsch schlecht zu lesen.

Gl 937 (A 102 und 786). 3 Zeilen. Fragment einer Weihinschrift.  
Gl 937 = Z. 7—9 von Gl 1126 (siehe dieses).

Gl 938 (A 103 und 786). 6 Zeilen. Unvollständig. Widmung eines Grenzsteines an 'Almaqah.

Gl 1003 (A 126'). 2 Zeilen. Fragment einer Weihinschrift.

Gl 1004 (A 126''). 4 Zeilen. Unvollständig. Wahrscheinlich Stück einer Bauinschrift.

Gl 1094 = 1696 (A 138 und 583). 2 Zeilen. Fragment (rechts und links abgebrochen), wahrscheinlich wohl von einer Bauinschrift. Die Stifter sind *bnu d-HBB*.

Gl 1100 (A 144). 2 Zeilen. Anfang (rechts) abgebrochen, links, oben und unten wahrscheinlich vollständig. Bau von zwei Dammleitungen.

Gl 1101 (A 145). 1 Zeile. Fragment (2 Worte) einer Weihinschrift. Große, altertümliche Buchstaben.

Gl 1102 (A 146). 2 Zeilen, bustrophedon. Vollständig. Kurze Widmung an HUBS. Schöne, alte Buchstaben. Die ersten drei Buchstaben rechts in Z. 1 und 2 sind höhergerückt als der übrige Teil der Zeile.

Gl 1103 (A 147). 1 Zeile. Fragment, wahrscheinlich einer Bauinschrift. Sehr große, schöne Buchstaben.

Gl 1104 (A 148). 1 Zeile. Fragment. Sehr große Buchstaben.

Gl 1105 (A 149). 1 Zeile. Fragment. Sehr große Buchstaben.

Gl 1106 (A 150). 1 Zeile. Fragment. Große Buchstaben.

Gl 1110 (A 153). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1112 (A 155). 2 Zeilen. Mindestens unten abgebrochen. Anscheinend von einer Weihinschrift.

Gl 1113 (A 156). 1 Zeile. Zwei Wortfragmente.

Gl 1114 (A 157). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1115 (A 158). 4 Zeilen. Allseits abgebrochen. Aus einer Bauinschrift.

Gl 1116 (A 159). 1 Zeile. Zwei Wortfragmente. Große Buchstaben.

Gl 1117 (A 160). 3 Zeilen. Mindestens rechts und links abgebrochen. Bau eines Turmes.

Gl 1118 (A 161). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1120 (A 163). 1 Zeile. Fragment einer Bauinschrift (Ummauerung einer Stadt). Inhalt gleich Gl 1123, 1124, 1125.

Gl 1122 (A 165). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1123 (A 166). 1 Zeile. Wie Gl 1120.

Gl 1124 (A 167). 1 Zeile. Wie Gl 1120.

Gl 1125 (A 168). 1 Zeile. Wie Gl 1120.

Gl 1126 (A 169). 9 Zeilen. Leicht beschädigt, am meisten oben. Widmung eines Grenzsteines an 'Almaqah. Zwischen Z. 6 und Z. 7 ist ein Zwischenraum von etwa einer Zeilenbreite. Z. 7—9 = Gl 937.

Gl 1127 (A 170). 6 Zeilenfragmente, anscheinend bustrophedon, schlecht leserlich. Vielleicht aus einer Weihinschrift.

Gl 1128 (A 171). 3 Zeilen. Allseits abgebrochen. Sehr wahrscheinlich aus einer Weihinschrift.

Gl 1129 (A 172). 8 Zeilen. Oben, wohl auch unten abgebrochen, rechts und links nur teilweise leicht beschädigt. Gl 1129 bildet die direkte Fortsetzung von Gl 1128.

Gl 1130 (A 173). 2 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links abgebrochen. Aus einer Weihinschrift.

Gl 1131 (A 174). 3 Zeilen, bustrophedon. Links abgebrochen, sonst ist die Inschrift vollständig. Rechts neben der Schrift ist noch ein Teil einer Ritzzeichnung (Stierkopf) erhalten. Wahrscheinlich Teil einer Weihinschrift. Es dürfte ein verhältnismäßig großer Teil der Inschrift fehlen (vgl. das folgende).

Gl 1132 + Gl 1133 (A 175). 3 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links abgebrochen, oben und unten vollständig. Gl 1132 + Gl 1133 gehören zu derselben Inschrift wie Gl 1131, doch ist zwischen Gl 1131 und Gl 1132 eine Lücke von etwa 22 Zeichen.

Gl 1134 = 1576 (A 176 und 478). 2 Zeilen. Fragment (rechts und links abgebrochen). Gehört offenbar zur selben Inschrift wie Gl 1130, u. zw. direkt an dieses links anschließend.

Gl 1136 (A 178). 4 Zeilen. Unvollständig. Es handelt sich um Gräber; vielleicht ein Grabdokument?

Gl 1138 (A 180). 11 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links fast vollständig, oben und unten ist die Schrift teilweise schlecht leserlich; es ist daher nicht zu entscheiden, ob etwas abgebrochen ist. Die Inschrift scheint wasserrechtliche Verfügungen zu enthalten.

Gl 1141 (A 183). 1 Zeile. Fragment einer Weihinschrift an 'Almaqah.

Gl 1142 (A 184). 13 Zeilen. Anscheinend vollständig. Es scheint sich um irgendwelche rechtliche Bestimmungen der Banū Suhaim<sup>m</sup> zu handeln.

Gl 1143 (A 185). 4 Zeilen. Unten, vielleicht auch rechts vollständig, links und wohl auch oben abgebrochen. Inhalt fraglich.

- Gl 1145 (A 187). 8 Zeilen. Links abgebrochen, sonst anscheinend vollständig. Es scheint sich um einen Erlaß zu handeln. Die Inschrift ist von Glaser in „Altjemen. Nachrichten“, S. 100, 155 erwähnt und teilweise übersetzt worden.
- Gl 1149 (A 189). 8 kurze Zeilen. Oben und unten abgebrochen, rechts und links zum Teil nur wenig beschädigt. Anscheinend Widmung einer Statue.
- Gl 1166 (A 201). 1 Zeile. Fragment, wohl von einer Bauinschrift. Sehr große Buchstaben en relief.
- Gl 1176 (A 209). 1 Zeile. Fragment (5 Buchstaben).
- Gl 1177 (A 210). 11 Zeilen. Unten, vielleicht auch rechts vollständig, oben unvollständig (wahrscheinlich abgebrochen), links abgebrochen. Weihinschrift an Ta'lab mit eingefügtem Bericht über kriegerische Ereignisse.
- Gl 1180 (A 212). 10 Zeilen. Oben und unten abgebrochen, rechts und links vollständig. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1184 (A 215). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1187 (A 217). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1188 (A 218). 4 Zeilenfragmente. Sehr schlecht leserlich.
- Gl 1190 (A 220). 2 Zeilen. Fragment. En relief.
- Gl 1191 (A 221). 2 Zeilen. Vollständig. In jeder Zeile ein Wort. Rechts und links, die Breite beider Zeilen einnehmend, je ein Monogramm. Vielleicht Amulett oder sonst ein Zauberschutz. En relief.
- Gl 1192 (A 222). 2 Zeilen, rechts davon Monogramm. Rechts vollständig, auch oben und unten, links abgebrochen. Inhalt fraglich.
- Gl 1193 (A 223). 5 Zeilen. Fragment, schlecht erhalten. Inhalt fraglich.
- Gl 1194 (A 224). 11 kurze Zeilen. Allseits abgebrochen. Schrift en relief. Inhalt fraglich.
- Gl 1195 (A 225). 2 Zeilen. Inschrift vollständig, rechts und links davon je ein unvollständiges Monogramm. Die beschriebene Fläche zwischen den Monogrammen ist in sechs Felder geteilt, deren jedes nur einen oder zwei Buchstaben enthält. In Z. 2 steht im rechten Feld *ud*, im linken *zb*, dazwischen ein Monogramm. Wohl auch ein Zauberschutz oder ähnliches wie Gl 1191. Große Reliefbuchstaben.

- Gl 1196 (A 226). 2 Zeilen. Vollständig. In jeder Zeile ein Wort. Rechts und links davon je ein Monogramm. Vielleicht ähnlich zu beurteilen wie Gl 1191. En relief.
- Gl 1197 (A 227). 4 Zeilen. Wohl allseits abgebrochen. Wahrscheinlich Bauinschrift.
- Gl 1200 (A 228). 12 Zeilen. Allseits abgebrochen. Es scheint sich um den Schlußteil eines Erlasses oder dergleichen zu handeln, doch fehlt der Zusammenhang. Am Ende Reste einer Datierung.
- Gl 1204 (A 231). 1 Zeile. Fragment. 2 Namen in großen Reliefbuchstaben.
- Gl 1208 (A 233). 4 Zeilen. Vollständig. Kurze Weihinschrift.
- Gl 1213 (A 236). 6 Zeilen. Oben und unten abgebrochen, rechts und links fast vollständig. Teil einer Weihinschrift (eine „Begründung“ und „Wunschformel“).
- Gl 1214 (A 237). 5 Zeilen. Unten abgebrochen, sonst vollständig. Bau eines Grabes. Original zu dem Falsifikat CIH 361.
- Gl 1216 (A 239). 7 Zeilen. Fast vollständig. Widmung einer Statue an Ta'lab.
- Gl 1217 (A 240). 11 Zeilen. Anscheinend rechts abgebrochen, sonst dürfte wenig fehlen. Weihinschrift an Ta'lab im üblichen Stil.
- Gl 1218 (A 241). 16 Zeilen. Rechts, teilweise auch links etwas abgebrochen, aber größtenteils ergänzbar. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1219 (A 242). 9 Zeilen. Unten vollständig, sonst unvollständig. Von Z. 1—3 nur etwa ein Drittel links erhalten. Schlußteil einer Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1220 (A 243). 2 Zeilen (eine lange, in der zweiten nur ein Wort). Vollständig. Erwerbung und Erneuerung eines Grabes.
- Gl 1226 (A 249). 7 Zeilen. Allseits abgebrochen. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1227 (A 250). 6 Zeilen (von den letzten drei nur linkes Ende). Allseits abgebrochen. Inhalt fraglich.
- Gl 1228 (A 251). 25 Zeilen. Unten vollständig, sonst überall abgebrochen. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1229 (A 252). 6 Zeilen. Allseits abgebrochen. Anscheinend Teil einer Weihinschrift.

- Gl 1310 (A 285). 2 Zeilen, darunter Spuren einer weiteren. Fragment einer Bauinschrift.
- Gl 1314 (A 289). 4 Zeilen. Rechts und links abgebrochen, vielleicht oben und unten vollständig. Weih- und Bauinschrift.
- Gl 1319 (A 294). 4 Zeilen. Fragment. Sehr schlecht erhalten. Inhalt fraglich.
- Gl 1320 (A 295). 13 Zeilen. Allseits etwas abgebrochen. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1321 (A 296). 7 Zeilen. Oben, rechts und unten abgebrochen, Z. 3—5 links vollständig. Weihinschrift mit eingefügtem Bericht (Kriegsereignisse).
- Gl 1322 (A 297). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1323 (A 297). 1 Zeile. Fragment. Steht unter Gl 1322, rechts davon.
- Gl 1325 (A 299). 6 Zeilen, darüber Buchstabenspuren. Oben und unten abgebrochen, rechts und links ziemlich vollständig. Teil einer Weihinschrift.
- Gl 1326 (A 300). 4 Zeilen. Fragment. Grabdokument.
- Gl 1327 (A 301). 3 Zeilen; die dritte rückläufig und in größeren Buchstaben, anscheinend nicht zu Z. 1, 2 gehörig. Diese berichten von der Erwerbung eines Grabs.
- Gl 1328 (A 302). 4 Zeilen (die letzte ganz kurz). Mindestens links oder rechts abgebrochen. Grabdokument.
- Gl 1333 (A 307). 2 Zeilen. Fragment. Große Buchstaben.
- Gl 1334 (A 308). 1 Zeile. Fragment ( $2\frac{1}{2}$  Worte).
- Gl 1335 (A 309). 1 Zeile. Fragment einer Bauinschrift.
- Gl 1336 (A 310). 2 Zeilen. Fragment, aber rechts vollständig.
- Gl 1337 (A 311). 1 Zeile. Fragment. Aus einer Anrufung.
- Gl 1338 (A 312). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1339 (A 313). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment einer Bauinschrift. Vielleicht ist Gl 1341 ein Bruchstück derselben Inschrift, da es dieselbe Schrift wie Gl 1339 hat.
- Gl 1340 (A 314) = Gl 1589. 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1341 (A 315). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment. Siehe Gl 1339.
- Gl 1342 (A 316). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment. Der Schrift nach vielleicht auch zu Gl 1339 gehörig.
- Gl 1343 (A 317). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment, aber rechts vollständig; hier steht, über beide Zeilen reichend, ein

- Blitzbündelsymbol. Bauinschrift. Wortlaut und Schrift sehr ähnlich Gl 1339.
- Gl 1344 (A 318). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1345 (A 319). 2 Zeilen, von der ersten nur 3 Buchstaben. Fragment.
- Gl 1346 (A 320). 2 Zeilen, von der ersten nur wenige Buchstabenreste. Fragment einer Bauinschrift.
- Gl 1347 (A 321). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1348 (A 322). 3 Zeilen. Mindestens links und rechts abgebrochen. Bau eines Grabens.
- Gl 1349 (A 323). 4 Zeilen. Mindestens links und rechts abgebrochen. Bau eines Turmes.
- Gl 1355 + 1356 (A 329, 330). 2 Zeilen. Vollständig bis auf eine kleine Lücke zwischen den beiden Stücken. Bauinschrift (Dammleitung). — CIH 655 kombiniert die Inschriften Gl 1355 + 1093 (1695), die aber nicht zusammengehören, da Gl 1093 = 1695 größere Buchstaben hat als Gl 1355.
- Gl 1357 (A 331). 1 Zeile. Fragment (Wortreste). RES 2901 ist nicht gleich Gl 1357, sondern Gl 1457.
- Gl 1358 (A 332). 3 Zeilen. Allseits abgebrochen. Schluß einer Weihinschrift.
- Gl 1361 (A 335).  $6\frac{1}{2}$  Zeilen. Allseits abgebrochen. Inhalt fraglich; es scheint sich um irgendwelche Zahlungen oder ähnliches zu handeln.
- Gl 1362 (A 336). 6 Zeilen. Allseits abgebrochen. Inhalt fraglich.
- Gl 1363 (A 337). 4 Zeilen. Oben abgebrochen, sonst anscheinend vollständig. Inhalt fraglich.
- Gl 1364 (A 338). 7 Zeilen, die beiden ersten nur in Resten erhalten. Allseits abgebrochen. Anscheinend aus einer *wtf*-Urkunde.
- Gl 1365 (A 339). 13 Zeilen. Allseits abgebrochen. Teil einer Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1366 (A 340). 6 kurze Zeilen. Unten, wahrscheinlich auch oben vollständig, rechts oder links (oder beiderseits) abgebrochen. Weihinschrift.
- Gl 1367 (A 341). 1 Zeile. Fragment fraglichen Inhalts.
- Gl 1368 (A 342). 2 Zeilen. Fragment. Rechts Monogramm. Anscheinend nur Namen.
- Gl 1369 (A 343). 6 Zeilen. Allseits abgebrochen. Weihinschrift.

- Gl 1370 (A 344). 5 Zeilen, Z. 4 in kleinerer Schrift als die übrigen. Allseits abgebrochen. Anscheinend lauter Namen.
- Gl 1371 (A 345). 9 Zeilen, von der letzten nur Spuren. Oben wahrscheinlich vollständig, rechts (oder links) teilweise ein klein wenig beschädigt, unten abgebrochen. Weihinschrift an Ta'lab.
- Gl 1372 (A 346). 2 Zeilen. Wahrscheinlich links abgebrochen. Grabinschrift.
- Gl 1373 (A 347). 2 Zeilen (in der zweiten steht nur ein Wort). Links abgebrochen (?). Vielleicht Grabinschrift.
- Gl 1374 (A 348). 5 kurze Zeilen. Fragment.
- Gl 1375 (A 349). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1376 (A 350). 9 Zeilen, die letzte nur in Spuren. Allseits abgebrochen. Aus einer Weihinschrift.
- Gl 1378 (A 352). 4 Zeilen. Fragment (vielleicht oben vollständig). Inhalt fraglich.
- Gl 1380 (A 354). 5 Zeilen. Mindestens rechts abgebrochen, sonst möglicherweise vollständig. Inhalt fraglich.
- Gl 1381 (A 355). 1 Zeile. Fragment. Namen.
- Gl 1382 (A 356), 2 Zeilen. Fragment. Wahrscheinlich zu Gl 1383 und 1384 gehörig, aber kaum direkt aneinander schließend. Auch die drei Stücke zusammen ergeben keinen Zusammenhang.
- Gl 1383 (A 357). 2 Zeilen. Fragment. Siehe Gl 1382.
- Gl 1384 (A 358). 1 Zeile. Fragment (3 Buchstaben). Siehe Gl 1382.
- Gl 1385 (A 359). 5 Zeilen. Vollständig. Grabdokument.
- Gl 1386 (A 360). 2 kurze Zeilen. Vollständig. Name und Filiation. Wohl Grabstein.
- Gl 1387 (A 361). 1 Zeile. Vollständig. Ein Name. Grabstein?
- Gl 1388 (A 362). 3 Zeilen, die zweite kürzer als die anderen. Unvollständig. Es scheint sich um irgendwelche Tempelanlegenheiten zu handeln.
- Gl 1389 (A 363). 1 Wort. Name?
- Gl 1390 (A 364). 1 Wort. Name? 1389 und 1390 zusammengehörig?
- Gl 1406 (A 371). 9 Zeilen. Vollständig. Bauinschrift (Bewässerungsgebäuden und Tempel des 'Amm).

Gl 1408 (A 372). Stark zerstörte Inschrift, Abklatsch daher kaum leserlich, bis auf einige Reste. Es ist die Ostseite des Obelisken von Timna'. Vgl. Höfner, SE-Inschr. II, S. 47 ff.

Gl 1409 (A 373). Inschrift stark zerstört, daher fast völlig unleserlicher Abklatsch. Gehört sicherlich zu Gl 1408 (siehe dieses).

Gl 1419 (A 378). 2 Zeilen, von denen die zweite unter dem Mittelteil der ersten steht, kürzer als diese und vollständig ist. Inhalt fraglich.

Gl 1420 (A 379). 8 Zeilen (ziemlich kurz). Links vollständig (wenigstens ab Z. 3), vielleicht auch oben und unten; rechts abgebrochen. Inhalt fraglich.

Gl 1423 (A 381). 1 Zeile. 2 Worte in sehr großen Buchstaben, deren jedes auf einem Abklatschblatt steht. Die Reihenfolge der Worte ist fraglich (nach Glaser, Tagebuch I, Blatt 80 v.), ebenso ist es unsicher, ob etwas fehlt.

Gl 1424 (A 382). 2 Zeilen. Jede enthält nur ein Wort in großen Buchstaben. In Z. 2 *wd3b*. Vollständig?

Gl 1425 (A 383). 1 Zeile. In sehr großen Buchstaben: *wd3b*. Vollständig.

Gl 1428 (A 386). 2 Zeilen. Fragment. Anscheinend aus einer Bauinschrift (Bau eines Amm-Tempels).

Gl 1429 (A 386'). 10 Zeilen. Vielleicht unten vollständig, sonst allseits abgebrochen. Abklatsch schlecht lesbar, da das Original offenbar sehr schlecht erhalten war. Inhalt daher fraglich.

Gl 1431 (A 388). 4 kurze Zeilen. Fragment. Vielleicht aus einer Weihinschrift.

Gl 1435 (A 391). 2 Zeilen. Rechts anscheinend Teil eines Monogrammes. Fragment.

Gl 1437 (A 393). 2 Zeilen, darüber Reste einer weiteren. Oben abgebrochen, sonst vollständig. Ende einer Weihinschrift an Ta'lab.

Gl 1438 (A 394). 6 Zeilen. Unten abgebrochen, rechts und links nur teilweise etwas beschädigt, oben vollständig? Anfang einer Weihinschrift an Ta'lab.

Gl 1439 (A 395). 9 kürzere Zeilen. Allseits abgebrochen, rechts und links fehlt aber nicht viel. Weihinschrift an Ta'lab.

Gl 1440 (A 396). 7 Zeilen en relief. — Wahrscheinlich allseits abgebrochen. Schlecht leserlich, Inhalt fraglich.

Gl 1441 = 1433 (A 397 und 389). 7 Zeilen. Oben und unten abgebrochen, auch links, aber hier fehlt nicht allzu viel. Weihinschrift an Ta'lab.

Gl 1442 (A 398). 3 Zeilen in großen Reliefbuchstaben. Mindestens links abgebrochen. Bauinschrift.

Gl 1443 (A 399). 1 Zeile. Wahrscheinlich unvollständig, doch nicht sicher. Es ist von einem Grab die Rede.

Gl 1444 (A 400). 4 Zeilen. Wahrscheinlich allseits abgebrochen. Inhalt fraglich. Die Inschrift enthält sehr viele Eigennamen.

Gl 1445 (A 401). 1. Zeile. Vollständig? Grabinschrift.

Gl 1446 (A 402). 4 Zeilen. Allseits abgebrochen. Inhalt fraglich.

Gl 1447 (A 403). 2 Zeilen. Unvollständig. Grabdokument.

Gl 1448 (A 404). 2 Zeilen (im ganzen nur 3 Worte). Fragment.

Gl 1449 (A 405). 2 Zeilen. Im wesentlichen vollständig. Grabdokument.

Gl 1450 (A 406). 4 Zeilen (die beiden letzten nur in Resten). Fragment eines Grabdokumentes.

Gl 1451 (A 407). 3 Zeilenreste, vielleicht aus einem Grabdokument.

Gl 1462 (A 416). 2 Zeilen. Links vollständig, rechts abgebrochen. Gl 1462 bildet wahrscheinlich die Fortsetzung von Gl 1461. Bauinschrift.

Gl 1463 (A 417). 2 Zeilen. Rechts vollständig, links abgebrochen. Die Fortsetzung bildet wahrscheinlich (nach einer kleinen Lücke) Gl 1460. Bauinschrift. — Gl 1462 und 1463 stehen auf einem Stein nebeneinander.

Gl 1464 (A 418). 2 Zeilen. Fragment. — Zu den Inschriften Gl 1456—1464 bemerkt Glaser, Tagebuch I, Bl. 88 v.: „Die Inschriften 1455<sup>1</sup>—1464 zeigen dieselbe Schrift und dieselbe Buchstabengröße. Sie befinden sich an einem und demselben Gebäude, aber durcheinander gewürfelt, so daß angenommen werden muß, daß sie schon in alter Zeit von einer anderen (gleichfalls minäischen) Ruine weggenommen wurden, um als Bausteine

---

<sup>1</sup> Muß richtig 1456 heißen.

verwendet zu werden. Ersichtlich bilden sie zwei oder drei fast gleichlautende Inschriften (nur die Namen verschieden), von denen aber einzelne Stücke fehlen.“

Gl 1465, 1466 (A 419). 1466: 2 Zeilen; 1465: 1 Zeile. Beide auf einem Stein nebeneinander. 1466 bildete den Schluß, 1465 den Anfang einer Inschrift. Vielleicht gehören beide auch noch in die Gruppe Gl 1456—1464.

Gl 1470 (A 420). 2 Zeilen (die zweite nur Spuren enthaltend). Fragment.

Gl 1519 (A 422). 17 kurze Zeilen. Vollständig. Unter der Schrift Monogramm des Stifters. Weihinschrift an SM<sup>ε</sup>, gestiftet von einem Priester. Ein *jwm*-Satz enthält einen Bericht über Bewässerungsarbeiten.

Gl 1520 (A 423). 8 Zeilen (die letzte nur in Resten). Wahrscheinlich oben und unten abgebrochen, rechts und links scheint nichts zu fehlen. Grenzinschrift. Alter Duktus.

Gl 1521 (A 424). 6 Zeilen. Oben und unten abgebrochen, rechts und links anscheinend vollständig. Derselbe Duktus wie Gl 1520, vielleicht damit zusammengehörig.

Gl 1522 (A 425). 10 Zeilen. Vollständig. Weihinschrift an SM<sup>ε</sup>. Alter Duktus.

Gl 1523 (A 426). 9 Zeilen. Nahezu vollständig. Weihinschrift an SM<sup>ε</sup>. Alter Duktus.

Gl 1524 (A 427). 9 Zeilen, bustrophedon. Oben und links vollständig, rechts beschädigt (größtenteils ergänzbar), unten abgebrochen (der Schluß der Anrufung). Weihinschrift für SM<sup>ε</sup>. Alter Duktus.

Gl 1525 (A 428). 3 kurze Zeilen, bustrophedon. Fragment aus einer Schlußanrufung. Alter Duktus.

Gl 1526 (A 429). 4 Zeilen. Oben abgebrochen, sonst vollständig. In der Hauptsache ein *jwm*-Satz, in dem anscheinend von Landwirtschaft die Rede ist.

Gl 1527 (A 430) = Gl 892. 1 Zeile, große Buchstaben. Links vollständig, rechts abgebrochen. Bau eines Turmes. Links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol.

Gl 1528 (A 431). 1 Zeile. Anfang einer Bauinschrift wie Gl 1527, aber ohne Symbole rechts (diese wahrscheinlich abgebrochen).

- Gl 1532 (A 435). 7 Zeilen. Sicher oben abgebrochen, sonst vielleicht vollständig. Grenzinschrift.
- Gl 1533 (A 436). 17 Zeilen. Oben vollständig (rechts von Z. 1 Totschlägersymbol). Rechts oder links fehlt etwas, jedoch nicht allzuviel. Unten vollständig? Schuldurkunde.
- Gl 1534 (A 437). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1536 (A 439). 3 Zeilen, die dritte kürzer als die anderen. Anscheinend vollständig. Wahrscheinlich Grabinschrift.
- Gl 1537 (A 440). 8 Zeilen, die erste rechts etwas eingezogen. Vollständig. Weihinschrift für 'Attar in spätem Duktus.
- Gl 1538 (A 441). 2 Zeilen. Vollständig. Wahrscheinlich Grabinschrift.
- Gl 1539 (A 442). 6 Zeilen. Mindestens links und unten abgebrochen. Bauinschrift in spätem Duktus.
- Gl 1540 (A 443). 3 Zeilen. Unten mindestens beschädigt, vielleicht aber auch abgebrochen. Vielleicht eine Grabinschrift.
- Gl 1541 (A 444). 3 Zeilen. Fragment.
- Gl 1542 (A 445). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1543 (A 446). 2 Zeilenreste. Fragment einer Grabinschrift.
- Gl 1544 (A 447). 8 Zeilen. Rechts und links vielleicht nur wenig beschädigt, oben, wahrscheinlich auch unten abgebrochen. Bericht über verschiedene Bau- und Meliorationsarbeiten.
- Gl 1545 (A 448). 3 Zeilen in Reliefschrift. Oben abgebrochen, sonst vollständig. Dieselbe Schrift wie Gl 1500, an das Gl 1545 als Schluß direkt anschließen dürfte (die Zusammengehörigkeit wurde schon von Glaser, Tagebuch I, Bl. 96 r., vermutet).
- Gl 1547 (A 450). 8 Zeilen. Wohl allseits abgebrochen. Dieselbe Schrift wie Gl 1548/1549, zu dem es auch inhaltlich nicht ohne Beziehung zu sein scheint.
- Zu A 452: Die Schrift dieses 'Caprotti-Abklatsches J' ist der von Gl 1548/1549 sehr ähnlich. Die Caprotti-Abklatsche dieser letzteren Inschrift sind mit 'I' bezeichnet.
- Gl 1552 (A 455). 2 Zeilen in schöner Reliefschrift. Vollständig. Widmung an Dät-HMJ<sup>m</sup>. Am Ende von Z. 2 Sternsymbol (vgl. A. Grohmann, Göttersymbole, S. 35).
- Gl 1553 (A 456). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.

- Gl 1554 (A 457). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1555 (A 458). 1 Zeile, rechts darunter Spuren einer weiteren; bustrophedon. Fragment. Aus einer Anrufung.
- Gl 1557 (A 460 und 799). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1558 (A 461). 2 Zeilen, bustrophedon. Vollständig. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol (in Spiegelstellung). Bauinschrift.
- Gl 1559 (A 462). 2 Zeilen. Vollständig. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol (in Spiegelstellung). Bauinschrift.
- Gl 1560 (A 463). 2 Zeilen. Vollständig. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol (in Spiegelstellung). Bauinschrift.
- Gl 1561 (A 464). 3 Zeilen, bustrophedon. Mindestens links abgebrochen. Bauinschrift.
- Gl 1562 (A 465). 1 Zeile (1 Wort, links davon Monogramm). Fragment. Glaser bemerkt dazu (Tagebuch I, Blatt 98 r.): „Dieselbe Schrift, wahrscheinlich zu 1561 gehörig, aber nicht zu ersehen von welcher Seite.“ Der Schriftrichtung nach könnte Gl 1562 nur zu Z. 1 oder 3 von Gl 1561 gehören, wobei mindestens ein direkter Anschluß ohne Lücke kaum denkbar ist.
- Gl 1563 + 1564 (A 466 und 467). 11 kurze Zeilen, bustrophedon. Vielleicht im wesentlichen vollständig, aber nicht sicher. Berichtet von Meliorationen.
- Gl 1565 (A 468). 5 sehr kurze Zeilen, bustrophedon, alter Duktus. Allseits abgebrochen.
- Gl 1566 (A 469). 7 sehr kurze Zeilen, bustrophedon, alter Duktus. Links anscheinend unbeschädigt, sonst abgebrochen. Scheint mit Gl 1565 irgendwie zusammenzugehören.
- Gl 1567 (A 470). 2 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links abgebrochen. Teil einer Bauinschrift, ähnlich Gl 1558 ff.
- Gl 1568 (A 471). 3 Zeilen (die dritte sehr kurz), bustrophedon. Fragment. Aus einer Schlußanrufung.
- Gl 1569 (A 472). 2 Zeilenreste (nur wenige Buchstaben). Fragment.
- Gl 1572 (A 475). 11 Zeilen. Links abgebrochen (aber vielleicht nicht allzuviel), sonst vollständig. Zu Beginn und am Ende der Inschrift Totschlägersymbol. *Wtf*-Inschrift.

Gl 1573 (A 475). 5 Zeilen. Anscheinend vollständig. Steht auf demselben Stein wie Gl 1572, u. zw. unter dieser Inschrift. Ob zwischen beiden ein Zusammenhang besteht, ist vorläufig noch nicht festgestellt.

Gl 1574 (A 476) = Gl 1639 (A 515). 24 Zeilen. Oben und teilweise links beschädigt. Weihinschrift für 'Almaqah.

Gl 1577 (A 479). 4 Zeilen, alter Duktus. Mindestens rechts oder links (vielleicht beides) abgebrochen. Möglicherweise Grabdokument.

Gl 1582 (A 481). 1 Zeile. Fragment. Aus einer Anrufung.

Gl 1583 (A 482). 1 Zeile. Fragment. Aus einer Bauinschrift.

Gl 1584 (A 483). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1586 (A 485). 3 Zeilen mit Buchstabenresten.

Gl 1587 (A 486) = Gl 1121.

Gl 1588 (A 487). 1 Zeile. Fragment. Aus einer Bauinschrift.

Zu Gl 1589 (links davon) gehörig.

Gl 1589 (A 488) = Gl 1340.

Gl 1591 (A 489). 4 Zeilen. Mindestens rechts oder links (oder beides) abgebrochen. Aus einer Bauinschrift.

Gl 1592 (A 490). 4 Zeilen. Bis auf kleine Beschädigungen vollständig. Bauinschrift von ähnlichem Wortlaut wie Gl 1591 (Bau einer Burg oder eines Hauses).

Gl 1593 (A 491). 6 Zeilen. Wahrscheinlich allseits abgebrochen. Abklatsch schlecht leserlich.

Gl 1594 (A 492). 7 Zeilen. Unten vollständig (?), sonst abgebrochen. Anrufung. Schrift wie Gl 1593, aber kaum damit zusammengehörig, da in beiden je ein anderer 'Herr' genannt ist.

Gl 1595 (A 493). 6 Zeilen. Allseits abgebrochen, sehr schlecht erhalten.

Gl 1596 (A 494). 7 kurze Zeilenreste. Fragment.

Gl 1597 (A 495). 1 Zeile (4 Buchstaben). Fragment.

Gl 1598 (A 496). 6 Zeilen. Allseits abgebrochen. Aus einer Bauinschrift.

Gl 1599 (A 497). 4 Zeilen. In sich vollständig. Die Inschrift gehört mit Gl 1600 zusammen, zu der sie einen Zusatz bildet, den 3WS:M, der königliche Baumeister, dem offiziellen Bauprotokoll (Gl 1600) hinzugefügt hat; vgl. die ganz ähnliche Inschrift G 1422 = 1620.

- Gl 1628 (A 510'). 8 längere Zeilen. Allseits abgebrochen und auch sonst schlecht erhalten. Inhalt daher fraglich.
- Gl 1629 (A 511). 2 Zeilen, darunter rechts Beginn einer dritten. Unten abgebrochen. Wohl Anfang einer Inschrift.
- Gl 1636 (A 512). 9 kurze Zeilen. Von Glaser in Tagebuch III, S. 148, als vollständig bezeichnet; es fehlt jedoch unten mindestens eine Zeile. Weihinschrift für 'Almaqah.
- Gl 1637 (A 513). 3 Zeilen, bustrophedon. Unten abgebrochen, sonst dürfte nicht viel fehlen. Beginn einer Weihinschrift für 'Almaqah.
- Gl 1638 (A 514/705) = Gl 1783 (A 545). 5 Zeilen. Vollständig bis auf eine kleine Beschädigung in Z. 1 Ende. Weihinschrift für 'Almaqah.
- Gl 1639 (A 515) = Gl 1574.
- Gl 1640 (A 516). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1641 (A 517). 1 Zeile. Fragment. Rechts Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol.
- Gl 1642 (A 518). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1643 (A 519). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1644 (A 520). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1645 (A 521), 1 Zeile. Fragment. Höchstwahrscheinlich zu 1644 gehörig, aber nirgends direkt anschließend.
- Gl 1646 (A 522). 1 Zeile in sehr großen Buchstaben. Fragment.
- Gl 1647 (A 523). 1 Zeile, u. zw. Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol, dann links ein senkrechter Strich und ein Buchstabe. Fragment.
- Gl 1648 (A 524). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1650 (A 526). 3 kurze Zeilen. Fragment.
- Gl 1651 (A 527). Nach Glaser, Tagebuch III, S. 154, „ein auf vier Seiten teils beschriebener, teils mit Reliefs versehener Gegenstand, vielleicht ein Räucheraltar. Leider fast nichts lesbar“.
- Gl 1652 (A 528). Relief ohne Inschrift, u. zw. Mondsichel und Scheibe auf dreieckigem Sockel. Wahrscheinlich von einem Räucheraltar.
- Gl 1653 (A 529). 2 Zeilenreste. Fragment.
- Gl 1654 (A 530). 4 Zeilen, darunter Rest einer weiteren, bustrophedon. Oben und links wohl vollständig, sonst unvollständig. Weihinschrift. Nach Glaser, Tagebuch III,

- S. 154: Wahrscheinlich eine Felsinschrift, sehr geschmiert.
- Gl 1655 (A 531). 27 Zeilen. Anfang abgebrochen, Z. 1—5 an den Rändern wenig, Z. 6—21 stärker beschädigt, Z. 22 bis Ende vollständig, auch unten fehlt nichts. Weihinschrift für 'Almaqah mit verschiedenen Berichten.
- Gl 1656 (A 532). 3 Zeilen. Fragment.
- Gl 1657 (A 533). 5 kurze Zeilen in sehr spätem Duktus, rechts davon untereinander zwei Monogramme, rechts von diesen in 7 ganz kurzen Zeilenfragmenten einzelne Buchstaben, ebenfalls in spätem Duktus, aber kleiner als die linksstehenden. Fragment.
- Gl 1658 (A 534). 6 Zeilen. Vielleicht oben vollständig, sonst aber überall abgebrochen. Möglicherweise Bruchstück einer Bauinschrift.
- Gl 1659 (A 535). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1664 = M 1 (A 549). 3 Zeilen, bustrophedon. Links abgebrochen, sonst wahrscheinlich vollständig. Betrifft Angelegenheiten der Bewässerung.
- Gl 1665 = M 2 (A 540, 550, 759). 3 Zeilen. Vollständig. Bauinschrift (Bewässerungsanlagen).
- Gl 1667 = M 4 (A 552). 2 kurze Zeilenstücke. Rechts vollständig. Fragment.
- Gl 1668 = M 5 (A 553). 1 rückläufige Zeile in großen Buchstaben. Fragment. Aus einer Anrufung.
- Gl 1669 = M 6 (A 554; 555, 556). 1 Zeile in großen Buchstaben. Fragment. A 555 und 556 sind schlecht leserliche Abklatsche, auf denen nur Spuren von großen Buchstaben zu erkennen sind; beide tragen von Glasers Hand die Notiz: „Vielleicht zu M 6 gehörig.“
- Gl 1670 = M 7 (A 557). 1 Zeile. Fragment aus einer Bauinschrift.
- Gl 1672 = M 10 (A 559). 1 rückläufige Zeile. Fragment.
- Gl 1673 = M 11 (A 560). 1 Zeile. Fragment.
- Gl 1674 = M 12 (A 561). 2 Zeilenreste, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1675 = M 14 (A 562). 2 Zeilen. Vollständig. Z. 1 Anfang und Z. 2 Ende Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Bauinschrift.

Gl 1677 = M 16 (A 564). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1678 = M 17 (A 565). 3 Zeilen, die dritte kürzer, darunter noch ein Buchstabe. Oben anscheinend vollständig, sonst unvollständig. Hauptsächlich Namen.<sup>1</sup>

Gl 1679 = M 18 (A 565). 3 Zeilen, die zweite kürzer als die erste, die dritte wieder kürzer. Mindestens links abgebrochen, rechts scheint nichts zu fehlen. Meistens Namen.

Gl 1680 = M 19, M 20 (A 566).<sup>2</sup> M 19: 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig. M 20: 2 kurze Zeilen, bustrophedon. Fragment.

Gl 1681 = M 21 (A 567). 5 Zeilen, die vierte rückläufig. Unvollständig. Meistens Namen.

Gl 1682 = M 22, M 23 (A 568). M 22: 6 Zeilen. Mindestens oben und an den Seiten unvollständig. Gehört zu den Inschriften M 29 und M 28 = Gl 1687 und 1686, u.zw. zwischen die beiden Inschriften. M 23: 1 Zeile in größeren Buchstaben, gehört, links anschließend, zu M 30 = Gl 1687.

Gl 1683 = M 24 (A 569). 3 Zeilen, bustrophedon. Mindestens rechts und links unvollständig.

Gl 1684 = M 25 (A 570). 3 Zeilen, bustrophedon. Mindestens rechts und links unvollständig. Die gleiche Schrift wie Gl 1683.

Gl 1685 = M 26 (A 571). 2 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig.

Gl 1686 = M 27, M 28 (A 572). M 27:  $1\frac{1}{2}$  Worte in größeren Buchstaben. M 28: Siehe oben Gl 1682.

Gl 1687 = M 29, M 30 (A 573). Siehe oben Gl 1682.

Gl 1688 = M 31 (A 574). 3 Zeilen. Unvollständig. Links von Z. 2 eine Zeichnung (Blitzbündelsymbol?).

Gl 1689 = M 32, M 33 (A 575). M 32: 3 Zeilen, bustrophedon. Rechts anscheinend vollständig, links unvollständig. Nach

<sup>1</sup> Die Inschriften M 17—M 36, M 45—M 66 und M 98—M 127 sind Felsinschriften, die wahrscheinlich alle aus der Gegend von Sirwāḥ stammen. Zum Inhalt vergleiche man Rhodokanakis, Kat. Texte II, S. 52 f. (zu Gl 1752). Die Inschriften dieser Gruppen scheinen alle mehr oder weniger gleichlautend gewesen zu sein, nur mit Variation der Eigennamen.

<sup>2</sup> Im folgenden stehen mehrmals zwei nicht zusammengehörige Inschriften auf einem Abklatschblatt. Zudem sind manchmal zwei solcher M-Nummern nur als eine Gl-Nummer gezählt.

- Glaser, Tagebuch III, S. 96, gehört M 32 wahrscheinlich zu M 19. M 33:  $1\frac{1}{2}$  Worte. Fragment.
- Gl 1690 = M 34 (A 576). 5 Zeilen, die aber aus mindestens 2, vielleicht auch 3 verschiedenen Inschriften stammen. Alle unvollständig.
- Gl 1691 = M 35 (A 577). 3 Zeilen bustrophedon. Unvollständig.
- Gl 1692 = M 36 (A 578). Wahrscheinlich zwei verschiedene Inschriften: die eine 4 Zeilen, bustrophedon, unvollständig; die andere 2 kurze Zeilen, bustrophedon, Fragment.
- Gl 1694 = M 40 (A 581). 2 Zeilen. Fragment. Wahrscheinlich aus einer Bauinschrift.
- Gl 1696 = M 42 (A 583) = Gl 1094; siehe dieses.
- Gl 1698 = M 44 (A 585). 1 Zeile. Fragment. Rechts Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol.
- Gl 1699 = M 45 (A 586).<sup>1</sup> 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig.
- Gl 1700 = M 46 (A 587). 3 Zeilen, bustrophedon, darunter noch 1 Buchstabe. Unvollständig.
- Gl 1701 = M 47 (A 588). 4 Zeilen, die 3. rückläufig. Z. 1 und Z. 4 wahrscheinlich von anderen Inschriften als Z. 2 und 3. Fragmente.
- Gl 1702 = M 48 (A 589). 2 Zeilen, bustrophedon; links darunter  $3\frac{1}{2}$  größere Buchstaben. Fragmente.
- Gl 1703 = M 49 (A 590). 11 Zeilen, zwischen Z. 10 und 11 ein Zwischenraum, also vielleicht Z. 11 aus einer anderen Inschrift. Z. 4—10 scheinen rechts vollständig zu sein, im übrigen unvollständig.
- Gl 1704 = M 50 (A 591). 7 Zeilen; wahrscheinlich gehören Z. 1—3 zu einer Inschrift, Z. 4—7 (bustrophedon) zu einer anderen. Unvollständig.
- Gl 1705 = M 51 (A 592). 8 Zeilen verschiedener Länge, wahrscheinlich nicht alle zu einer Inschrift gehörig. Unvollständig.
- Gl 1706 = M 52 (A 593). 6 Zeilen verschiedener Länge. Unvollständig.
- Gl 1707 = M 53 (A 594). 4 verschieden lange Zeilen, kaum aus einer Inschrift. Unvollständig.

---

<sup>1</sup> Siehe oben S. 59, Anm. 1.

Gl 1708 = M 54 (A 595). 3 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links wahrscheinlich vollständig.

Gl 1709 = M 55 (A 596). 4 Zeilen (die 3. rückläufig), kaum alle aus einer Inschrift. Unvollständig.

Gl 1710 = M 56 (A 597). Auf dem Abklatsch 3—4 Zeilen, in der Kopie (Tagebuch III, S. 114) nur eine rückläufige Zeile. Abklatsch sehr zerrissen. Unvollständig.

Gl 1711 = M 57 (A 598). 5 Zeilen, Z. 3 und 5 rückläufig. Vielleicht von verschiedenen Inschriften. Unvollständig.

Gl 1712 = M 58 (A 599). 1 Zeile. Wahrscheinlich vollständig. Ein Name.

Gl 1713 = M 59 (A 600). 1 Zeile. Wahrscheinlich vollständig. Ein Name.

Gl 1714 = M 60 (A 601). 1 Zeile. Wahrscheinlich vollständig. Ein Name.

Gl 1715 = M 61 (A 602). 1 Zeile. Wahrscheinlich vollständig. Ein Name (der gleiche wie Gl 1714).

Gl 1716 = M 62 (A 603). 1 Zeile. Vollständig? Zwei Namen.

Gl 1717 = M 63 (A 604). 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig.

Gl 1718 = M 64 (A 605). 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig.

Gl 1719 = M 65 (A 606). 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig. M 65 + M 63 + M 64 gehören offenbar zusammen (von Glaser, Tagebuch III, S. 118, zusammengestellt). Z. 3 von M 64 enthält das Wort *hqnj*.

Gl 1720 = M 66 (A 607). 4 Zeilen, kleine Schrift. Unvollständig. Könnte aus einer Weihinschrift sein.

Gl 1721 = M 67 (A 608). 2 Zeilen, darunter Rest einer weiteren. Fragment.

Gl 1722 = M 68 (A 609). 5 Zeilen. Vielleicht rechts vollständig, sonst aber abgebrochen.

Gl 1723 = M 69 (A 610). 5 kurze Zeilen. Links vielleicht vollständig, im übrigen abgebrochen. Nach Glaser, Tagebuch III, S. 120, genau die gleiche Schrift wie M 68; die beiden Stücke dürften jedoch nicht zusammengehören.

Gl 1724 = M 70 (A 611). 2 Zeilen. Vollständig. Rechts von Z. 1 Handsymbol. Bauinschrift.

Gl 1725 = M 71 (A 612). 8 Zeilen. Unten vollständig, sonst wohl abgebrochen (wenigstens teilweise). Widmung eines Grenzsteines an 'Almaqah.

Gl 1726 = M 72 (A 613). 1 Zeile in großen Buchstaben. Fragment. Aus einer Anrufung.

Gl 1727 = M 73 (A 614). 4 kurze Inschriften, jeweils Name und Filiation. Eine verläuft waagrecht, die drei anderen senkrecht dazu.

Gl 1729 = M 75 (A 616). 2 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links abgebrochen. Wahrscheinlich Errichtung eines Schlachtopferaltares für 'Almaqah.

Gl 1730 = M 76 (A 617). 1 Zeile, sehr große Buchstaben. Fragment.

Gl 1731 = M 77 (A 618). 1 Zeile, sehr große Buchstaben. Fragment.

Gl 1732 = M 78 (A 619). 4 Zeilen. Links vollständig, vielleicht auch unten. Mindestens rechts abgebrochen. Widmung von Bauten.

Gl 1733 = M 79 (A 620). 3 Zeilen. Letzte Zeile links vollständig. Sonst abgebrochen.

Gl 1734 = M 80 (A 621). Zweimal 2 Zeilen, mit Zwischenraum. Die ersten beiden Zeilen unvollständig, die beiden anderen vielleicht vollständig. Namen. Vielleicht von einem Grabstein?

Gl 1735 = M 81 (A 621). 1 Zeile. Wahrscheinlich vollständig. Name und Filiation. Vielleicht von einem Grabstein?

Gl 1737 = M 83 (A 623). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.

Gl 1738 = M 84 (A 624). 3 Zeilen. Fragment.

Gl 1739 = M 85 (A 625). 8 kurze Zeilen. Fragment.

Gl 1740 = M 86 (A 626). 2 Zeilen. Fragment.

Gl 1741 = M 87 (A 627). 2 Zeilen. Fragment.

Gl 1742 = M 88 (A 628). 1 Zeile, darüber Buchstabenspuren. Fragment.

Gl 1743 = M 89 (A 629). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment? Weihinschrift.

Gl 1744 = M 90 (A 630). 2 Zeilen, die zweite nur in Resten. Fragment.

Gl 1745 = M 91 (A 631). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.

Gl 1746 = M 92 (A 632). 1 Zeile. Fragment.

Gl 1747 = M 93 (A 633). 2 Zeilen, unter einem Relief, Mondsichel und Scheibe darstellend (siehe Grohmann, Göttersymbole, Abb. 94). Von einem Altar. Vollständig.

- Gl 1748 = M 94 (A 633, 634). 2 schlecht leserliche Zeilen.
- Gl 1749 = M 95 (A 634). Links Relief, rechts davon 2 Zeilenfragmente. Aus einer Anrufung.
- Gl 1750 = M 96 (A 635). 2 Zeilen, große Buchstaben, davon nur wenige leserlich.
- Gl 1751 = M 97 (A 636). 5 Zeilen. Vielleicht Bruchstück einer Bauinschrift.
- Gl 1753 = M 99 (A 638, 666, 699).<sup>1</sup> 3 Zeilen, darunter freier Raum, dann rechts ein Zeilenende. Fragmente. Die Abklatsche A 638, 666 und 699 decken sich nicht vollständig.
- Gl 1754 = M 100 (A 639). 4 Zeilen, darunter Spuren einer weiteren. Unvollständig.
- Gl 1755 = M 101 (A 640). 3 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1756 = M 102 (A 641). 4 Zeilen, die dritte rückläufig. Vielleicht von verschiedenen Inschriften. Unvollständig.
- Gl 1757 = M 103 (A 642). 2 Zeilen, bustrophedon. Fragment.
- Gl 1758 = M 104 (A 643). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1759 = M 105, M 106 (A 644). M 105: 2 Zeilen. Fragment.  
M 106: 3 Zeilen, die dritte rückläufig. Fragment.
- Gl 1760 = M 107 (A 645). 2 Zeilen, bustrophedon. Links vollständig, rechts unvollständig.
- Gl 1761 = M 108 (A 645). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1762 = M 109 (A 646). 3 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1763 = M 110 (A 646). 2 Zeilen. Fragment.
- Gl 1764 = M 111 (A 647). Zweimal 2 Zeilen, dazwischen ein Zwischenraum. Wohl von zwei verschiedenen Inschriften. Fragmente.
- Gl 1765 = M 112 (A 648). 3 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1766 = M 113 (A 649). 4 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1767 = M 114 (A 650). 4 Zeilen, rechts vollständig, links unvollständig.
- Gl 1768 = M 115 (A 650). 4 kurze Zeilen. Fragment.
- Gl 1769 = M 116 (A 651). 3 Zeilen, die dritte rückläufig. Z. 1 wahrscheinlich aus einer anderen Inschrift als Z. 2, 3. Unvollständig.
- Gl 1770 = M 117 (A 652). 2 kurze Zeilen. Fragment.

---

<sup>1</sup> Siehe oben S. 59, Anm. 1.

- Gl 1771 = M 118 (A 653). 4 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1772 = M 119 (A 654). 4 Zeilen, in einer 5. darunter nur zwei Buchstaben; bustrophedon. Unvollständig.
- Gl 1773 = M 120 (A 655). 8 Zeilen, offensichtlich aus zwei Inschriften mit je 4 Zeilen. Unvollständig.
- Gl 1774 = M 121 (A 656). 3 Zeilen, die erste wahrscheinlich von einer anderen Inschrift, die dritte rückläufig. Unvollständig.
- Gl 1775 = M 122 (A 657). 3 Zeilen, die erste rückläufig, die dritte aus einer anderen Inschrift. Unvollständig.
- Gl 1776 = M 123 (A 658). 3 Zeilen, bustrophedon. Unvollständig.
- Gl 1777 = M 124 (A 659). Zweimal 2 Zeilen aus verschiedenen Inschriften. Im Zwischenraum zwischen beiden rechts ein Wort, wahrscheinlich aus einer dritten Inschrift. Unvollständig.
- Gl 1778 = M 125 (A 660). 4 Zeilen, die erste rückläufig. Unvollständig.
- Gl 1779 = M 126 (A 661). 5 Zeilen. Vielleicht links vollständig, rechts abgebrochen. Z. 1 wahrscheinlich aus einer anderen Inschrift. Unvollständig.
- Gl 1780 = M 127 (A 662). Zweimal 2 Zeilen aus verschiedenen Inschriften. Unvollständig.
- M 128 ff. (A 663). Mit „M 128 ff.“ wurde von Glaser ein unleserlicher Abklatsch bezeichnet. Daneben: „Das heißt die nicht kopierten, unleserlichen.“
- M 23 cop. (A 664). Ein von Glaser so bezeichneter Abklatsch, der aber unter den Kopien nicht zu finden ist. Es ist eine Felsinschrift ähnlich M 17 ff.
- M 22 cop. (A 665). Ein von Glaser so bezeichneter Abklatsch, von dem dasselbe gilt wie von dem vorangehenden.
- Gl 1781 (A 543). Grabstein. Ein Gesicht en face. Darunter Doppelname. Vollständig.
- Gl 1782 (A 544).  $1\frac{1}{2}$  Worte en relief. Fragment.
- Gl 1783 (A 545) = Gl 1638; siehe dieses.
- Gl 1784 (A 546).  $3\frac{1}{2}$  große, in den Felsen gekratzte Buchstaben. Wohl Name, aber nicht vollständig.
- Gl 1785 (A 547). 3 Buchstaben; wie Gl 1784.
- Gl 1786 (A 548). 2 Buchstaben; wie Gl 1784.

## Unsignierte Abklatsche der Sammlung Glaser.

- A 667. Falsifikat, offenbar nach Gl 1065/1066 (= Hofm. 15/16) hergestellt, da es den gleichen Wortlaut hat. Dem Fälscher, der gewiß nicht Sabäisch verstand, ist es entgangen, daß das Original unvollständig war. So trug er auch keine Bedenken, die Zeilen anders anzuordnen. A 667 hat 9 Zeilen in kleiner, ziemlich nachlässiger Schrift.
- A 668. Aus 'Yrāfe. Sab. 3 Zeilen, Reliefschrift; darüber und darunter ebenfalls Zeilenspuren. Schlecht leserlich. Fragment.<sup>1</sup>
- A 669. Aus 'Yrāfe. Sab. 6 Zeilen, Reliefschrift. Unvollständig.
- A 670. Aus El Kibs (Haulān). Sab. 4 Zeilen. Fragment. Wahrscheinlich Bauinschrift in Form einer Widmung.
- A 671. Aus Medinet Ḥalamlam (südlich, in der Nähe von Beit el Ġālid, Arḥab). Sab. 5 Zeilen. In der Mitte von Z. 4, 5 ein von Buchstaben freier Raum mit Stierkopf in Reliefarbeit. Rechts, oben und unten vollständig, links etwas über ein Viertel des Textes abgebrochen. Bauinschrift (Turmbau).
- A 672. Aus Ḥalamlam bei Beit Ġālid. Sab. 1 Zeile in großen Buchstaben. Fragment.
- A 673 a—h. Fundortangaben: A 673 a: Zwischen Kānit(?) und Nā'it auf dem Felsen, östlich von Jefān,  $\frac{1}{2}$  Stunde östlich von Dārafāt. — A 673 b—h: Aus dem Ĝerf östlich von Jefān (Arḥab). Sämtliche Inschriften sind Felsgraffiti, zum Großteil schlecht leserlich.
- A 674. Vom Naqīl el Mudarrağ, auf dem Felsen, ein hingelegter Stein. Sab. 4 Zeilen in später Reliefschrift. Unvollständig.
- A 675 a, b. Vom Naqīl el Mudarrağ. Sab. 14 Zeilen in Reliefschrift. Nach einer Notiz Glasers ist A 675 b die Schmal-

---

<sup>1</sup> Wo Angaben über Veröffentlichungen fehlen, handelt es sich um bisher unveröffentlichte Inschriften; von diesen gilt dasselbe, was oben S. 42 zu den signierten unveröffentlichten Inschriften bemerkt wurde.

seite eines plattenförmigen Steines, von dem A 675 a eine Breitseite bedeckt. Wahrscheinlich unvollständig. Vielleicht Bauinschrift.

A 676 und A 702 = CIH 975.

A 677. Sab. 3 Zeilen, darunter nur wenige Buchstaben. Bruchstück, wahrscheinlich von einer Weihinschrift für die Sonnengöttin TNF.

A 678. Sab. 3 kurze Zeilenstücke, darüber Spuren von Buchstaben. Das Bruchstück schließt links unten an A 677 an.

A 679. Sab. 2 kurze Zeilenstücke. Dieses Stück schließt rechts unten an A 677 an.

A 680, A 756 und A 794. Sab. 4 Zeilen in sorgfältiger Reliefschrift. Links abgebrochen, sonst vollständig.

A 681. Sab. 3 Zeilen in sehr schöner Reliefschrift, rechts Reliefbordüre aus liegenden Steinböcken. Fragment. Aus einer Anrufung.

A 682. Sab. 2 Zeilen, rechts Totschlägersymbol. Rechts vollständig, vielleicht auch links. Offenbar Aufschrift auf einem Schlachtopferaltar (*mdbht*) des 3BKRB. — In der linken unteren Ecke des Abklatsches stehen zwei Zeilenstücke einer anderen Inschrift in kleinen, zierlichen Buchstaben. Woher diese stammen mög, ist unbekannt.

A 683. Aus El Hušša unterhalb von Mārib und nordnordwestlich von El Ḥizma. Sab. 2 Zeilen, bustrophedon. Rechts wahrscheinlich vollständig, links dürfte ziemlich viel fehlen.

A 684 = MM 126.

A 685 = MM 135.

A 686. 1 Zeile in schönen schlanken Buchstaben; *k* in Spiegelstellung trotz Schriftrichtung von rechts nach links. Name und Filiation.

A 687. 6 Zeilen erkennbar, aber nur teilweise leserlich. Rechts anscheinend vollständig, sonst wohl unvollständig.

A 688. 2 Zeilen in größeren, ziemlich nachlässigen Buchstaben, darunter Spuren einer weiteren. Sicherlich eine Felsinschrift wie Gl 1678 = M 17 usw., vgl. oben S. 59 ff. und Anm. 1.

- A 689. Nur einzelne Buchstaben zu erkennen, aber kein Zusammenhang. Vielleicht auch eine Felsinschrift wie A 688.
- A 691. Zwei Monogramme.
- A 692. Grabstein. Oben zwei Augen, darunter Name. Vollständig.
- A 693. 1 Zeile, große Buchstaben. Fragment.
- A 694. Fälschlich mit 980 signierter Abklatsch. Vielleicht Graffito. Oben sieht es aus, als ob Spuren einer Zeichnung vorhanden wären, darunter 3 Zeilen in sehr nachlässiger Schrift, schlecht leserlich.
- A 695. Angeblich aus Rahabe (bei Mārib). Fragment einer einzeiligen Bauinschrift (Anlage eines Prosternationsplatzes).
- A 696. Fälschlich mit 1228 bezeichnet, doch hat es weder mit diesem noch mit Gl 1429 etwas zu tun, von dem ebenfalls drei Blätter fälschlich die Nr. 1228 hatten. Als Fundort ist Raidān angegeben. Wahrscheinlich allseits abgebrochen. Abklatsch leider sehr schlecht leserlich.
- A 698. 1 Zeile (Doppelname) in großen Buchstaben, rechts davon Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Zu vergleichen ist CIH 634 = RES 2850, von dem A 698 vielleicht den Anfang darstellt.
- A 700, A 761 und A 771. Sab. 7 Zeilen in kleiner Schrift, darunter Spuren einer weiteren. Bruchstück einer *Wtf*-Inschrift.
- A 704. Kleines Abklatschstück fraglichen Inhaltes.
- A 706 = CIH 722; vgl. dazu Höfner, SE-Inschr. II, 47.
- A 707. Sab. 6 Zeilen. Schwer lesbar. Anscheinend Bauinschrift in Form einer Widmung.
- A 708. 1 Zeile in großen, breitlinigen, unschönen Buchstaben, die nur teilweise zu lesen sind. Fragment.
- A 709. 1 Zeile. Buchstaben von der gleichen Art wie bei A 708, aber noch etwas größer. Fragment.
- A 710. 2 Zeilen, bustrophedon. Links vollständig. Dort Teile einer Zeichnung zu erkennen (Symbol?), u. zw. zwei leicht geschlängelte, vertikal verlaufende Linien, deren rechte eine Spitze wie eine Pfeilspitze an einem Ende hat. Sab. Bau eines *qjf*-Altares.

- A 711. 3 Zeilen, bustrophedon. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Vollständiger Text, aber leider teilweise schlecht leserlich. Sab. Wahrscheinlich eine Bauinschrift von einem Typus wie etwa Gl 484.
- A 712. 1 Zeile, schlecht leserlich.
- A 713. 2 Zeilen in größeren, gut ausgeführten Buchstaben, darüber Spuren einer weiteren. Unvollständig.
- A 714. 2 Zeilen in ziemlich großen Buchstaben. Wahrscheinlich min. Fragment.
- A 715. 2 Zeilen. Schrift wie bei A 714, vielleicht zu diesem gehörig.
- A 716. 2 Zeilen. Unvollständig. Aus einer Weihinschrift. Die Widmung wird nicht durch *hqnj*, sondern durch *šl̥* ausgedrückt, was gewöhnlich nur im Minäischen und in den Inschriften von Haram vorkommt (vgl. J. H. Mordtmann, Beiträge zur min. Epigr., S. 112). Da in Z. 2 ein *h*-Suffix steht, könnte A 716 aus Haram sein.
- A 717. 2 Zeilen. Schrift wie bei A 716, mit dem es vielleicht zusammengehört; es schließt jedoch kaum rechts oder links direkt an.
- A 718. 5 lange Zeilen. Sab. Unvollständig. Die Inschrift ist wörtlich gleich Hal 344 = CIH 603 b = RES 2861 aus El Baidā, doch hat Halévy's Kopie 30 kurze Zeilen; wahrscheinlich hat Halévy die Zeilen nicht in der Anordnung des Originals kopiert. Z. 1 des Glaserschen Abklatsches fehlt bei Hal 344.
- A 719. 3 Zeilen. Min. Mindestens rechts und links unvollständig, unten anscheinend unbeschädigt. Vielleicht Bauinschrift in Form einer Widmung.
- A 720. Aus Te'ūd (eine Viertelstunde östlich von Sirwāh). Links Totschlägersymbol, rechts davon 1 Zeile unleserlicher Buchstabenreste.
- A 721. Aus Baihān. Qat. 11 Zeilen. Unvollständig. Ziemlich schlecht leserlich und fraglichen Inhalts.
- A 722. Aus Baihān. Qat. 11 (oder 12?) Zeilen. Schlecht leserlich. Es scheint von landwirtschaftlichen Meliorationen (Wasserbauten) die Rede zu sein.

- A 723. Aus Baihān. Schlecht gelungener und daher fast unleserlicher Abklatsch.
- A 724. Aus Qaṣr Ši'la. 5—6 Zeilen. Sehr schlechter Abklatsch. Auf dessen Rückseite von Glasers Hand die Notiz: „Bereits gut kopiert.“ Die einzige Inschrift aus Qaṣr Ši'la, die sich in den Tagebüchern findet, hat jedoch mit A 724 nichts zu tun.
- A 725. 4 Zeilen in größeren, schön ausgeführten Buchstaben, in Z. 1—3 jedoch nur Spuren. Nach Z. 4 zu schließen, scheint es sich um eine Bauinschrift zu handeln.
- A 726. Min. 8 Zeilen in kleinen Buchstaben. Unvollständig. Schlecht leserlich und fraglichen Inhalts.
- A 727. Kleiner Abklatsch. Von fremder (nicht Glasers) Hand darauf der Vermerk: „Pottery(?) stamp Al Meshed Wadi Doan.“ Rechts davon: „Bent?“ Der Abklatsch enthält unleserliche Zeichen (Buchstaben?) und ist anscheinend unvollständig.
- A 728. Kleiner Abklatsch. Von derselben Hand wie bei A 727 darauf der Vermerk: „Tombs at Al Meshed Wadi Doan.“ Buchstabenreste.
- A 729. 4 Zeilen. Min. Unvollständig. Weihinschrift.
- A 730. 8 Zeilen. Min.(?) Unvollständig. Stellenweise sehr schlecht lesbar.
- A 731. Fundort nach Glasers Angabe: „Dirēt Ibn Qauzān, zwischen Es-Šumda und Dijām der Abīda, westlich von Šumda.“ 9 Zeilen. Sab. Vollständig. Schmäler, hoher Stein, in dessen Mitte etwa ein Drittel der Gesamtbreite als freier, unbeschriebener Streifen ausgespart ist. Die kurzen Zeilen der Inschrift verlaufen jeweils vom rechten zum linken Rand des Steines unter Überspringen des ausgesparten Raumes. In den beschriebenen Streifen oben links Doppelgriffel- und Blitzbündelsymbol, rechts ein Stierkopf. Weihinschrift.
- A 732. 5 Zeilen. Unvollständig. Schlecht leserlich.
- A 735. 2 kurze Zeilen in altem Duktus, bustrophedon. Sab. Unvollständig.
- A 742 = Gl 988 = 1296; vgl. ob. S. 17.

- A 744. 5 Zeilen. Sab. Unvollständig. Größtenteils schwer leserlich.
- A 746. 3 Zeilen. Unvollständig. Wahrscheinlich aus einer Bauinschrift.
- A 749. 1 Zeile in großen Buchstaben. Fragment.
- A 752. 2 Zeilen. Unvollständig. Aus einer Bauinschrift.
- A 753. 31 kurze Zeilen. Sab. Unvollständig. Weihinschrift.
- A 754. 18 kürzere Zeilen. Sab. Vollständig (höchstens kleine Beschädigungen). Am Anfang Totschlägersymbol. Weihinschrift.
- A 755. 10 Zeilen in Reliefschrift. Sab. Unvollständig. Schlechter Abklatsch. Vielleicht Bauinschrift.
- A 760 = CIH 69.
- A 767. 13 Zeilen in kleiner Schrift. Sab. Unten abgebrochen, sonst nahezu vollständig. Am Anfang Doppelgriffelsymbol. Weihinschrift.
- A 768. 5 kurze Zeilen in altem Duktus. Sab. Links abgebrochen, sonst vielleicht vollständig. Weihinschrift.
- A 769. 4 Zeilen, bustrophedon. Min.(?) Unvollständig.
- A 770. 3 Zeilen. Min. Unvollständig.
- A 772. 11 kurze Zeilen, bustrophedon. Unvollständig. Die Buchstaben sind von Z. 5 an größer als zu Anfang. Inhalt fraglich, anscheinend ziemlich viele Namen.
- A 773 + A 798. 3 Zeilen. Sab. Vollständig. Bauinschrift (Brunnen).
- A 774. 4 kurze Zeilen. Unvollständig.
- A 775. 2 Zeilen. Sab. Vollständig. Links, wohl auch rechts Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Bauinschrift (Mauer).
- A 776. 3 Zeilen. Sab. Vollständig. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Bauinschrift (Mauer).
- A 777. 2 Zeilen. Sab. Vollständig. Rechts und links Blitzbündel- und Doppelgriffelsymbol. Bauinschrift (Mauer).
- A 778. 1 Zeile. Fragment.
- A 779. 2 kurze Zeilen. Wohl ein Falsifikat.
- A 781. 2 Zeilen, bustrophedon. Min. Unvollständig.
- A 783. 3 Zeilen. Sab. Unvollständig. Aus einer Bauinschrift.

- A 784. 2 Zeilen Schrift, darunter Bild eines Kamelreiters in Strichzeichnung. Grabstein. Siehe Lidzbarski, Ephemeris f. semit. Epigraphik I, S. 221 f.
- A 787. Auf diesem Blatt sind zwei verschiedene kleine Fragmente abgeklastscht. Aus beiden ist inhaltlich nichts zu entnehmen.
- A 788. 7 Zeilen. Sab. Nahezu vollständig. Weihinschrift.
- A 789. 1 Zeile. Unvollständig. Name. Wahrscheinlich identisch mit der Inschrift Nr. 24 bei Mordtmann-Mittwoch, Orientalia II (1933), S. 60.
- A 790. Wahrscheinlich aus Mešhed (Wādī Dō'ān, Hadramaut).  
2 Zeilen. Fragment.
- A 791 = Mordtmann-Mittwoch, Orientalia II (1933), S. 60,  
Nr. 23.
- A 792. Aus Mešhed. 1 Zeile. Fragment.
- A 793. Reliefbild eines Kriegers mit Rundschild und Lanze,  
über der linken Schulter ein eigenartiges Tier. Ohne  
Inschrift.
- A 795. 2 Zeilen in nachlässiger Schrift, schlecht leserlich.
- A 796. Sab. 9 Zeilen. Unvollständig.
- A 800. Sab. 7 Zeilen in kleiner Schrift. Wahrscheinlich Anfang einer längeren Inschrift.

### Graffiti der Sammlung Glaser.

Die im folgenden angeführten Graffiti sind alle unsigniert und unveröffentlicht. Die wenigsten tragen Fundortangaben. Es muß einer eingehenden Bearbeitung dieses Materials vorbehalten bleiben, festzustellen, inwieweit sich etwa unter den hier einzeln angeführten Nummern Dubletten finden oder sich einzelne Abklatsche zu größeren Stücken zusammenfügen lassen. Einzelnes dieser Art, was besonders augenfällig war, wurde bereits bei dieser ersten Bestandsaufnahme und Durchsicht angemerkt. Die Beschreibung konnte nicht allzusehr ins einzelne gehen; sie müßte ja auch immer lückenhaft bleiben und könnte die Reproduktion, die bei einer Edition der Graffiti wenigstens für einen Teil des Materials zu geschehen haben wird, keinesfalls ersetzen.

- A 807. 2 Zeilen Schrift, stellenweise mit Rotstift nachgezeichnet.
- A 808. 4 Zeilen Schrift, z. T. sehr undeutlich; stellenweise nachgezeichnet.

- A 809. 2 Zeilen Schrift, stellenweise nachgezeichnet.
- A 810. Mehrere Zeilen Schrift, meist sehr undeutlich; teilweise nachgezeichnet.
- A 811. Mehrere Graffiti (Schrift) auf einem Blatt, teilweise sehr undeutlich. Ein Buchstabe nachgezeichnet.
- A 812. Oben Zeichnung eines Steinbockes, darunter 6 Zeilen Schrift, teilweise nachgezeichnet.
- A 813. Mehrere Graffiti von verschiedener Deutlichkeit, meist Inschriften, eine Zeichnung (Steinbock). Vom Gebel Dabāb.<sup>1</sup>
- A 814. Mehrere Graffiti (Inschriften), verschieden gut lesbar. 2 Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 815. Mehrere Graffiti, Inschriften, darunter eine Zeichnung. Schrift teilweise nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 816. Mehrere Graffiti, Inschriften und Zeichnungen (Stier, Steinbock u. a.); über dem Stier und dem Steinbock je ein Monogramm. Schrift teilweise nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 817. Mehrere Graffiti, Inschriften und eine Zeichnung. 2 Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 818. 8 Zeilen Schrift, z. T. sehr undeutlich. 3 Buchstaben nachgezeichnet. Die Inschrift ist in einen ungefähr rechteckigen Rahmen eingefaßt, auf dessen linker oberer Ecke zwei gebogene Doppelstriche angesetzt sind; diese sollen wohl Steinbockhörner darstellen. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 819. Mehrere Graffiti, Inschriften und eine Zeichnung. Einige Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 820. Mehrere Graffiti, teilweise Zeichnungen. 3 Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 821. Mehrere Graffiti, Inschriften und eine Zeichnung (rechteckiges Feld mit senkrechten, waagrechten und diagonalen Linien). Einige Buchstaben nachgezogen. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 822. Teilweise sehr undeutliche, stellenweise nachgezeichnete Schrift, vielleicht von mehreren Inschriften. Vom Ǧ. Dabāb.

---

<sup>1</sup> Die Graffiti A 813—A 830 tragen die Nummern 1—18.

- A 823. Mehrere Graffiti, Inschriften und Zeichnungen. Teilweise nachgezeichnet. Vom G. Dabāb.
- A 824. Eine Felsinschrift, 3 Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 825. Teilweise nachgezeichnete Inschrift vom Ǧ. Dabāb.
- A 826. Mehrere Graffiti (Inschriften), z. T. sehr undeutlich. 4 Buchstaben nachgezeichnet. Von Ǧ. Dabāb.
- A 827. Inschrift und Zeichnungen. 4 Buchstaben nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 828. 9 Zeilen Schrift von wechselnder Deutlichkeit, teilweise nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 829. Zwei Graffiti (Inschriften) vom Ǧ. Dabāb, teilweise nachgezeichnet.
- A 830. 2 Zeilen Schrift, teilweise nachgezeichnet. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 831. Kaum leserliche Schrift. Vom Ǧ. Dabāb.
- A 832. Steinbockzeichnungen und darüberlaufend Schrift.
- A 833. Schrift und Zeichnungen.
- A 834. Schrift und Zeichnung (Steinbock).
- A 835. Schrift und Zeichnungen.
- A 836. Schrift und Zeichnung.
- A 837. Schrift und Zeichnung.
- A 838. Schrift und Zeichnung.
- A 839. Zeichnungen und Schrift (?), z. T. sehr undeutlich.  
Aus dem Wādī Rubad.
- A 840. Schrift und Zeichnung.
- A 841. Schrift allein.
- A 842. Schrift und Zeichnungen, teilweise undeutlich. Vom Ǧebel Dabāb.
- A 843. Mehrere Graffiti, meist sehr undeutlich.
- A 844. Schrift und Zeichnungen, teilweise undeutlich.
- A 845. Schrift und Zeichnungen.
- A 846. Schrift (diese sehr undeutlich) und Zeichnungen.
- A 847. Schrift und Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 848. Felsinschrift aus dem Wādī Rubad.
- A 849. Mehrere Graffiti aus dem Wādī Rubad.
- A 850. } Unleserliche Graffiti vom Ǧebel Janūr. Auf A 851  
A 851. } Notiz von Glaser: „Bloß um zu zeigen, daß Ab-  
klatsche hier nichts nützen.“

- A 852. 3 Zeilen Schrift.
- A 853. 3 Zeilen Schrift.
- A 854. Inschriften und Teil einer Zeichnung.
- A 855. Anscheinend Schrift und Zeichnungen, fast nichts auszunehmen.
- A 856. Schrift und Zeichnung, teilweise sehr undeutlich.
- A 857. Inschriften und Zeichnungen, letztere besonders undeutlich.
- A 858. Inschriften und Zeichnungen (?), teilweise sehr undeutlich.
- A 859. Inschriften und Zeichnungen (?), teilweise sehr undeutlich.
- A 860. Inschriften, z. T. sehr schlecht leserlich.
- A 861. Inschriften, größtenteils unleserlich.
- A 862. Inschriften, teilweise sehr undeutlich.
- A 863. Inschriften und Zeichnung (Steinbock).
- A 864. Inschriften, vielleicht auch Zeichnungen; ziemlich undeutlich.
- A 865. Außer einigen Buchstaben kaum etwas auszunehmen.
- A 866. 4 oder 5 kurze Zeilen Schrift, z. T. ziemlich undeutlich.
- A 867. Schrift und Zeichnung, sehr undeutlich.
- A 868. Inschriften und Zeichnungen, teilweise undeutlich.
- A 869. Schrift und Zeichnungen, teilweise undeutlich.
- A 870. Inschriften, vielleicht auch Zeichnungen; sehr undeutlich.
- A 871. Inschriften, größtenteils sehr undeutlich.
- A 872. Inschriften, vielleicht auch Zeichnungen; alles sehr undeutlich.
- A 873. Inschriften und Zeichnung, undeutlich.
- A 874. Schrift und Zeichnung, teilweise undeutlich.
- A 875. Zwei Inschriften, besonders eine davon undeutlich.
- A 876. Inschriften und Zeichnung (?), sehr undeutlich.
- A 877. Inschriften und Zeichnung (?), sehr undeutlich.
- A 878. Inschrift, ziemlich undeutlich.
- A 879. Schrift, sehr undeutlich.
- A 880. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 881. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 882. Inschriften, größtenteils unleserlich.

- A 883. Inschriften und Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 884. Inschriften, undeutlich.
- A 885. Inschriften und Zeichnungen, größtenteils sehr undeutlich.
- A 886. Kleine Inschrift aus El Ahğur in Benī Beddā.
- A 887. Inschrift; nur einzelne Zeichen lesbar.
- A 888. Inschrift; nur wenige Zeichen erkennbar.
- A 889. Inschrift; sehr undeutlich.
- A 890. Inschrift; ziemlich undeutlich.
- A 891. Schrift und Zeichnung, undeutlich.
- A 892. Schrift und Zeichnung, ziemlich undeutlich.
- A 892'. Schrift, sehr undeutlich.
- A 893. Schrift, sehr undeutlich.
- A 894. Schrift, sehr undeutlich.
- A 895. Schrift und Zeichnung(?), sehr undeutlich.
- A 896. Inschriften; ziemlich, teilweise sehr undeutlich.
- A 897. Inschriften, größtenteils sehr undeutlich.
- A 898. Inschriften und Zeichnungen(?), teilweise sehr undeutlich.
- A 899. Tierzeichnung und Schrift(?); undeutlich.
- A 900. Schrift (Name?).
- A 901. Einige Buchstaben.
- A 902. Einige Buchstaben, undeutlich.
- A 903. Einige Buchstaben, sehr undeutlich.
- A 904. Einige Buchstaben, ziemlich undeutlich.
- A 905. 2 Zeilen Schrift, undeutlich.
- A 906. Steinbock und Schriftzeichen, undeutlich.
- A 907. Zeichnung eines Kriegers mit Lanze (und Schild?), außerdem Schriftzeichen; ziemlich undeutlich.
- A 908. Schrift, sehr undeutlich.
- A 909. Schrift, kaum leserlich.
- A 910. Schrift, sehr kleine Buchstaben und sehr undeutlich.
- A 911. Schrift, sehr undeutlich.
- A 912. Inschriften und Zeichnungen(?), sehr undeutlich.
- A 913. Inschrift.
- A 914. Inschrift.
- A 915. Inschrift, ziemlich undeutlich.
- A 916. Schrift (ziemlich undeutlich) und Zeichnung.
- A 917. Schrift, undeutlich.

- A 918. Schrift und Zeichnung (?), undeutlich.
- A 919. Schrift, sehr undeutlich.
- A 920. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 921. Inschriften und Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 922. Schrift, undeutlich.
- A 923. Schrift und Zeichnung, undeutlich.
- A 924. Inschriften und Zeichnung, ziemlich undeutlich.
- A 925. Zeichnung und Schrift, undeutlich.
- A 926. Schrift, undeutlich.
- A 927. Inschriften, z. T. sehr undeutlich, eine längere deutlicher.
- A 928. Schrift und Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 929. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 930. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 931. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 932. Inschriften und Zeichnung; Schrift sehr undeutlich.
- A 933. Inschriften und Zeichnung (?), sehr undeutlich.
- A 934. Inschriften und Zeichnung, sehr undeutlich.
- A 935. Schrift und Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 936. Zwei Inschriften, eine von einem Zackenband eingerahmmt; teilweise undeutlich.
- A 937. Links Inschrift (ziemlich undeutlich), rechts Zeichnung einer menschlichen Gestalt (Krieger mit Schild oder Bogenschütze?).
- A 938. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 939. Schrift und Zeichnung (Gazelle?), undeutlich.
- A 940. Zeichnung und einige Schriftzeichen.
- A 941. Schrift und Zeichnungen, undeutlich.
- A 942. Schrift, undeutlich.
- A 943. Schrift und Zeichnungen (?), sehr undeutlich.
- A 944. Inschriften und Zeichnungen (?), undeutlich.
- A 945. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 946. Zeichnungen und einige Schriftzeichen.
- A 947. Inschrift, undeutlich.
- A 948. 2 Zeilen Inschrift.
- A 949. Inschrift und Zeichnung, ziemlich undeutlich.
- A 950. Wahrscheinlich Bruchstücke von Inschriften.
- A 951. Zeichnung und Schriftzeichen.
- A 952. Schrift, sehr undeutlich.
- A 953. Inschrift und Zeichnung.

- A 954. Inschrift, ziemlich undeutlich.
- A 955. Schrift, sehr undeutlich.
- A 956. Schrift, sehr undeutlich.
- A 957. Inschriften, meist sehr undeutlich.
- A 958. Schrift, sehr undeutlich.
- A 959. Schrift.
- A 960. Schrift, sehr undeutlich.
- A 961. Zeichnung und Schriftzeichen, undeutlich.
- A 962. Zeichnungen, größtenteils sehr undeutlich.
- A 963. Zeichnung und Inschrift, undeutlich.
- A 964. Zeichnung und Buchstabenspuren(?), sehr undeutlich.
- A 965. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 966. Zeichnungen (oder nur Umrahmungen von Inschriften?), sehr undeutlich.
- A 967. Inschriften und Zeichnungen(?), sehr undeutlich.
- A 968. Sehr undeutliche Spuren von Zeichnung und Schrift.
- A 969. Inschriften und Zeichnungen, undeutlich.
- A 970. Inschrift und Zeichnung, sehr undeutlich.
- A 971. Inschrift, undeutlich.
- A 972. In einer Ecke des Abklatsches undeutliche Schriftzeichen.
- A 973. Zeichnung, undeutlich.
- A 974. Zeichnungen und Schrift, alles sehr undeutlich.
- A 975. Inschriften, meist unleserlich.
- A 976. Schrift und Zeichnungen(?), sehr undeutlich.
- A 977. Zeichnungen und Schrift, undeutlich.
- A 978. Zeichnung und Inschriften, meist undeutlich.
- A 979. Inschriften und Zeichnung, größtenteils undeutlich.
- A 980. Inschriften, auch Zeichnungen(?), sehr undeutlich.
- A 981. Zeichnungen und Schriftzeichen, sehr undeutlich.
- A 982. Zeichnungen, sehr undeutlich.
- A 983. Inschriften, teilweise ziemlich undeutlich.
- A 984. Zeichnungen und Schrift, teilweise undeutlich.
- A 985. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 986. Inschriften, sehr undeutlich.
- A 987. Inschriften und Zeichnung(?), sehr undeutlich.
- A 988. Sehr undeutliche Schriftspuren, die aber nicht nach südarabischen Buchstaben aussehen, eher nach nordarabischen(?); leider sehr schlechter Abklatsch.

- A 989. Spuren von Schrift, aber äußerst undeutlich.  
 A 990. Undeutliche Schriftspuren, die nicht nach südarabischen Buchstaben aussehen. Nichts Sichereres anzugeben.

### Sonstiges Material der Sammlung Glaser.

- A 991. Ein Paket unleserlicher und daher unbrauchbarer unsignierter Abklatsche von Graffiti.  
 A 992. Ein Paket unleserlicher und daher unbrauchbarer unsignierter Abklatsche von Inschriften.  
 A 993. Glasers Tagebuch I. Es enthält neben vielen Aufzeichnungen verschiedenen Inhalts die Kopien der Inschriften Gl 1036 — Gl 1606.  
 A 994. Glasers Tagebuch II. Es enthält hauptsächlich geographische Aufzeichnungen.  
 A 995. Glasers Tagebuch III. Es enthält neben anderen Aufzeichnungen die Kopien der Inschriften Gl 1606 — Gl 1663, Gl 1664 — Gl 1780 (= München 1 — München 127), Gl 1781 — 1790; Gl 1791 — 1811 (Siegel, Münzen usw.), eine Kopie von Gl 1081.  
 A 996. Glasers ‚Tagebuch IV‘, d. i. ein Exemplar von D. H. Müllers Ausgabe des Hamdānī, in das Glaser viele stenographische Notizen eingetragen hat.  
 A 997. Glasers ‚Tagebuch V‘, d. i. ein Exemplar von D. H. Müllers Ausgabe von Hamdānīs Ḡazīrat al-‘Arab mit vielen stenographischen Notizen Glasers.  
 A 998. Glasers Tagebuch VI. Es enthält neben vielen Aufzeichnungen die Kopien der Inschriften Gl 799 — Gl 825. Vorne eingelegt eine Abschrift der Hierodulenlisten von Ma‘in (Gl 941 — Gl 1026).  
 A 999. Glasers Tagebuch VII. Es enthält die Kopien der Inschriften Gl 382 — Gl 404 und Gl 346, außerdem andere Aufzeichnungen.  
 A 1000. Glasers Tagebuch VIII. Es enthält neben anderen Aufzeichnungen die Kopien der Inschriften Gl 19, Gl 302, Gl 359 — Gl 381.  
 A 1001. Glasers Tagebuch IX. Es enthält, nach F. Hommels Verzeichnis des Glaser-Nachlasses (im Anhang zu E. Glaser, Altjemenische Nachrichten), S. 16 A: ,186 Blätter

Paradigmata der Mehri-, Soqotri- und Schehauri-Sprache (aus den zerstreuten Notizen der übrigen Tagebücher umgeschrieben und grammatisch geordnet)<sup>1</sup>. — Dieses Tagebuch IX befindet sich nicht in Wien beim übrigen Glaser-Nachlaß und ist unbekannten Verbleibes; nach einer Notiz auf einem Umschlag, der offenbar einmal das Tagebuch IX enthielt, war es bei dem inzwischen verstorbenen F. Hommel in München.

- A 1002. Glasers Tagebuch X. Es enthält verschiedenartige Aufzeichnungen, aber keine Inschriftenkopien.
- A 1003. Glasers Tagebuch XI. Es enthält neben verschiedenen Aufzeichnungen die Kopien der Inschriften Gl 406—Gl 798 (aus Mārib).
- A 1003'. Glasers Tagebuch XI in der Abschrift von A. Grohmann.
- A 1004. Glasers Tagebuch XII (A 1004 a). Es enthält Glasers Kopien der südarabischen Inschriftensteine des British Museum in London. — A 1004 b: Verzeichnis der ‚Londoner Steine‘ Glasers von Grohmann, inliegend einige Blätter mit Glasers Kopien von diesen Steinen.
- A 1005. Glasers Tagebuch XIII b.<sup>1</sup> Es enthält den größten Teil der Inschriftenkopien Gl 890—Gl 1032 und eine Notiz zu den Abklatschen der Inschrift Gl 1000 A.
- A 1006. Glasers Tagebuch XIV. Kopien der Inschriften Gl 826, Gl 828—Gl 830, Gl 859—Gl 889. — Kopien der Inschriften Gl 316—Gl 322 in hebräischer Schrift (von Habšūš). — Abschrift der Inschriften Langer 1, Gl 375, Gl 376 und von drei unbezeichneten Inschriften. — Abschrift der Inschriften Gl 275, Gl 276. — Einige unbezeichnete Abschriften und Siegelabdrücke.
- A 1007. Glasers Tagebuch XV. Kartenskizzen und geographische Bemerkungen; eine ziemliche Anzahl loser Blätter eingelegt.
- A 1008. Glasers ‚Tagebuch XVI‘. Eine Rolle mit verschiedenen Kartenskizzen.

---

<sup>1</sup> ‚Tagebuch XIII a‘ ist ein Faksimile der Inschriften Gl 1000 A, 1000 B, wohl identisch mit A 806 (siehe etwas später, nach A 1009).

- A 1009. Glasers ,Tagebuch XVI a‘. Reisebericht über Jemen, in arabischer Sprache mit hebräischer Schrift geschrieben, von Hajjim Ḥabšūš.
- A 805. Text von Gl 1000 A, 1000 B, aus Glasers Kopien zusammengestellt.
- A 806. Abschriften der Texte von Gl 1000 A, Gl 1000 B, Gl 418/419.
- A 1010. Ein Sonderabdruck von F. Hommels Verzeichnis des Glaser-Nachlasses, erschienen als Anhang zu E. Glaser, Altjemenische Nachrichten.
- A 1011. Ein Exemplar von E. Glaser, Altjemenische Nachrichten. Inliegend eine Photographie der altabessinischen Inschrift Nr. 8 (bei Littmann, Deutsche Aksum-Expedition Bd. IV) und eine Abschrift einer kurzen Inschrift von ‚der Basis eines Obelisken in Amba Tarika‘.
- A 1012. Ein Exemplar von E. Glaser, Zwei Inschriften über den Dammbruch von Mārib (MVG 1897, 6).
- A 1013. Glasers Handexemplar der Halévy-Inschriften (J. Halévy, Rapport sur une mission archéologique dans le Yemen. Journal asiatique, sixième série, tome XIX, jan. 1872. — J. Halévy, Inscriptions sabéennes [Texte]. Ebda., fevr.-mars 1872. — J. Halévy, Inscriptions sabéennes [Übersetzung]. Ebda. juin 1872. — Alles in einem Band). Mit vielen handschriftlichen Eintragungen Glasers.
- A 1014. Ein Paket, enthaltend:
- Manuskript von E. Glaser, Reise nach Mārib (herausgegeben von D. H. Müller und N. Rhodokanakis),
  - Anmerkungen dazu,
  - einige Kartenskizzen,
  - Manuskriptfragment von Glaser, Skizze I,
  - Dokumente Glasers,
  - Briefe von F. Hommel, O. Weber, D. H. Müller, betreffend die Publikation des Glaser-Nachlasses,
  - Notizbuch Glasers,
  - einige lose Blätter.
- A 1015. Ein Paket mit Photographien und Zeichnungen.
- A 1016. Verzeichnis der Abklatsche Glasers.
- A 1017. Ein Paket, enthaltend Aufzeichnungen Glasers, die nicht zu den Tagebüchern gezählt werden, u. zw.:

Ostjemen und Ḥadramaut,  
 meteorologisches Tagebuch,  
 Reise nach Zafār (1884),  
 Inschriften Gl 261—Gl 274,  
 Inschriften Louvre 15—29,  
 Ḥodeida und Ṣanā (1882),  
 archäologische Forschungen in Jemen,  
 Notizen von der ersten Reise (1883),  
 astronomische Beobachtungen in Jemen (1883).

## A 1018. Ein Paket, enthaltend:

Verzeichnis der Glaser-Sammlung (1932),  
 Korrespondenz über Tagebücher usw., Empfangsbestätigungen,  
 Grohmann: Inhaltsübersicht zu Glasers „Inscriptionswerk“,  
 Kopien, Übersetzungen,  
 Verschiedenes.

## A 1019. Ein Paket, enthaltend:

Abschriften Caprotti I, II,  
 Abklatsche Caprotti F, Griffini 1, 2,  
 Originalkopien von Gl 277—Gl 279 (von Habšūš),  
 Skizze vom Damm von Mārib (aus Journ. asiat. 1874,  
 von Arnaud),  
 Originalkopie von Gl 305.

## A 1020. Kleines Stück eines südarabischen Inschriftensteines.

## A 1021. Schachtel mit 9 Stück Negativen.

A 1022. Zwei Mappen mit einem Manuskript Glasers „Streiflichter und Deutungsversuche“ (A 1022 a: S. 1—295;  
 A 1022 b: S. 296—461 und einige nicht nummerierte Blätter).

## A 1023. Probe von Lubān Šehrī, Weihrauch aus Šehr in Ḥadramaut.

## A 1024. Probe von Kurkum, in Jemen „Wars“ genannt.

## A 1025. Probe von Qusṭ (Wurzeln), in Jemen, besonders im Wādī Serāt vorkommend.

## A 1026. Kleiner Steinbockkopf aus Alabaster.

## A 1027. Kleiner Tierkopf aus Alabaster.

## A 1028. Ein Karton, enthaltend: Pausen und Lichtpausen sowie Photographien von Glaser-Inscriptionsen, Abschriften Höfner.

aus Glasers Tagebüchern, Bemerkungen und Übersetzungen zu einzelnen Inschriften (Grohmann).

A 1029. Ein Karton, enthaltend: Pausen und Lichtpausen von Glaser-Inschriften, Abschriften Grohmanns aus Glasers Tagbuch XI.

A 1030. Ein Konvolut, enthaltend: Abschriften, Lichtpausen und Photographien qatabanischer und minäischer Glaser- und SE-Inschriften; einige Seiten von G. W. Burys Reisebericht in Maschinschrift (Abschrift aus dem Original, siehe nächste Nummer).

A 1031. Handgeschriebener Reisebericht von G. W. Bury: *Expedition to Bēhān (Nov. 1899 — March 1900)*. 103 Seiten.

Außerdem gehören zur Sammlung Glaser mehrere altsüdarabische Votivfiguren aus Bronze (Kamele und dgl.), die vorläufig noch keine Inventarnummer haben.

### Signierte Abklatsche südarabischer Inschriften aus anderen Beständen.

a) D. H. Müller, *Südarabische Altertümer im Kunsthistorischen Hofmuseum. Wien, 1899*.

Inventar-Nr.	Hofmus. Nr. <sup>1</sup>	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung <sup>2</sup>
B 1	1	Rijām	sab.	=Gl1076; CIH 308; Rhodokanakis, AAWW 1938, Nr. XI—XXII, S. 69ff.
2	2	"	"	= Gl 1082
3	3	Medinet el Haram	"	= Gl 1081; CIH 434
4	4	—	"	= Gl 1050; CIH 431

<sup>1</sup> D. h. Nummer der Inschrift in dem oben genannten Werk.

<sup>2</sup> Hier werden eventuell spätere Neubearbeitungen der von D. H. Müller in dem oben genannten Werk veröffentlichten Inschriften angeführt.

Inventar-Nr.	Hofmus. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 5	6	Haram	sab.	= Gl 1052; CIH 523; Übersetzung: Rhodokanakis in AOT (hrg. v. H. Greßmann) I, 465
6	7	"	"	= Gl 1054; CIH 533
7	8	"	"	= Gl 1053; CIH 529
8	9	"	"	= Gl 1790; CIH 530
9	10	El Baidā	min.	= Gl 1062; RES 3458
10	11	Nihm (Qutwa)	"	= Gl 1073; RES 2917
11	12	Es-Saudā	"	= Gl 1061; RES 3459; Rhodokanakis, Stud. II, 72
12	13	Haribet Al 'Alī	"	= Gl 1058; RES 3459 bis
13	15—16	Nihm	sab.	= Gl 1065—1066; CIH 607
14	17	Mārib	"	= Gl 411 = 1064; CIH 435; RES 2673; Rhodokanakis, Stud. II, 154
15	18	Nā'it	"	= Gl 1077; CIH 300
16	19	—	"	= Gl 1146; CIH 329
16'	20	El Hazm	"	= Gl 1063; CIH 715; RES 2753 C
17	21	Quṭwa <sup>1</sup>	min.	= Gl 1068; RES 3463
18	22	Kaminā	sab.	= Gl 1059; CIH 716; RES 2753 D
19	23	Mārib	"	= Gl 1049; CIH 694
20	24	Bainūn	"	= Gl 1535; CIH 695; vgl. Höfner-Rhodokanakis, Int. III, 215
21	25	—	"	= Gl 1067; CIH 497
22	26	—	"	= Gl 1079; CIH 717-
23	29	—	—	= Gl 1074; CIH 689

<sup>1</sup> So nach Glaser; D. H. Müller vermutet Barāqīš.

Inventar-Nr.	Hofmus.-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 24	30	—	—	= Gl 1075; RES 3470
25	31	Kaukabān <sup>1</sup>	sab.?	= Gl 1070 + 1071; RES 2908
26	32	Ǧauf	—	= Gl 1069; RES 2889
27	33	Al 'Alī	—	= Gl 1060; RES 3471
28	34	—	—	= Gl 1078; RES 3472
29	Ohne Bezeichnung <sup>2</sup>		sab.?	

<sup>1</sup> Nach RES: Es-Soud.<sup>2</sup> Wohl keine Hofmus.-Nr.

b) D. H. Müller, **Himjarische Inschriften.**  
ZDMG 29, S. 591 ff.

Inventar-Nr.	Himj. Inschr. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung <sup>1</sup>
B 30	I		sab.	
31	III		"	CIH 906; RES 3145

<sup>1</sup> Außer bei Müller, a. a. O.

c) D. H. Müller, **Kritische Beiträge zur südarabischen Epigraphik.** WZKM II, S. 1—17, 187—211, 281—290.

Inventar-Nr.	Krit. Beitr. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung <sup>1</sup>
B 32	I		sab.	
33	II			= Gl 282; siehe dieses
34	III			= Gl 283; siehe dieses
35	IV			= Gl 286; siehe dieses

<sup>1</sup> Außer bei Müller, a. a. O.

Inventar-Nr.	Krit. Beitr.-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 36	V			= Gl 287; siehe dieses
37	VI			= Gl 288; siehe dieses
38	VII			= Gl 289; siehe dieses
39	VIII			= Gl 290; siehe dieses
40	IX			= Gl 291; siehe dieses
41	X			= Gl 292; siehe dieses
42	XI			= Gl 293; siehe dieses
43	XV			= Gl 300; siehe dieses
44	XIX	Hasīma	sab.	= Gl 342; CIH 928; RES 3334
45	XX			= Gl 343; siehe dieses
46	XXI			= Gl 284; siehe dieses
47	XXIII			= Gl 299; siehe dieses
48	XXVI			= Gl 333; siehe dieses
49	XXVIII	es-Saudā	min.	= Gl 340; RES 3332

d) J. H. Mordtmann, D. H. Müller, Sabäische Denkmäler.  
Wien 1883.

Inventar-Nr.	S. D. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung <sup>1</sup>
B 50	1		sab.	CIH 535
51	2	Gaimān(?)	"	CIH 67
52	3		"	CIH 68
53	4		"	CIH 69
54	5		"	CIH 347
55	6		"	CIH 348
56	7		"	CIH 349
57	8		"	CIH 333
58	9		"	CIH 350
59	10		"	CIH 341

<sup>1</sup> Außer bei Mordtmann-Müller, a. a. O.

Inventar-Nr.	S. D. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 60	11		sab.	CIH 342
61	12	'Aden <sup>1</sup>	sab. <sup>1</sup>	CIH 343; RES 2641; vgl. Rhodokanakis, Int. I, 71
62	13		sab.	CIH 571; Höfner, Int. II, 97
63	14		"	CIH 295
64	15		"	CIH 605 bis
65	17		"	CIH 645
66	18		"	CIH 293
67	19		"	CIH 292
68	20		"	CIH 416
69	21		"	CIH 380; Rhodokanakis, Stud. II, 141
70	29		"	CIH 644
71	Seetzen 4	Zafār	"	CIH 620; RES 2627; Mordtmann-Müller, Sab. Denkm., 85
72	30		"	CIH 346
73	31		"	CIH 325; Rhodokanakis, Stud. II, 41
74	32		"	CIH 646
75	33		"	
76	34	Ma'īn <sup>2</sup>	min. <sup>2</sup>	RES 2786
77	35		sab.	CIH 711
78	36		"	CIH 712
79	37		"	CIH 713
80	38		—	CIH 714
81	39		—	CIH 783
82	40		sab.	Rhodokanakis, Stud. I, 8 (Prideaux 18)
83	41		"	CIH 926; RES 3232
84	42		"	CIH 925; RES 3232

<sup>1</sup> Nach RES; danach Dial. ḥadr.<sup>2</sup> So nach RES.

Inventar-Nr.	S. D. Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 85	43		sab.	CIH 538
86	44		"	CIH 923; RES 3232
87	45		"	CIH 924; RES 3234
88	46		"	CIH 582; RES 3233
89	47		"	CIH 909 = 927; RES 3235
90	48		"	
91	? <sup>1</sup>		"	

<sup>1</sup> Fragment eines Abklatsches, vielleicht zu einer S. D.-Nummer gehörig.

e) D. H. Müller, Epigraphische Denkmäler aus Arabien.  
Wien 1889.

Die Inschriften sind sämtlich minäisch und wurden von J. Euting in El-'Öla gesammelt; B 114 stammt aus Madain Salih.

Inventar-Nr.	Ep. Denkm. Nr.	Euting Nr.	RES	Inventar-Nr.	Ep. Denkm. Nr.	Euting Nr.	RES
B 92	1	3	3282	B 103	13	24	3348
93	2	4	3338	104	15	26	3350
94	4	9	3340	105	16	33	
95	5	10	3341	106	17	37	3351
96	6	12	3283	107	18	38	3352
97	7	16	3342	108	19	39	3353
98	8	17	3343	109	20	43	3354
99	9	18	3344	110	3	45=5	3339
100	10	19	3345	111	22	48	3355
101	11	22	3346	112	23	49	3356
102	12	23	3347	113	24	55	3357
				114	25	57	3285

f) M. Lidzbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik, III.  
B 115 — el-'Öla — min. — RES 3610; a. a. O. S. 208.

**g) Inschriften der Südarabischen Expedition (SE) der Akademie der Wissenschaften in Wien.**

Inventar-Nr.	SE-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B116	1		sab.	RES 4187; Höfner, SE-Inschr. I, 3
117	2		"	Höfner, SE-Inschr. I, 33
118	3		"	RES 4188; Höfner, SE-Inschr. I, 4
119	4		}	RES 4198; Höfner, SE-Inschr. I, 28
120	5			"
121	6			"
122	7			RES 4189; Höfner, SE-Inschr. I, 6
123	8		"	RES 4190; Höfner, SE-Inschr. I, 8
124	9		"	RES 4198 bis; Höfner, SE-Inschr. I, 31
125	10		"	RES 4193; Höfner, SE-Inschr. I, 12
126	22		"	RES 4347; Höfner, SE-Inschr. II, 62
127	23		"	RES 4199; Höfner, SE-Inschr. I, 33
128	24		"	RES 4348; Höfner, SE-Inschr. II, 63
129	25		"	RES 4205; Höfner, SE-Inschr. I, 35
130	27		"	RES 4349; Höfner, SE-Inschr. II, 63
131	29		"	RES 4350; Höfner, SE-Inschr. II, 63
132	34	Sabwa <sup>1</sup>	hadr. <sup>1</sup>	RES 3515 bis; Höfner, SE-Inschr. II, 63

<sup>1</sup> So nach RES.

Inventar-Nr.	SE-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B133	?	Obne	hadr.	Rhodokanakis, Stud. II, 48
134	35	Ḩuṣn al-Ğurāb	sab.	CIH 621; RES 2633; Mlaker, WZKM 34, S. 56; Zs. f. Sem. 7, S. 63
135				
136	36	"	"	
137	37	"	"	CIH 728; Mlaker, WZKM 34, S. 72
138	38(?)	"	"	
139 <sup>1</sup>	?	"		
140 <sup>1</sup>	?	"		
141				
142	39	Naqab al-Ḩagr	hadr.	RES 2640; Rhodokanakis, Stud. I, 69
143				
144 <sup>2</sup>	?	"		
145	40–42		"	unveröffentlicht
146	43		"	= Bombay 31 + 32 + 33; Conti Rossini, Chrest. Nr. 99
147	45	Bilād Dahr(?)	sab.	RES 3966; Rhodokanakis, Stud. III, 42
148	46	"	qat.	RES 3961; Rhodokanakis, Stud. III, 27
149	48	Wādī Durra	"	RES 3856; Rhodokanakis, Kat. Texte II, 28
150	49			= Gl 1623; vgl. RES 3857; unveröffentlicht
151	50+51		hadr.	Rhodokanakis, Int. I, 54
152	52		"	Rhodokanakis, Int. I, 54
153	53			unveröffentlicht(?)
154	54	Nähe v. Šibām		RES 4352; Höfner, SE-Inschr. II, 64

<sup>1</sup> Graffiti; nähere Fundortangabe: „auf dem Weg zur Burg.“<sup>2</sup> Graffito.

Inventar-Nr.	SE-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B 155	55			RES 4353; Höfner, SE-Inschr. II, 64
156	56			RES 3909, 4354; Ryckmans, Muséon 40, S. 163
157	57			Höfner, SE-Inschr. I, 34
158	60	Wādī Beihān	qat.	SE 85 + 60: RES 3540; Rhodokanakis, Kohlān-Timna', 37
159	61		"	RES 4325; Höfner, SE-Inschr. II, 33
160	62		"	RES 4326; Höfner, SE-Inschr. II, 34
161	77	Kohlān	"	= Gl 1404, 1614; RES 3881; Rhodokanakis, Kohlān-Timna', 48
162	78+79	"	"	= Gl 1394, 1400, 1606, 1401, 1605; RES 3566; Rhodokanakis, Grund- satz, 33; WZKM 31, S. 22
163	80	"	"	= Gl 1397, 1399, 1416, 1607, 1608; RES 3878; Rhodokanakis, Kohlān-Timna', 14
164	80 a	"	"	= Gl 1398, 1609; RES 3879; Rhodokanakis, Kohlān-Timna', 25
165	80, 80 a			siehe B 163 und B 164
166	81	"	"	= Gl 1417 + 1412 = 1612; RES 3692 <sup>1</sup>
	82			= Gl 1418 + 1413 = 1613; RES 3693 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Rhodokanakis, Kat. Texte I, 130, 132.

Inventar-Nr.	SE-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B {	82			siehe B 166
167 {	84			siehe B 169
168	83	Kohlān	qat.	= Gl 1396 = 1610; RES 3854; Rhodokanakis, Kat. Texte II, 5
169	84	"	"	= Gl 1395 = 1604 (1421); RES 3691; Rhodokan., Kat. Texte I, 121
170	87	"	"	= Gl 1407, 1615 <sup>1</sup>
171	88	"	"	= Gl 1616, 1414 <sup>1</sup>
172	89	"	"	= Gl 1393, 1393a, 1617, 1411, 1603 <sup>1</sup>
173	90	Šeqīr	"	= Gl 1422 = 1620; RES 4328 (vgl. auch 3642); Höfner, SE-Inschr. II, 35
174	92	Delāmah	sab.	RES 4194; Höfner, SE-Inschr. I, 15
175	93		qat.	RES 3962; Rhodokanakis, Stud. III, 33
176	94	Hagar bin Humaid	"	= Gl 1405; RES 311, 3539; Rhodokanakis, Kohlān-Timna', 33
177	95	Kohlān	"	= Gl 1415; RES 3965; Rhodokanakis, Stud. III, 41
178	96		"	= Gl 1392; RES 4329 (vgl. auch 3507); Höfner, SE-Inschr. II, 40
179	97		"	= Gl 1622; RES 3963; Rhodokanakis, Stud. III, 39

<sup>1</sup> RES 4337; Höfner, SE-Inschr. II, 50.

Inventar-Nr.	SE-Nr.	Fundort	Dialekt	Ort der Veröffentlichung
B180	98		qat.	RES 3964; Rhodokanakis, Stud. III, 40
181	99		"	RES 4330; Höfner, SE-Inschr. II, 41
182	102			RES 4331; Höfner, SE-Inschr. II, 42
183	105		sab.	RES 4196; Höfner, SE-Inschr. I, 24
184	106		qat.	RES 4332; Höfner, SE-Inschr. II, 42
185	107		sab.	CIH 557; Höfner, SE-Inschr. I, 11
186	119		qat.	RES 4333; Höfner, SE-Inschr. II, 42
187	121		"	RES 4334; Höfner, SE-Inschr. II, 42
188	122		"	= Gl 1402; RES 3551; Nielsen, Neue qat. Inschr., 17
189	126		"	Rhodokanakis, Stud. III, 30

### Abklatsche anderssprachiger Inschriften.

- C 1. Euting 7, aus el-'Öla, lihjanisch. Siehe D. H. Müller, Epigraph. Denkm. aus Arabien, S. 60, Nr. 4.
- C 2. Euting 11, aus el-'Öla, lihjanisch. Siehe D. H. Müller, Epigraph. Denkm. aus Arabien, S. 62, Nr. 6.
- C 3. 4 längere Zeilen, nordarabisch, von Glaser in 'Osām gefunden.<sup>1</sup>
- C 4. 3 oder 4 Zeilen, nordarabisch, von Glaser, ohne nähere Angaben.

<sup>1</sup> Wo Angaben über die Veröffentlichung fehlen, handelt es sich um unveröffentlichte Inschriften.

- C 5. 2 Zeilen, nordarabisch, von Glaser, ohne nähere Angaben.
- C 6. Anscheinend mehrere Zeilen, jedoch nur eine halbwegs leserlich, nordarabisch, von Glaser, ohne nähere Angaben.
- C 7. Mehrere (?) Zeilen, nordarabisch. Von Glaser, ohne nähere Angaben.
- C 8. Abklatsch der Bauinschrift des Barrekūb aus Sendschirli. Siehe D. H. Müller, WZKM 7, S. 118; 10, S. 193.
- C 9. Abklatsch der Inschrift auf der Statue des Panamu aus Sendschirli. Siehe D. H. Müller, WZKM 7, S. 37.
- C 10. Abklatsch der Inschrift auf der Hadad-Statue aus Sendschirli. Siehe D. H. Müller, WZKM 7, S. 50.
- C 11. Hebräische Inschrift aus Barāqiš im Gauf, von Glaser.
- C 12. Punische Inschrift. 5 kurze Zeilen (die letzte nicht voll beschrieben), vollständig. Widmung.<sup>1</sup>
- C 13. Punische Inschrift. 6 kurze Zeilen (in der letzten nur 3 Buchstaben). Unter der Inschrift eine Zeichnung. Vollständig. Widmung.
- C 14. Punische Inschrift. 4 kurze Zeilen. Vollständig. Widmung.
- C 15. Punische Inschrift. 6 kurze Zeilen (in der letzten nur 3 Buchstaben). Vollständig. Widmung.
- C 16—C 22. Abklatsche altabessinischer Inschriften, die aber alle so undeutlich sind, daß es nach den wenigen Buchstabenresten, die zu sehen sind, nicht möglich war, festzustellen, von welchen der später von E. Littmann, Deutsche Aksūm-Expedition IV, herausgegebenen altabessinischen Inschriften sie etwa stammen könnten. Vermutlich gehören sie zu den von D. H. Müller in „Epigraphische Denkmäler aus Abessinien“ behandelten Inschriften. Die Abklatsche tragen keinerlei Angaben.
- C 23—C 138. Abklatsche nabatäischer Inschriften. Sie sind zum Teil signiert, u. zw. C 23—C 42 mit I—XX; C 43—C 115 mit 22—98. Es sind einige größere, sehr

<sup>1</sup> Die vier punischen Inschriften C 11—C 15 sind unbekannter Herkunft. Es konnte bisher nicht sicher festgestellt werden, ob sie veröffentlicht sind, doch scheint dies nicht der Fall zu sein. Es sind kurze Widmungen von fast wörtlich gleichem Inhalt (nur die Namen der Stifter wechseln). Über Sprache und Inhalt dieser Inschriften gab mir E. Littmann in freundlichster Weise Auskunft; dafür sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

viele aber kleine und kleinste Stücke. Teilweise lassen sich die Abklatsche sicherlich zu einem mehr oder weniger vollständigen Text vereinigen; das zeigte sich für einzelne Inschriften schon bei dieser ersten Durchsicht. Die Abklatsche wurden jedoch alle einzeln nummeriert. Alles andere bleibt einer genaueren Bearbeitung vorbehalten. Es scheint sich um unveröffentlichte Inschriften zu handeln. Alle näheren Angaben über ihre Herkunft fehlen.

C 139: Ein unleserlicher Abklatsch.

## **Das südarabische Material von W. Hein.**

- D 1. Ein Zettelkatalog, enthaltend:  
 Hadramüt-Wörter nach den Texten,  
 Hadramüt-Wörter nach den Aufzeichnungen,  
 Wörterverzeichnis Deutsch-Mehri,  
 Wörterverzeichnis Mehri-Deutsch,  
 Eigennamen,  
 Itinerar,  
 kleines Wörterverzeichnis.
- D 2. Ein Zettelkatalog (Wörterverzeichnis; Pflanzennamen; Fischnamen).
- D 3. Eine Mappe mit Zeichnungen von verschiedenen Gegenständen und mit Verzeichnissen.
- D 4. Eine Mappe mit zoologischen und botanischen Aufzeichnungen von Hein und einem Exemplar von F. F. Kohl, Zoologische Ergebnisse der südarabischen Expedition.
- D 5. Zeichnungen.
- D 6. Eine Rolle Zeichnungen.
- D 7. Eingeborenenzeichnungen.
- D 8. Eingeborenenzeichnungen.
- D 9. Panorama, in Gišin aufgenommen (Zeichnung).
- D 10. Eine Karte von Südarabien, geographische Skizzen und Aufzeichnungen.
- D 11. 2 Hefte mit Sprachaufnahmen.
- D 12. Sprachliche Aufzeichnungen.
- D 13. Ein Notizbuch mit Verzeichnissen.
- D 14. Verschiedene Aufzeichnungen.

- D 15. Einzelne lose Blätter.
- D 16. Verschiedene Verzeichnisse.
- D 17. 3 Publikationen von W. Hein: Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens (2 Exemplare); Süd-arabische Itinerare, hrsg. von Marie Hein.
- D 18. Einige Sonderdrucke.
- D 19. 2 Notizbücher.
- D 20. Briefe (arabisch).
- D 21. Todesanzeige Heins und Nekrologie.
- D 22. Britische Admiralitätskarte von Süd-arabien (in 3 Blättern).